

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

• Geiseste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 280. - 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schlesien.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortverkehr Mt. 0.35,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.45.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 1.50.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2 jährlich) . Mt. 5.70,
Zustellung durch die Post (1/2 jährlich) Mt. 6.15,
monatlich Mt. 2.05. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 1.75, auswärts Mt. 1.80.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Sonntag, 30. November 1919.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

Die Regierungskrisis.

Ursachen, Wirkungen, Ausichten.

Politik ist unter anderem Kluge und bedächtige Abwägung von Möglichkeiten. Wer die Grenzen von „Macht und Gewalt“ nicht erkennen kann oder will, ist kein Politiker, sondern ein Theoretiker oder ein Demagoge. Der geläufigste Vorwurf, der der augenblicklichen Regierung gemacht wird, ist der der Ohnmacht. Daß er nicht nur die Sozialdemokratie, sondern auch die in der Regierung vereinigten anderen Parteien trifft, beweist schon, daß, nicht nur wahrscheinlich, sondern sicher, jede wie immer zusammengesetzte Regierung auf die gleichen, wenn nicht ärgeren Schwierigkeiten in innerpolitischer, außenpolitischer und wirtschaftlicher Beziehung stoßen würde.

Die Krise, vor der wir in den letzten Tagen unzweifelhaft gestanden haben und die auch in der Stunde, da diese Zeilen in Druck gehen sollen, noch nicht überwunden ist, beleuchtet alle diese Schwierigkeiten besonders grell und zeigt zugleich die Gefahren, von denen wir noch immer umgeben sind, denen gegenüber aber leider die Parteien und vor allen Dingen die Volksmassen, man darf sagen fast ohne Ausnahme, blind sind. Diese gefährliche Zuspitzung der Lage knüpft an das Betriebsrätegesetz an, das den Ausschluß der Nationalversammlung seit Wochen beschäftigt. Die kritischen Punkte der Vorlage sind die Bestimmungen über die Vertretung des Arbeitnehmers im Aufsichtsrat und das Einsichtsrecht in die Bilanz. Die Lage ist nun auf vulgäre Formen gebracht, die: Die Sozialdemokraten stehen unter dem Druck von links und glauben Zugeständnisse nur schwer machen zu können; an dem Gegenwurf vielmehr als einer Minimalforderung festhalten zu müssen, wenn nicht die in ihren Erwartungen enttäuschte Arbeiterschaft das Betriebsrätegesetz ablehnen, mit weitergehenden Forderungen kommen und zuvörderst „wilde“ Betriebs- und Arbeiterräte aufrecht erhalten oder neue ins Leben rufen sollen. Die Demokraten stehen zwischen Scylla und Charybdis, zwischen ihrem weichen sozialen Herzen und der Erkenntnis gewisser sozialer Notwendigkeiten auf der einen und der Einsicht in die gefährdeten Interessen der Gesamtwirtschaft auf der anderen Seite. Innerhalb der demokratischen Fraktion sieht denn auch von vornherein eine Minderheit — eine Minderheit, die bei zahlenmäßiger Einschätzung der hinter ihr stehenden Wählerschaft vielleicht eine Mehrheit war auf dem Boden der Vorlage und man einige sich schließlich auf gewisse Formeln, die Zugeständnisse an die Arbeitgeberchaft mit verständlichen Bürgerchaften im Interesse der Betriebsleitung und Geheimhaltung des Geschäftsgeheimnisses umgeben sollten. Das Zentrum war ganz ähnlich gesonnen, vor allem mußte es seiner Wählerschaft gegenüber den Einwand vermeiden, als sei es „demokratischer als die Demokraten“.

Wäre das Kompromiß nicht zustande gekommen, so wäre die unbedingte Folge der Wiederaustritt der Demokraten aus der Regierung gewesen. Die Partei konnte und kann, wenn sie in einem so wichtigen Augenblick eine so wichtige Regierungsvorlage ablehnt, nicht weiter die Verantwortung mittragen, so peinlich der Eindruck des fortgesetzten Wechsels hinüber und herüber sein

mühte. Damit wäre aber diesmal die gesamte Koalition zusammengebrochen. Die Grundlage der Regierung wäre nicht nur wieder so schmal geworden, wie sie vor dem Eintritt der Demokraten war, sondern völlig unhaltbar; das Zentrum konnte aus den schon angebotenen Gründen nicht mit den Sozialdemokraten allein bleiben und eine Vereinigung etwa der Sozialdemokraten mit den Unabhängigen, d. h. die Bildung einer rein sozialistischen Regierung ist schon deshalb ausgeschlossen, weil die äußerste Linke allein eben keine Mehrheit im Parlament hinter sich hat. Die Aussicht auf eine abermalige Regierungskrise in einem Augenblick, wo die inneren Schwierigkeiten (Ernährungs- und Verkehrsnot, Kohlen- und Valutaerend) sich häufen, und wo die äußere Lage (Zusammenbruch der baltischen Truppen, die Herausforderung Frankreichs in der Gefangenensfrage, die Verzögerung der Ratifikation durch die Vorgänge in Amerika usw.) nicht minder kritisch ist, erscheint indessen völlig unerträglich. So rechtfertigt sich aus einer inneren Notwendigkeit heraus die Hoffnung, daß das von den Demokraten in letzter Stunde angebotene Kompromiß schließlich doch noch in allen seinen Teilen angenommen und die Grundlage für die baldige Regelung des Betriebsrätegesetzes bilden wird, der dann als ein weiterer Schritt zur Regelung des Arbeitsverhältnisses noch vor Weihnachten eine Vorlage zur Bekämpfung der wilden Streiks und zur Einsetzung von obligatorischen Schiedsgerichten folgen soll.

Die Frage ist nur, wie lange, selbst wenn es gelingt, alle Gegensätze zu verkitteten, dieser Kitt halten wird. Es ist ein offenes Geheimnis, daß es auch innerhalb der Mehrheitssozialdemokratie gärt, und daß die Regierungspolitik nur zu verstehen ist, wenn man weiß, daß sie teils durch Gegnerschaft, teils durch Furcht zu und vor der eigenen Fraktion beeinflusst wird. Scheidemann steht vor der Türe, bereit, seinen Nachfolger Bauer abzulösen! Das erste, was Scheidemann nach seiner Heimkehr aus der Schweiz beging, war ein scharfer Angriff gegen Noske und der Vorwurf, daß Noske und die Regierung „die Gefahr von rechts“ nicht ernst genug einschätzten. Seit diesem Augenblick liegt der Gegensatz Noske-Scheidemann offen zutage und manche Schwierigkeit, in der sich der „gewerkschaftliche Hindenburg“ (wie ihn neuerlich der Berliner Korrespondent des „Figaro“ genannt hat) inzwischen befunden hat, ist auf diesen Gegensatz zurückzuführen. Daß auch die Parole, mit der unzweifelhaft Scheidemann in den nächsten Wahlkampf eintreten wird, die Parole der „Einigung der Sozialdemokratie beider Richtungen“, auf die gegenwärtige Regierungskoalition zerlegend wirken müßte, liegt gleichfalls auf der Hand.

Wenn trotzdem sich in diesen kritischen Tagen und Augenblicken auf allen Seiten der Bille zur Verständigung gezeigt hat und trotz der trüblichen Ausichten Opferwilligkeit von hilden und drüben im Begriffe ist, die Krisis zu überwinden, so kann das ernsthafte und objektive politische Kritik nur aus warmste begrüßen. So verwerflich die politische Lage von rechts und links ist, die noch fortgesetzt betrieben wird, und so sehr heute das deutsche Volk in allen seinen Schichten geneigt, nur an sich und die Interessen der eigenen Gruppe zu denken, so sehr muß innerhalb der

führenden politischen Parteien die Erkenntnis reifen, daß man zusammenbleiben und zusammenhalten muß, daß wir unter den heutigen Umständen nicht Kampf sondern Frieden im Innern so notwendig wie das tägliche Brot brauchen.

Die Kompromißvorschläge der Demokratischen Fraktion zu den heiß umstrittenen Bestimmungen über den Eintritt in den Aufsichtsrat und die Vorlegung der Bilanz haben in interfraktionellen Besprechungen der drei Mehrheitsparteien am Donnerstag nachmittag bis auf wenige Ausnahmen die Zustimmung der Vertreter des Zentrums und der Sozialdemokraten gefunden.

Zum Aufsichtsratsparagrafen ist noch besonders bemerkt worden, daß die Delegierten des Betriebsrates in allen Aufsichtsratsitzungen Sitz und Stimme haben. Es ist aber die Richtlinie für sie geblieben, daß sie sich der Interessen und Forderungen der Arbeitnehmer sowie deren Ansichten und Wünschen hinsichtlich der Organisation des Betriebes anzunehmen haben. Einia war man auch über den Antrag, daß eine Befreiung stattfinden müsse, wenn die Interessen des Staates durch den Eintritt von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat gefährdet werden. Die schwierige Formulierung wurde indessen bis zur zweiten Lesung zurückgestellt. Im Bilanzparagrafen kam es zu keiner Einigung über die Befreiungsgrenze. Das Zentrum trat dem demokratischen Antrag bei, daß alle Betriebe, die weniger als 100 Angestellte oder 500 Arbeiter umfassen, von der Bilanzvorlegung befreit sind. Die Sozialdemokraten beharren bei der Regierungsvorlage, welche die Grenze schon mit 50 Arbeitnehmern erreicht wissen will. Die Ausnahmebestimmungen, die auch hier bei der Gefährdung wichtiger Interessen des Staates für eine Befreiung vorgesehen werden, sind ebenfalls bis zur zweiten Lesung zurückgestellt worden. In der Einstellungs- und Entlassungsfrage hat man sich zwischen den drei Parteien dahin verständigt, daß eine Mitwirkung des Betriebsrats bei der Einstellung nur in Nichtlinien erfolgen soll, die vorher zwischen dem Arbeitgeber und dem Betriebsrat vereinbart werden können. Der Betriebsrat hat dann bei der Einstellung lediglich das Recht, zu prüfen, ob keine der vereinbarten Richtlinien überschritten worden sind. Glaubt er das und widerspricht der Arbeitgeber, so hat der Schlichtungsausschuss endgültig zu entscheiden. Bei der Kündigung und Entlassung soll ebenfalls nur bei bestimmten Umständen der Betriebsrat mitreden. Diese im Gesetz formulierten Anklänge laufen alle auf Maßregelmaßstäbe des Arbeitgebers hinaus. Kommt keine Einigung darüber zwischen dem Betriebsrat und dem Arbeitgeber zustande, so hat der Schlichtungsausschuss nötigenfalls eine Entscheidung für den zu Unrecht geschädigten oder entlassenen Arbeiter herbeizuführen.

Auf Grund dieser Vereinbarungen unter den drei Regierungsparteien kamen denn auch die Reichstagsbeschlüsse im Nebenamt Ausschuss der Nationalversammlung am Freitag zustande. Die erste Lesung wurde beendet und die zweite Lesung im Ausschuss für Montag oder Dienstag, den 8. oder 9. Dezember, in Aussicht genommen. Inzwischen sind demokratische Arbeiter und Arbeitnehmer aus allen Wahlkreisen von der Fraktion nach Berlin zum Donnerstag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, in das Reichstagsgebäude eingeladen worden, zwecks Rücksprache über die gefassten Beschlüsse im Betriebsratsgesetz.

Niehe Verantwortlichkeitsgefühl.

Eine Rechnung und Warnung der Regierung.

Von schändlicher Seite wird der offiziellen Deutschen Allgemeinen Zeitung geschrieben:

In den letzten Wochen hat sich im deutschen Wirtschaftsleben eine gewisse Verhöhnung angebahnt. Die Ermächtigung über das Festschlagen der von gewissenlosen Agitatoren immer wieder vergeblich erweckten Hoffnungen ist auch bei diesen ganz radikalen Elementen nicht ausgeblieben. Die Regierung bemüht sich, diesen Zustand für eine gesunde Entwicklung nutzbar zu machen, damit wir über diesen fürchterlichen Winter ohne Heilsehende Kräfte hinwegkommen.

Diese Bekleidungen aber werden durchkreuzt durch das Verhalten gewisser extremer rechtsstehender Kreise, die die Anwesenheit Hindenburgs und Ludendorffs dazu bemüht haben, um politische Demonstrationen zu veranstalten. In weiten Volkstreffen hätte man gegen wirklich frontane Subjungen für Hindenburg und Ludendorff nicht das mindeste einzuwenden gehabt. Der Verdacht aber, daß es sich um wohl vorbereitete und rein parteipolitisch gedachte Demonstrationen handelte, kann außerordentlich erbitternd wirken.

Man darf daher wohl der Erwartung Ausdruck geben, daß die Verantwortlichen jener politischen Demonstrationen nunmehr sich Zurückhaltung auferlegen werden. Sollte doch wieder versucht werden, die Straße oder die Kirche, wie es Ludendorff getan hat, für politische Zwecke zu mißbrauchen, so werden die mit der Wahrnehmung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung betrauten Behörden mit derselben Energie, mit der sie erst jüngst Gewalttakte von der radikalen Linken im Reime erfüllt haben, auch herausfordernde Maßnahmen von rechts unterbinden.

Die Kriegserklärung der Letten.

Bereits wieder Verhandlungen.

Wie die halbamtliche Deutsche Allgemeine Zeitung erzählt, sind bereits neue Waffenstillstandsverhandlungen mit den Letten im Gange. Da die Kriegserklärung wohl erlangen, zum Kriegsführen jedoch niemand da ist, braucht, rein praktisch genommen, der Abbruch der Verhandlungen nicht so tragisch aufgefaßt zu werden, dürfte es doch zu kriegerischen Verwickelungen schwerlich kommen. Warum der Krieg erklärt worden ist, ist nicht recht erklärlich. Von den Letten werden eine Reihe von Forderungen gestellt, die erkennen lassen, daß es den Letten in erster Linie um den Besitz des deutschen Heeresmaterials zu tun war. Lautete die dritte Forderung doch auf Uebergabe des Materials in unverändertem Zustande. Die Mitglieder der lettischen Gesandtschaft in Berlin werden erst dann ihre Pässe ausgehändigt erhalten, wenn die unbehinderte Ausreise der deutschen Bevollmächtigten in Riga, Schlemann und Dr. Ruch, gesichert erscheint. Man darf als Resultat der Erklärung des Kriegszustandes auch annehmen, daß die lettische Regierung, deren Stellung bereits wankend geworden ist, bei dem ausgeprochenen Deutschenhaß der lettischen Bevölkerung durch diese Handlung ihre eigene Lage zu verbessern hofft.

Die Versenkung von Scapa Flow.

Deutschland verlangt Prüfung durch Obergericht Schiedsgericht.

Wie bereits früher mitgeteilt wurde, hat Ministerpräsident von Simson bei den Besprechungen im französischen Ministerium des Aeußern unter anderem auch den Standpunkt der deutschen Regierung in der Scapa Flow-Frage dargelegt. Die Franzosen haben damals gebeten, ihnen die juristische Begründung dieses Standpunktes schriftlich mitzuteilen. Dies ist nunmehr geschehen.

In der jetzt in Paris überreichten Denkschrift wird insbesondere hervorgehoben, daß mit der im Waffenstillstand vereinbarten Internierung der deutschen Kriegsschiffe in keiner Weise über deren endgültiges Schicksal entschieden und daß die Verpflichtung der deutschen Regierung mit der frühgemachten Entsendung der Schiffe nach dem Birch of Northcote erfüllt war. Als ausschlaggebend für die Beurteilung der ganzen Frage wird in der Denkschrift dann aber die Tatsache hingestellt, daß die Versenkung der Schiffe nicht dem Verbalten der deutschen Regierung, sondern dem Verbalten der alliierten und assoziierten Regierungen zur Last gelegt werden muß. Es wird ferner festgestellt, daß die Kriegsschiffe im Widerspruch mit den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages und ohne Rücksicht auf die deutschen Proteste nicht in einem neutralen, sondern in einem britischen Hafen interniert worden sind. Außerdem haben die Engländer die Internierung in Scapa Flow so gestaltet, daß die Besatzungen wie Kriegsgefangene behandelt wurden. Insbesondere wurde ihr freier Verkehr mit der Heimat unterbunden. Wie die Denkschrift durch Klarlegung der Einzelheiten des Vorganges nachweist, ist lediglich auf diese Unterbindung des Verkehrs zurückszuführen, daß Admiral von Heuter in seinen Tagen zu der Annahme kommen mußte, der Waffenstillstand laute am 21. Juni mittags ab, und daß er daraufhin nach Seemarschall die Versenkung der Schiffe veranlaßte. Daraus ergibt sich also, daß der Admiral während des Aufenthaltes der Schiffe in Scapa Flow der Befehls Gewalt der deutschen Regierung tatsächlich entzogen war. Damit entfällt von vornherein jede Haftung der deutschen Regierung für die Handlungen des Admirals; denn für Anordnungen eines gefangenen Militärbefehlshabers ist sein Heimatstaat nicht verantwortlich. Außerdem kommt aber das neue Verbot der Gegner hinzu, deren vertragswidriges Vorgehen die eigenartige Ursache der Versenkung geworden ist. Es kann nunmehr mitgeteilt werden, daß die Alliierten von Deutschland den Ersatz eines Schadens fordern, der auf ein vertragswidriges Verhalten der Alliierten zurückzuführen ist und gerade infolge dieses vertragswidrigen Verhaltens von Deutschland überhaupt nicht verhindert werden konnte. Die deutsche Regierung muß deshalb jede Verpflichtung zu Leistungen, die von ihr aus Anlaß der Versenkung gefordert werden, von Rechts wegen als unbegründet zurückweisen.

Zum Schluß betont die deutsche Regierung, daß es nicht ihren Absichten entspricht, wenn durch eine derartige Streitfrage das auch deutscherseits dringend gewünschte abschließende Antarktisvertragsabkommen verzögert werden würde. Sie macht deshalb den Vorschlag, die Angelegenheit dem schiedsgerichtlichen Schlichtungsausschuss zur Entscheidung anzuvertrauen.

wb. Paris, 29. November. (Draht.) Der Oberste Admiral befaßte sich mit dem weiteren Schicksal der deutschen Flotte und

den durch die Zerstörung der Schiffe in Scapa Flow bedingten Konditionen. Es wurde beschlossen, einige Schiffe abzurufen und einige an Frankreich und Italien für den Ausfall ihrer Tonnage zu geben. Einige Schiffe werden vor ihrer endgültigen Zerstörung ausgeliehen werden.

Alarmgerüchte im Auslande.

Die Alarmgerüchte, daß Deutschland vor einer neuen Revolution künde, wollen seit dem Tage der deutschnationalen Treiberien in Berlin nicht wieder verstummen. Zur Zeit macht folgende Meldung des Göteborgs Handelskündings die Kunde durch die Presse des ganzen Auslandes:

Einem Gerücht aus Potsdam zufolge ist Kaiser Wilhelm im Aeroplan von Amerongen nach Berlin gereist. In jedem Fall steht es in der Meldung, wird Kaiser Wilhelm bestimmt nach Berlin kommen, wenn er noch nicht dort angekommen sein sollte. Das Militär bereitet einen großen Staatsstreik vor. Die gegenwärtigen Verhältnisse sind dafür günstig, da das ganze deutsche Volk gegen die Regierung ist.

Katzen sind das Ausgebirgen einer wilden Phantasie. Aber wir sollten uns hüten, den Alarmtrompeten der Feinde selbst Material zu liefern. Zur Besserung unserer Valuta, ganz zu weichen von der Unmöglichkeit, Kredit zu erlangen, trägt der Gedanke, daß es demnächst bei uns wieder drunter und drüber gehen wird, nicht bei.

Kein Kredit für Deutschland.

Zu englischen Unterhause erklärte Lloyd George, daß die englische Regierung Deutschland keine Kredite eingeräumt habe, und er auch nichts von Krediten, die durch andere Länder eingeräumt worden seien, wisse.

Freigabe der widerrechtlich beschlagnahmten Offizier-Schiffe

in Kopenhagen, 29. November. (Draht.) Nach Vermeidung der Offizierskreuzer haben verschiedentlich britische und englische Kreuzer deutsche Schiffe aufgebracht. Während die Engländer die deutschen Schiffe freigaben, hielten die Franzosen die Raubung aufrecht und verließen die Schiffe mit britischen Wachen. Infolge des deutschen Protektes haben die Franzosen die Schiffe jetzt freigegeben.

Hörsings Gründe.

Oberschlesiens Zukunft.

Ueber die Gründe der Amtsniederlegung des Reichs- und Staatskommissars Hörsing erfahren wir von zuständiger Seite, daß Herr Hörsing lediglich infolge des Gegensatzes zwischen ihm und dem Zentrum zu diesem Schritt veranlaßt wurde. Es ist bekannt, daß eine Reihe von Zentrumsblättern einen fortgesetzten Kampf gegen das System Hörsing geführt haben. Die Folge davon war, daß die Einigkeit der deutschen Parteien Oberschlesiens in die Brüche gegangen ist. Das hat sich besonders bei den Gemeinderatswahlen gezeigt. Hörsing steht auf dem Standpunkt, daß sie die Rämpfe gegen die Regierung und untereinander einhalten. Oberschlesien für Deutschland verloren geht. Das Hindernis einer Einigung wegzuräumen, hält er für vaterländische Pflicht. Er hofft, durch seinen Rücktritt eine Einigung aller deutschen Parteien zu erreichen. Von einem Gegenstand zwischen ihm und dem Minister des Innern ist nicht die Rede.

Ministerpräsident gegen Reichsfinanzminister.

Landesversammlung.

Der Preussische Ministerpräsident Hirsch nahm am Sonntag nach Annahme des Haushaltsplanes durch die Landesversammlung Veranlassung, in einer scharfen zugespitzten Rede gegen die Angriffe zu verteidigen, die der Reichsfinanzminister in der Rationalsversammlung gegen die altpreussische Bodenbesitzer — den er übrigens nicht nannte — bei seinen Angriffen nicht den Gegensatz hervorgehoben hat, in dem sich die neue preussische Regierung gegen das altpreussische Regime befindet. Die Fehler der Vergangenheit dürften nicht als Vorwand für die großen Dienste dienen, und man sollte auch nicht vergessen, daß die alte Preußen dem Gedanken der Einheitlichkeit gekleidet habe. Aus den Antworten auf eine Reihe von Anfragen ist zu ersehen, daß dem Abg. Döfler die vorgeschlagenen Mittel würden mit Selbststrafen bis 10 000 Mk. befreit werden. Bei der Fortsetzung der Aussprache über das preussische Tuberkuloseheilmittel verlas der Präsidentschaftsminister Gaentz eine Rechtfertigungsschrift des Professors Dr. Friedmann auf die von dem demokratischen Abg.

Schloßmann gegen ihn gerichteten Angriffe. Der Unabhängige Dr. Bepl ersuchte den Minister um eine Klärstellung seiner Beziehungen zu Parvus. Veranlassung dazu bot dem Redner die Nachricht, daß die Firma Parvus-Klarz das Friedmannsche Heilmittel für 700 000 Mark angekauft haben soll. Minister Gaentz erwiderte, daß seine langjährige Freundschaft mit Parvus die Verleihung der Professur an Friedmann nicht beeinflusst habe und daß er mit der neuen geschäftlichen Transaktion überhaupt nichts zu tun habe. Die 700 000 Mark seien im übrigen gestiftet worden zur Errichtung eines Instituts, in dem Reiche und Arme mit dem Friedmannschen Mittel behandelt werden sollen. Abg. Schloßmann (Dem.) widerlegte zunächst die vom Minister verlesenen Friedmannschen Ausführungen. Er brachte weiter sein Befremden darüber aus, daß die Stiftung der Herren Parvus und Klarz auch den Reichen zugute kommen sollte. Die Regierung habe die Pflicht, die Untersuchung des Friedmannschen Mittels allen Universitätslehrern zu ermöglichen und vor allem den armen Leuten die Behandlung damit zu sichern. Der Sozialdemokrat Graef ging ebenso wie der demokratische Redner auf die Maßregelung eines Marburger Studenten ein, die erfolgt ist, weil der Student auf dem deutschdemokratischen Parteitag die vom Katheder aus betriebene deutschnationale Agitation eines Marburger Professors zur Sprache gebracht hat. Der Minister erklärte, die am Donnerstag eingeleiteten Ermittlungen in dieser Sache seien noch nicht abgeschlossen. Am Montag wird sich die Landesversammlung nochmals mit der Kommunalisierung der Charlottenburger Wasserwerke beschäftigen.

Die Notlage der Beamten.

Verhandlungen mit dem Reichskanzler.

Am Donnerstag empfing dem Ersuchen der Bundesleitung entsprechend der Reichskanzler Bauer in Gegenwart des Reichsministers des Innern Koch und einer Anzahl Räte eine Abordnung des Deutschen Beamtenbundes. Die Vertreter der Beamten schilderten in eindringlicher Weise die unhaltbar gewordene wirtschaftliche Lage der Beamten, die so trostlos geworden sei, daß noch vor der zum 1. April 1920 in Aussicht gestellten Besoldungsreform eine erhebliche Verbesserung der Bezüge unbedingt gefordert werden müsse. Der Reichskanzler erwiderte, daß die große Notlage der Beamenschaft anerkannt werde, und daß er bereit sei, im Einvernehmen mit dem Reichskabinet und den Regierungen der Länder zu prüfen, ob und in welchem Umfange noch vor dem Inkrafttreten der neuen Besoldungsordnung eine Erhöhung der laufenden Teuerungszulage durchgeführt werden könne. Inwiefern die von den Vertretern der Beamenschaft bezeichneten Mängel des Systems der laufenden Teuerungszulagen beseitigt werden können, werde gleichzeitig im einzelnen untersucht werden.

Herr Klarz klagt.

Berliner Skandalgeschichten.

Eine dunkle Gründer- und Schiebergeschichte füllt seit acht Tagen die Spalten der Berliner Presse. Im Mittelpunkt des Geranges und Geschlüsters stehen zwei Brüder Klarz. Von diesen wird behauptet, als Stützpunkt des Deutschen Nachrichtendienstes im Kriege gearbeitet und mit Hilfe eines bekannten sozialdemokratischen Führers eine Kohlenhandels-Gesellschaft gegründet zu haben, die angelehnt an dänischen Arbeitern Kohlen lieferte, um Lebensmittel einzutauschen, wobei die Gründer monatlich 250 000 Mark verdient haben sollen. Weiter soll Georg Klarz, der zusammen mit Dr. Vehlhand (Parvus) den Verlag für Sozialwissenschaft gegründet hatte, ein Geschäft mit russischen antilokschewitschen Skandalen getrieben haben, wobei amtliche Ausweise der Reichskanzlei zu Privatzielen ausgenutzt seien. Ferner werden dem Klarz unläuterer Machenschaften mit dem früheren unabhängigen Polizeipräsidenten Eichhorn vorgeworfen; er soll bei der Verpflegung des von ihm finanzierten Regiments „Reichstag“ die größten Verschwendung begangen und Riesensummen zweimal kassiert haben, die zuständigen Regierungen aber sollen Zahlungsanweisungen gegeben haben, ohne die Belege sorgfältig zu prüfen. Schließlich soll Klarz bei einem Marktentereigenschaft 25 Prozent an den im Auslande aufzukaufenden Waren verdient haben, sein Jahresgewinn wird auf 20 Millionen angegeben. Von dieser Riesensumme soll er keine Steuern gezahlt haben, da er angeblich seinen „Wohnsitz“ in Kopenhagen hatte. Einer der Angestellten von Klarz, ein gewisser Sonnenfeld, entfloß unter Vermeidung von 1 200 000 Mark nach Holland. Klarz soll der Familie des Angestellten angeboten haben, ihn außer Verfolgung zu setzen, wenn er gewisse Dokumente herausgäbe. Dinterher aber, als keine Einigung erfolgte, ließ Klarz den Mann doch festnehmen, wofür sich nun dessen Angehörige rächen, indem sie kombromittierende Schriftstücke an Mitglieder der Unabhängigen Sozialdemokratie und der Deutschnationalen Partei ausfertigen. Und damit fängt die Geschichte an, politische Bedeutung zu gewinnen. Es wird behauptet, daß hervorragende sozialdemokratische Führer — genannt werden die Herren Ebert, Scheidemann und Noske —

Gastgäste bei den Herren mit dem kaum aussprechbaren Namen gewesen sein und sich an deren überladenen Tafel hätten sehr wohl sein lassen, und es wird angedeutet, daß die Marx diese spöttige Gastfreundschaft wohl nicht ganz ohne Grund geübt hätten. Der Vorwärts und die Herren Kosze und Scheidemann befreiten mit aller Entschiedenheit die Richtigkeit dieser Behauptungen. Die Gegenseite aber verbleibt bei ihren Anschuldigungen. Nunmehr hat einer der beiden Marxse Verteidigungsflage gegen die Urheber der Gerüchte eingereicht. Das ist erfreulich. Aufklärung, restlose und ungeschminkte Aufklärung tut hier dringend Not.

Italienische Wünsche nach Forderung des Friedensvertrages.

Nach einer in der Presse veröffentlichten Erklärung der kommunistischen Partei Italiens ist unter den römischen Abgeordneten eine Bewegung im Gange, den Friedensvertrag unter der Bedingung gutzuheißen, daß die Regierung die Initiative dazu ergreife. Änderungen dahin aufzunehmen, die notwendig sind, um die Ausführung des Vertrages zu erleichtern und ihm dem Grundsatz der Gerechtigkeit und des wirklichen Friedens, für den Italien in den Krieg gezogen sei, mehr anzupassen.

Drohender Krieg zwischen Italien und Südslawien.

Die südslawische Regierung hat dem Obersten Räte eine Note überreicht, in der ausgedrückt wird, daß es zu einem Kampfe kommen müsse, falls d'Annunzio auf Spalato marschieren sollte. Die südslawischen Gesandten in Paris, London und Washington werden den dortigen Regierungen mitteilen, daß der Krieg zwischen Italien und Südslawien jeden Augenblick ausbrechen könne. Auch der südslawische Kriegsminister hat die Lage als sehr ernst bezeichnet. Falls d'Annunzio die Demarkationslinie überschreiten sollte, wäre ein militärischer Konflikt nicht ausgeschlossen.

Oesterreich gegen Ungarn.

In Wiener politischen Kreisen spricht man von einer bevorstehenden Militärkonvention Oesterreichs mit den Tschechen gegen Ungarn. Die Tschechen fühlen, daß in der Slowakei ein Aufstand bevorsteht, und daß Admiral Horthy, der Führer der ungarischen weißen Garde, diesen unterstützen will. Die Oesterreicher fürchten Horthy mit Recht, weil er als Legitimist die Habsburger als einzige rechtmäßige Nachhaber anerkennt und am liebsten wieder in Wien auf dem Thron sähe. Jedenfalls hat er gedroht, nach Karlsfeld zu ziehen, um die dort internierten ungarischen Volkswirtschaftler, welche Oesterreich nicht ausliefert, durch gewaltsamen Einbruch nach Ungarn zu überführen.

Deutsches Reich.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung zur Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht, eine Anordnung betreffend das Verbot der Ausfuhr, Veräußerung oder Verpfändung ausländischer Wertpapiere, Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtwieh und Schlachtwerden, ferner Bekanntmachung betreffend Aufhebung der Bundesratsverordnungen über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Woll- und Strickwaren vom 10. Juni/23. Dezember 1916 und über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917.

Laßt die Gefangenen frei! Das Komitee der Internationalen Christlichen Arbeitervereinigung richtete von Zürich aus im Namen der christlichen Arbeiterschaft aller Länder an den Obersten Rat in Paris einen dringenden Appell, die Kriegsgefangenen sofort freizugeben.

Die Hilfe für die Brüder an der Donau. Die Nachricht von dem Beschlusse des deutschen Reichstages, im Dezember jede Proviantart im Reich um 50 Gramm einzuschränken und diese Ersparnisse zur Linderung der Not Deutsch-Oesterreichs zu verwenden, ist von der österreichischen Nationalversammlung mit einer großen Dankesfundgebung, in der das Verlangen nach Vereinigung mit den Stammesbrüdern lebhaft zum Ausdruck kam, aufgenommen worden.

Der Generalkreiß in Bitterfeld ist dem Vernehmen nach mit 6000 gegen 4000 Stimmen beschlossen worden. Die Arbeiter wollen die sogenannten Notstandsarbeiten, die notwendig sind, damit die Gruben nicht ersaufen, jedoch verrichten. Es ist hierfür Sorge getragen, daß unter keinen Umständen die Lichtversorgung Berlins gefährdet wird.

Reichmann Sollweg ist in Lausanne eingetroffen und hat sich nach Genf begeben, wo er längere Zeit verweilen will.

Telephonsperrre in Sachsen. Der militärische Befehlshaber Sachsens hat den privaten Telephonverkehr von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr gesperrt. Die Maßnahme ist infolge Überlastung des Telephonverkehrs getroffen worden.

— Verschmelzung zweier Eisenbahner-Vereine. Am 25. November fand in Würzburg eine Konferenz zwischen Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes (430 000 Mitglieder) und des Deutschen Verkehrspersonal-Verbandes (85 000 Mitglieder) statt. Es wurde beschlossen, die Verschmelzung der beiden Verbände am 1. Juli 1920 vorzunehmen.

— Vereinigung demokratischer Lehrerinnen. Am 16. Oktober ist in Berlin eine Vereinigung demokratischer Lehrerinnen gegründet worden, die in enger Verbindung mit dem Frauenarbeitsausschuß der Deutschen demokratischen Partei steht. Die Vereinigung erstrebt den Zusammenschluß aller demokratischen Lehrerinnen, und fordert gleichgerichtete Kolleginnen in allen Orten Deutschlands auf, sich anzuschließen. Nähere Auskunft gibt der Frauenarbeitsausschuß der Reichsgeschäftsstelle Berlin SW. 11, Köthener Straße 35. Vorsitzende des vorläufigen Vorstandes ist Marlene Reinold, Charlottenburg, Schloßstr. 64.

— Keine Generalsynode ohne Urwahlen. Die Minister des provisorischen landesherrlichen Kirchenregiments, Dr. Sildkum, Heine und Deser, haben der evangelischen Kirche die Genehmigung zu der für den 4. Dezember d. J. in Aussicht genommenen außerordentlichen Tagung der Generalsynode versagt, und zwar solange, bis sie ihre Verfassung auf Grundlagem stellt, welche den allgemeinen politischen Wahlrechtsgrundsätzen entsprechen.

— Flüchtlinge. Die Zahl der aus Ost-Lothringen verdrängten deutschen Familien wird jetzt auf 20—30 000 geschätzt.

— Wie ist das möglich? Der bekannte Sozialist Kautsky ist, um die Vorgeschichte des Krieges zu klären, mit dem Studium der Akten des Auswärtigen Amtes betraut. Aus den Auszügen, die Kautsky gemacht hat, werden nunmehr Einzelheiten in der Londoner Times veröffentlicht. Sie sind, wie halbamtlich festgestellt wird, aus dem Zusammenhang gerissen und fälschen das Bild. Doch das interessiert uns weniger. Das sind wir gewohnt. Viel wichtiger ist für uns die Beantwortung der Frage: wie ist es möglich, daß aus solchen vertraulichen im Berliner Auswärtigen Amt hergestellten Schriftstücken in London Auszüge veröffentlicht werden?

— Maßregelung eines deutschdemokratischen Studenten. Der Student Ernst Kemmer aus Marburg hatte auf dem deutschdemokratischen Parteitag mitgeteilt, in welcher verhetzender und verleumderischer Weise der Marburger Professor Träger seine Lehrtätigkeit zur Verbreitung seiner deutschnationalen und antisemitischen Gesinnung gemißbraucht hatte. Darauf hatte die Universitätsbehörde ein Verfahren nicht etwa gegen den Professor, sondern gegen den Studenten eröffnet und ihn auch verurteilt. Von zuständiger Stelle wird aber versichert, daß dieses Urteil vor seiner Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde sehr genau nachgeprüft werden wird. — Der ganze Vorgang ist wieder ein Beweis, welcher Geist noch auf unseren Universitäten herrscht.

— Die Generale des Saargebiets sind in eine neue Lohnbewegung eingetreten und haben ihre Forderungen dem französischen Grubentraktanten unterbreitet.

— Heimtransport der russischen Kriegsgefangenen. In dem weiteren Verbleiben der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland findet man verschiedentlich Anlaß zu Angriffen gegen die deutsche Regierung. Diese Angriffe können parteipolitischen Agitationsgründen oder verständlichen humanitären Empfindungen entspringen. Der Sachverhalt ist in Wirklichkeit der folgende: Durch die Waffenstillstandsbedingungen vom 15. Januar 1919 wurde der deutschen Regierung der Abtransport der russischen Kriegsgefangenen untersagt und eine internationale Kommission zur Heimbeförderung der russischen Kriegsgefangenen nach Berlin entsandt. Diese hat bis zum 26. August 1919 Best für einen solchen Abtransport im großen in die Heimat durch die neuen östlichen Randstaaten freizumachen versucht. Für die russischen Kriegsgefangenen, die im Sowjetgebiet beheimatet sind, besteht zurzeit keine Abtransportmöglichkeit. Die deutsche Regierung scheut keine Mühe und Kosten, um den Heimtransport der russischen Kriegsgefangenen, unabhängig von ihrem Heimatort durchzuführen. Ueber den weiteren Abtransport der russischen Kriegsgefangenen schweben zurzeit Verhandlungen mit der Entente.

— Monarchische Regungen in Bayern. In München werden Flugblätter verbreitet, welche die Gründung einer bayerischen Königspartei ankündigen. Plakate und Aufrufe fordern zu den äußersten Maßnahmen gegen die landfremden Elemente auf, die das Land bereits in das größte Unglück gestürzt haben. Propaganda macht auch der einflussreiche Bauernführer Doktor Heim. Seine Tätigkeit ist keineswegs bedeutungslos. Nicht minder wichtig ist die in München betriebene Propaganda zur Errichtung eines Königstums, und zwar soll Kronprinz Rupprecht als Kandidat aufgestellt werden.

— Der Deutsche Landwirtschaftsrat trat zum ersten Male nach dem Kriege zu einer Plenarversammlung in Berlin zusammen. Der Reichsminister des Innern Koch ergriff dann das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er der deutschen

Landwirtschaft den Dank der Reichsregierung aussprach und sie aufforderte, trotz mancher Verärgerungen auch jetzt am Wiederaufbau des Deutschen Reiches tatkräftig mitzuarbeiten, insbesondere durch gesteigerte Produktion, damit Deutschland bei dem schlechten Stand der Valuta in geringerem Umfange als bisher Waren vom Ausland zu beziehen imstande sei. Zum ersten Vorkandidaten wurde anstelle des verstorbenen Grafen von Schwerin-Ludow der frühere Landwirtschaftsminister von Schorlemer-Meser, zu Mitgliedern des Ständigen Ausschusses Freiherr von Hungenheim und Dr. Brandes gewählt.

— Arbeitslosenausbreitungen in Köln. Nach dem Donner Vorbild veruchten Arbeitslose auch in Köln die Stadterordnetenversammlung zu sprengen. Dank der festen Türen des Sitzungsgebäudes wurden die Demonstranten an dem Eintritten verhindert. Ein Beigeordneter wurde tätlich mißhandelt, Fenster Scheiben eingeschlagen und Türöffnungen eingetreten. Deutsche und englische Polizisten schritten ein und verhafteten fünf Personen. Die Ausschreitungen haben ihren Vorgang in dem Ersuchen der Arbeitslosen um die Weihnachtsgabe von 300 Mark; ferner wurde verlangt, daß die Gewerkschaftsbeauftragten aus der Beschwerdebekommision entfernt werden.

Ausland.

Die Kosten der ungarischen Kommunisten-Verkschaft. Nach einer Mitteilung des ungarischen Ministerpräsidenten hat Ungarn die Kommunistenherfschaft 18 Milliarden gekostet, die Zeit der rumänischen Besatzung sogar 36 Milliarden. Die Friedensbedingungen der Moskauer Regierung. Der russische Volkskommissar des Auswärtigen, Litwinow, erklärte einem amerikanischen Zeitungsberichterstatter gegenüber, daß die Sowjetregierung stets bereit sei, über einen Frieden zu verhandeln, doch nur unter der Hauptbedingung, daß alle Regierungen, die aus dem Boden des ehemaligen russischen Reiches entstanden seien, anerkannt würden. Als weitere Bedingungen für den Frieden bezeichnete Litwinow die Aufhebung der Blockade, gegenseitige Amnestie, Demobilisierung sämtlicher Heere, die auf dem Boden des alten russischen Reiches stehen. Dafür sei aber die Sowjetregierung bereit, die Nationalbank des Reiches zu übernehmen.

Japanische Flottenrüstungen. Nach einer New-Yorker Meldung besagen dort aus Tokio vorliegende Nachrichten, daß die japanische Regierung ein neues Flottenbauprogramm entworfen hat, welches für die nächsten acht Jahre eine Ausgabe von 24 Millionen Dollar vorstelt. Das Programm sieht die Erbauung von vier Kriegsschiffen von je 40 000 Tonnen vor, ferner von 70 U-Booten und zahlreichen anderen Kriegsschiffen.

König Nikola erhält keine Pension mehr. Die französische und englische Regierung hat die Forderung der bisher dem König Nikola erteilte Pension einmündlich abgelehnt. Der mit einer der Hauptthesen zum Weltkrieg war, schon recht. Die Pensionentziehung ist jedenfalls erfolgt, weil die Montenegro seit Wochen einen erbitterten Kampf gegen die Serben führen, nachdem von der Friedenskonferenz Montenegro dem geänderten Groß-Serbien einverleibt worden war. Sicher unterliegt König Nikola den Umständen seiner ehemaligen Untertanen.

Die Möglichkeit eines Thronwechsels in Italien. Londoner Blätter melden aus Rom, daß man bei der Eröffnung des neuen italienischen Parlaments große Unruhen erwartet. Wie verlautet, haben die Sozialisten, die aus den letzten Wahlen verstärkt hervorgegangen sind, die Absicht, bei der Eröffnung des Parlaments energisch aufzutreten und es dem König unmöglich zu machen, seine Thronrede zu verlesen. Täglich finden Kabinettsberatungen zur Besetzung der Schwierigkeiten statt. Man erwartet die Möglichkeit eines Rücktritts des Königs. Es verlautet, daß der Herzog von Aosta oder der Kronprinz ihm auf den Thron folgen werde. — Der italienische Kronprinz Humbert ist erst 15 Jahre alt, der Herzog Amadeus von Aosta ist ein Onkel des Königs und steht im 73. Lebensjahre.

Aus Stadt und Provinz.

Sirshberg, 30. November 1919.

Organisation der Kleinrentner und Privatiers.

An einer sehr gut besuchten Versammlung, die Freitag im „Knauff“ abgehalten wurde, haben sich nun auch die hiesigen Kleinrentner und Privatiers organisiert. Rentier Krause, der Vorsitzende, hat die Versammlungsleiter bestimmt, schiederte, wie die Berechnungen des Kleinrentners hinsichtlich seiner und ererbigten Summe ausfallen, über den Kaufen gewonnen haben, sodas ihm heute, da er zumest nichts hinzuverdienen kann, sodas anderes übrig bleibt, als vom Kapital zuziehen. Es ist ihm nötig, das auch der Kleinrentner seine Interessen wahrnimmt. Den Schluß seiner Ausführungen bildete die Verlesung des Artikels von Frau Dr. Böhmner in der Nr. vom 8. November des Boten.

Rentier Gutsche-Görlich sprach dann in einem längeren Vortrage über „Die furchtbare Not der Kleinrentner und Privatiers“. Daß eine solche Not tatsächlich vorhanden ist, wird, wie er meinte, von jedem Rentner bestätigt werden. Die Steuergesetzgebung gedenke mit Entwürfen neuer Steuern an die Nationalversammlung heranzutreten, die, wenn sie Gesetz werden, den Kleinrentner in der Möglichkeit seines Bestehens aufs Schlimmste bedrohen. Dagegen Front machen will der in diesem Sommer gegründete Bund der Kleinrentner. Redner betonte, daß durch Steigerung der Preise, Erhöhung der Gehälter und Löhne u. s. w. fast allen Menschen geholfen worden sei, nur um den Kleinrentner kümmerliche sich niemand, er blieb auf sich selbst angewiesen. Dazu kam, daß er enorme Verluste an Wertpapieren hatte, daß ihm die Hypotheken ausgezahlt wurden und daß er infolgedessen gezwungen war, sein Geld zu billigerem Zinsfuß in Sparkassen u. s. w. unterzubringen. Alle diese Verhältnisse zwingen zur Organisation, die in dem Bunde deutscher Kleinrentner gegeben ist, der außer einem gewissen Einfluß, den er auf die Steuergesetzgebung zu erlangen hofft, sich auch, nach Aufhebung der Zwangswirtschaft, den gemeinsamen Wareneinkauf, die Rabattgewährung größerer Firmen an die Mitglieder des Bundes u. s. w. angelegen sein lassen will.

Landtagsabgeordneter Wente begrüßte die Anregung der Gründung einer hiesigen Ortsgruppe des Bundes, die allerdings so bald wie möglich vorgenommen werden müßte, da die Steuererhöhung bereits im Werden sind, und eine Verbesserungsmöglichkeit noch vorliegt. Wenn die Rentner sich nicht schon früher organisiert, so lag das zum Teil auch daran, daß jeder zu sehr noch an seinem alten Stande hängt; es sei zweifellos falsch, wenn beispielsweise ein Rentner, der früher Landwirt war, noch immer die Interessen dieses Standes, also der Produzenten, vertritt, anstatt die der Konsumenten, zu denen er als Kleinrentner doch jetzt gehört. Herr Wente erläuterte dann den Begriff Kleinrentner und betonte, daß man dazu nicht immer, wie es beim Reichsnotopfer geschehen soll, nur Leute mit einem Kapital bis zu 100 000 M. wird rechnen können; es sind wohl Fälle denkbar, in denen man, durch verschiedene Verhältnisse bedungen, auch Leute mit größerem Kapital noch zu den Kleinrentnern wird rechnen müssen. Redner erwähnte dann die geplante Kapitalertragssteuer, die eine Abgabe von 10 Prozent bei allen aus Kapitalvermögen stammenden Einkommen vorstelt und warnte sich hierauf gegen die Ansicht vieler Leute, die jeden Menschen, der etwas Geld hat, als Drohne ansehen, dem das Kapital gewissermaßen weggesteuert und der zur Armut verdammt werden müßte. Er empfahl die Gründung der Ortsgruppe und dessen Fühlungnahme mit den Abgeordneten, die, sobald der Bund sich über das ganze Reich erstreckt, sicher auch eventuellen Eingaben Beachtung schenken würden.

Die Versammlung beschloß hierauf die Gründung einer Ortsgruppe und wählte in den Vorstand: Rentier Kub, Krause und Kaufmann Leopold als Vorsitzende, Frau Kaufmann Köhler und Frä. Rosenhal als Schriftführerinnen, die Herren Emmler und Hoffmann-Cunnersdorf als Kassierer, sowie Kaufmann Strauß, Tischlerobermeister Rügner, Rentier Wente und Frau Beer-Cunnersdorf als Beisitzer. Der Jahresbeitrag soll 5 M. betragen, Vereinslokal wird der Gasthof „zum Knauff“. Der so gegründeten Ortsgruppe traten sofort 33 Mitglieder bei.

*(Kein handelsfreier Sonntag.) Der erste Advent, der 30. November, ist kein handelsfreier Sonntag. Die Geschäfte müssen daher geschlossen bleiben. Dagegen sind die folgenden Sonntage, der 7., 14. und 21. Dezember handelsfreier Sonntage, an denen die Geschäfte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet bleiben dürfen.

*(Eine Anzahl von Kriegsgefangenen) ist in den letzten Tagen glücklich wieder nach Sirshberg heimgekehrt, und weite Kreise haben sich mit den glücklichen Familienangehörigen von Herzen gefreut. Auch wir begrüßen die jungen Leute wieder in die Heimat. Gestern Freitag lehrte auch der Torpedomaschineningenieur Otto Metzke wieder zurück, nachdem er viereinhalb Jahre in griechischer Gefangenschaft verbracht hatte.

*(Von tschechischen Grenzposten erschossen.) Wie die deutsch-böhmischen Zeitungen melden, wurde der aus Groß-Runa stammende Vinzenz Bradler, der erst vor kurzem aus dem Kriege heimgekehrt war, in der Nähe der Kleinfelds von einer tschechischen Grenzpatrouille beim Schmuggeln betrogen. Als Bradler beim Anruf die Flucht ergriff, sandten ihm die Soldaten mehrere Schüsse nach, die ihn trafen und seinen sofortigen Tod herbeiführten.

*(Die Ortsgruppe Sirshberg des Reichswirtschaftsverbandes der Berufssoldaten) hielt am Donnerstag im Schwarzen Adler eine Vollversammlung ab. Als Vertreter der Landesgruppe Schlesien war der zweite Sekretär Herr Meyer erschienen. Er referierte über die Entwicklung der Organisation, sowie Aved und Ziele des Verbandes. Es wurde in der Versammlung ausdrücklich betont, daß sich der Verband hinter jede Regierung stellt, die von dem Willen der Mehrheit des Volkes getragen wird, und mit allen Kräfte bemüht ist, an der Erhaltung der Ruhe und Ordnung mitzuwirken.

wb. (Die schlesische Privatarchitekten-Vereinigung) hat am Mittwoch in Breslau in einer zahlreich besuchten Versammlung Protest gegen die Zurücksetzung der freischaffenden Architekten durch das Wiederaufbauminiſterium, insbesondere gegen die Nichtaufnahme von Architekten an der nach Paris zur Verhandlung über den Wiederaufbau entsandten Kommission. Die offensichtlichen Mißerfolge der bisherigen deutschen Unterhändler in Frankreich seien darauf zurückzuführen, daß lediglich Verwaltungsbeamte und Unternehmer an den Verhandlungen teilnehmen, während die freischaffenden Architekten, zu deren Aufgaben die wirtschaftliche Wiedergutmachung des Friedensvertrages in erster Linie gehört, planmäßig vom Ministerium ausgeschlossen werden. Die durch den Friedensvertrag auferlegten schweren Lasten müßten durch sachkundige Hand tragfähig gemacht werden. Die Versammlung forderte, daß Sachverständige aus den Kreisen der Architekten herausgezogen werden, die allein in der Lage seien, die Wiederaufbaufrage zu lösen.

* (Dirschberger Stadttheater.) Heute Sonntag nachmittag wird der lustige Operettenschwank „Kaiserplatz 3, eine Treppe“, zum letzten Male wiederholt, abends 8 Uhr geht „Die einst im Mai“ nochmals in Szene. Als zweites Gastspiel von Ewald Bach kommt Dienstag „Die Südin von Toledo“ von Grillparzer zur Aufführung. Herr Bach gastiert als König Alfons.

* (Die Wohlthätigkeitsaufführung) zum Besten einer Weihnachtseinbeziehung für bedürftige Kinder der kathol. Volksschule wird am 1. Dezember im Konzerthause wiederholt. Außer der Märchenbüchse „Kostbarkeiten“ von Abt wird das vieraktige Lustspiel „Gesellschaftliche Pflichten“ von Willen und Anstimmis aufgeführt.

* (Das Weltpanorama) führt uns in der Woche vom 30. November bis 6. Dezember in das Wunderland Kalifornien. San Francisco, das Yosemite, die großartigsten und malerischsten Landschaften der gesamten Erdoberfläche bieten eine wahre Augenweide.

* (Persönliches.) Am 1. Dezember feiert Superintendent a. D. Liesker seinen 80. Geburtstag. Er war Superintendent der Diözese Dirschberg in Schlesien und Pastor in Erdmannsdorf.

* Der schlesische Adler erster und zweiter Klasse ist dem Schützen Schimmel aus Hermsdorf u. A. verloren worden.

* Wazmborn, 29. November. (Die Künstler-Abonements-Konzerte) nehmen am Donnerstag, den 4. Dezember, in der Wazmborn-Galerie ihren Anfang mit dem Solistenbariton des Breslauer Stadttheaters Wilhelm Kade, von dem Breslauer Kapellmeister Bormann am Flügel begleitet. Mit einer wunderbaren Auswahl der herrlichsten Lieder wird uns der Sänger erfreuen. Nur wenige Abonements- und Einzelkarten sehen noch in der Buch- und Kunsthandlung von Max Leipek zur Verfügung. Nach dem Konzert Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

* Arnsdorf, 28. November. (Bestückung.) Die Gemeinde hat den „Neuen Gerichtskreisbau“ des Herrn Nische für 106 000 Mk. bestellt. Die Uebernahme erfolgt zum 1. April.

* Schreiberhau, 28. November. (Eine öffentliche Gemeindeversammlung) findet am Dienstag abend im Gasthof „Zum Lachenfall“ statt, in welcher die Kommission über die in Dirschberg abgeschlossene Verhandlung wegen des Winterverkehrs berichtet wird.

* Berthelsdorf, 29. November. (Amisvorsicht.) Die Verwaltung des hiesigen Amisbezirkes übernimmt vom 1. Dezember ab der neugewählte Amisvorsicht Fabrikbes. B. Parisch. Er hält Mittwoch und Sonnabend von 8—9 Uhr Sprechstunden ab.

* Rubelsdorf, 28. November. (Botenbesuch.) Bei den heutigen Verkehrsschwierigkeiten, wo die Pöste oft bis zu zwei Stunden und länger Verspätung haben, und den schlechten Verkehrsverhältnissen, ist das Austragen des Boten, besonders in unserem langgestreckten Dorfe, sehr mühsam und schwierig. Unsere Leser bitten wir daher, Rücksicht zu haben, wenn es unserem Austräger jetzt im Winter manchmal nicht möglich ist, ihnen den Boten noch am Abend zuzustellen.

1. Schönau, 27. November. (Wirtschaftliche Konferenz.) Man schreibt uns: Zum zweiten Male hatten sich am Sonnabend abend in der „Trauerel“ zu Kerschdorf die Vertreter der verschiedenen Kreisorganisationen zusammengesunden, um die wirtschaftliche Lage zu besprechen. Mittheiler Boaler berichtete über den Erfolg bei der Regierung in der Kartoffellieferung. Die Herren Moß-Kohlsch, Franke-Verbiszdorf und Wittig-Maiwalden erklärten, daß die von ihnen interpellierten Dirschberger Arbeiterführer den in dieser Angelegenheit eingenommenen Standpunkt der Schönauer Kreisverwaltung genehmigen haben. Sodann einigte man sich über die Art der Fleischzubereitung, welche die organisierte Landwirtschaft jetzt genossenschaftlich durchzuführen will. In nächster Zeit wird näheres hierüber veröffentlicht werden. Nach kurzer Erörterung der Speckverteilung, Geflügelversorgung usw. kam die Beschaffenheit des Brotes und Wehles zur Besprechung. Allgemein kam der Wunsch zur Geltung, daß bei dem verteuerten Preise das Brot entsprechend auf sein müßte. Eingehende Untersuchung ist eingeleitet. Einen breiten Raum nahm die Milchversorgung ein, wobei mancherlei Klagen vorgebracht wurden. Mittheiler Boaler

war dabei der Ansicht, daß hierin in Güte etwas zu erreichen sei, und versprach, seinen ganzen Einfluß dafür einzusetzen, jedoch müsse Geduld geübt werden. Weitere Verhandlungen betrafen die Zwangswirtschaft im allgemeinen, die Getreidebewirtschaftung usw. Zum Ausdruck wurde gebracht, daß an maßgebenden Stellen nur Sachverständige sitzen sollten. Nach eingehender Erörterung hatten die Vertreter der Gewerkschaften volles Verständnis für die Forderung der Landwirtschaft auf Beseitigung der Zwangswirtschaften. Wenn deren Verdienste, so meinte man, in die Taschen der Landwirte fließen, so erhalte der Erzeuger angemessene Preise als bisher, ohne daß die Lebensmittel für den Verbraucher verteuert werden. Wegen der Selbstbewirtschaftung werden Erhebungen angestellt werden. Die in diesen Sitzungen entwickelten Gedanken und Anregungen sollen in die örtlichen Organisationen hineingetragen werden, wobei Vertreter anderer Organisationen hinzugezogen werden sollen, wobei diese ihre Meinungen zum Ausdruck bringen können. Von diesem Verfahren verspricht man sich auf beiden Seiten reiche Früchte. Den Schluß der fünfständigen Tagung bildeten minderwichtige Sachen. Die nächste Sitzung wurde für den 3. Januar angesetzt.

* Schönau, 28. November. (Die Viehbezugs- und Abgabe-genossenschaft) des Kreises Schönau hält am Dienstag eine Versammlung in Jannowitz und am Mittwoch eine in Schönau. Näheres im Anzeigenteil.

wp. Löwenberg, 28. November. (Verschiedenes.) In der Stadtverordnetenversammlung erfolgte die Einführung der zwei neuen Stadtverordneten, Postschaffner a. D. Menzel und Müller. Beschlossen wurde der Beitritt zum Kraftverkehrsamt Schlesen mit 20 000 Mark. Die mit dem Autogewerbe veranschlagte Kohle soll die minderbemittelte Bevölkerung zum Tagespreise der hiesigen Kohlenhändler erhalten; die anderen erhalten die Kohle zu einem angemessenen Durchschnittspreise, der von einer besonderen Kommission festgesetzt wird. Der Antrag des Stadtv. Martin U. S. auf die Entferrnung der Bilder der Mitglieder des Hauses Hohenzollern aus den städtischen Gebäuden und Büros wurde abgelehnt. Es stimmten nur dafür die drei Unabhängigen und die fünf Parteimitglieder. Für die Einwohnerwehr wurde ein Ausschuss gewählt; zur Wehr gemeldet haben sich bis jetzt 185 Bürger. Im Antrag der städtischen Beamten usw. auf Bewilligung der Beschaffungsbeihilfen wurde in gemeinsamer Sitzung beraten. Die sozialistischen Stadtverordneten verließen infolgedessen den Saal zum Protest gegen die Verhandlung in gemeinsamer Sitzung. Es wurde beschlossen, die Beschaffungsbeihilfen zu gewähren, jedoch ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung; den Lehrern am Gymnasium unter der Voraussetzung, daß der Staat 50 Proz. Zuschuß leistet, den Pensionären und Hinterbliebenen 50 Proz. der Beschaffungsbeihilfen. Das Gesuch der städtischen Arbeiter um Beschaffungsbeihilfe wird an die Kommission zur nochmaligen Durchberatung zurückverwiesen. Die entstehende Ausgabe von 90 000 Mark soll durch eine Anleihe bestritten und durch die Uebernahme der städtischen Sparkasse getilgt werden. — Im Kontor der Maschinenfabrik Paul Helbia stahlen Diebe die Schneidmaschine. — Am Freitag abend brach auf dem Grundstüd der Witfrau Bentert in Ober-Görzseiffen Feuer aus. Das Haus brannte vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

* Landeshut, 27. November. (Verschiedenes.) Der hiesigen Kreisvolkshilfsabteilung ist das Anerbieten aus der Schwertmühlengasse, weitere 60 Kinder zur Erholung hinzulassen. Vermittelt wird die 16jährige Gertrud Steiner von hier. Sie hat auf einem Bettel die Absicht kundgegeben, sich ein Geld anzumachen. — Aus der Gefangenschaft sind wieder 24 Personen in Arnsdorf Stadt zurückgeführt. — Die Wahl des Arbeitersekretärs (Soz.) und des Bürgermeisters Fejas zu Kreisbeamten des Kreises Landeshut ist vom Oberpräsidenten bestätigt worden.

* Sagan, 27. November. (In der Stadtverordnetenversammlung) gab es eine sehr erregte Debatte über die Forderung des Magistrats von 1000 Mark zur Bildung einer Einwohnerwehr. Der Vertrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. Zum Ankauf des Sportplatzes bei Grünthal bewilligte man 6500 Mark.

Sitzung der Stadtverordneten.

D. Dirschberg, 28. November.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung erließ Stadtv. Wenzke persönlich, daß ihm nach seiner in der vorigen Sitzung gefallenen Meinung über die beabsichtigte Abtretung von Land aus dem Rittergut Hariau durch Herrn Kreispräsidenten von diesem in der Presse „glatte Unwahrheit“ vorgeworfen worden sei. Redner verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß er „glatte Unwahrheiten“ verbreite. Hier stehende Behauptung gegen Behauptung. Herr Schnee habe inzwischen die Sache verhandelt, daß er mit dem Oberinspektor des Herrn Kreispräsidenten und dieser ihm gesagt habe, er glaube nicht, daß Herr Kreispräsident Land verpachten werde, wenn aber doch, dann nicht unter 50 Hektar. Redner überläßt demnach der Versammlung das Urteil darüber, ob er eine „glatte Unwahrheit“ verbreitet habe. Es erfolgt hierauf die Einführung und Bewilligung des an die Stelle der ausgeschiedenen Stadtverordneten Ovis und Ode aufgetretenen Stadtverordneten Siegert und Wenzke.

durch Bürgermeister Dr. Nidelt. Auch Vorsteher Dr. Ublak be-
trägt die beiden Herren.

Als Beisitzer zum Mietseinkommensamt anstelle des ausgeschie-
benen Weistfers Schipke wird Buchbinder S. H. J. L. gewählt, als
Anlagenkommissar für den Hofvitalbezirk Baumeister Brückner.

Der Magistrat stellt mit, daß er beabsichtigt, den Assistenten
S. H. J. L. und den Polizeiwachmeister Thiel auf Lebenszeit an-
zustellen, und daß der Hilfsarbeiter Fritz Böhm als Kanzlist
gegen dreimonatliche Kündigung angestellt worden sei.

Es folgen Erwahlungen anstelle der aus dem Kollodium aus-
geschiedenen Herren Ovis und Odel in die verschiedenen Ausschüsse.
Die Wahlen erfolgen glatt nach den Vorschlägen des Wahlvorbe-
rathungsausschusses.

Uebertenerungs-Ausschüsse.

Der Minister für öffentliche Arbeiten hat eine Anzahl von
Uebertenerungs-Ausschüssen bewilligt: 1. für den Bau
von 12 Mietwohnungen in der bisherigen katholischen Volksschule
in der Bahnhofstraße, wobei die Uebertenerung 9945 Mk. beträgt,
wovon auf die Stadt 3350 Mk. entfallen; 2. für die Reihenhäuser
auf dem Fischerberg (Uebertenerung 180 000 Mk., Stadtanteil
45 000 Mk.); für die Verbreiterung der Bahnhofstraße am Bahnhof
(Uebertenerung 26 190,80 Mk., Stadtanteil 4333,30 Mk.).

Zur Neuwahl des Ersten Bürgermeisters.

Der Bezirksauschuss hat die Anstellungsbedingungen für die
Wahl des Ersten Bürgermeisters und die Beschlussfassung über die
für diese Wahl zu treffenden Maßnahmen genehmigt. Der Vor-
steher setzt auseinander, daß die Versammlung jetzt vor der Wahl
stehe, entweder die Stelle auszuscheiden oder nicht, weil man eine
bestimmte Persönlichkeit zu wählen wünsche. — Stadtv. Weier-
sdorf stellt ohne nähere Begründung den Antrag, die Stelle aus-
zuschreiben. — Stadtv. Weier stellt nun den Antrag, daß sich die
Fракtionen auf kurze Zeit zurückziehen, um getrennt beraten zu kön-
nen. — Das geschieht. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird
der Antrag Weier sdorf mit 21 gegen 13 Stimmen abge-
lehnt. Der Magistrat wird ersucht, die Wahl nunmehr so vorzu-
bereiten, daß sie bereits über acht Tage in einer neuen Sitzung
erfolgen kann.

Der Preis des elektrischen Stromes.

Der Magistrat beantragt, den Preis für den elektrischen Strom
vom 1. November 1919 ab von 70 auf 90 Pfg. für Licht und
von 30 auf 55 Pfg. für Kraft zu erhöhen. — Stadtv. Wurm an n
billigt im allgemeinen die Vorlage, hält aber die Berechnung der
Selbstkosten für die Stadt für nicht richtig, und beantragt, den
Kraftstrom nur auf 45 Pfg. zu erhöhen. — Stadtv. Müller tritt
energisch gegen eine Mehrbelastung des Handwerks auf. Früher
habe man den Preis für Kraftstrom so niedrig gehalten, um die
Handwerker nicht auf das Land zu treiben. Daran solle man fest-
halten; der Preis von 55 Pfg. sei entschieden zu hoch. Jemandem
müsse man der allgemeinen Verteuerung einmal einen Kiegel vor-
strecken, und das Elektrizitätswerk habe sich bisher sehr gut ren-
tiert. Ein Almosen verlange das Handwerk nicht, man solle es nur
nicht vertreiben, da sonst ein Rückschlag in der Rentierung des
Werks eintreten könne. — Stadtrat Weier verteidigt die Berech-
nung der Selbstkosten. Die früheren billigen Preise haben die
ganze jetzige Lage hervorgerufen. Redner verkennt den Stand-
punkt des Herrn Müller nicht, aber von den 224 Kraftstromabneh-
mern seien 3. W. 71, die nicht einmal für 20 Mk. Strom bezahlen,
sodaß das eigentliche kleine Handwerk gar nicht so belastet werde.
Die Kraftabnehmer sollten nicht zum Schaden der Lichtabnehmer
bevorzugen werden, sondern sollen wenigstens den Selbstkostenpreis
zahlen. Den Ueberschuss brauche das Werk sehr nötig. — Stadtv.
Weier stellt sich auf den Standpunkt des Stadtv. Müller, da ge-
rade die billige Kraft dem kleinen Handwerker helfe. Das Werk
brauche keine größeren Rücklagen. — Das höhere bekräftigt Stad-
trat Weier, worauf Vorsteher Dr. Ublak entschieden für die
Magistratsvorlage eintritt. Alle Kommunalbehörden und sozialisier-
ten Betriebe müssen sich selbst erhalten. Nichts ist, daß man die
Preise nicht unnötig steigern soll, aber deshalb darf man auch
die Einnahmen der Stadt nicht vermindern. Wer
jetzt sagt, das Handwerk könne zurzeit die Er-
höhung nicht vertragen, stellt die Sache nicht richtig dar. Es
handelt sich aber auch um die Großindustrie, die den Kraftstrom
nicht unter dem Selbstkostenpreis erhalten darf. — Nachdem Stad-
trat Weier die Rechnungsführung des Magistrats verteidigt, greift
Stadtv. Müller diese nochmals an und beharrt auf seinem Stand-
punkt. Mit dem Privatunternehmen in Summerdorf könne man
den städtischen Betrieb nicht vergleichen. — Stadtrat Weier legt
dar, daß der städtische Gleichstrom wohl teurer arbeite als der Dreh-
strom in den Nachbarorten, daß er aber auch die Stadt vor solchen
Annehmlichkeiten, wie sie dort bezogen werden, bewahrt habe.
— Frau Hartung tritt dafür ein, daß die Lichtabnehmer nicht
zu Gunsten der Kraftabnehmer belastet werden, während Stadtv.
Müller meint, daß das Handwerk doch zufrieden sein müsse,
wenn es den Strom zum Selbstkostenpreis bekomme. — Stadtv.
Weier sdorf beantragt Schluß der Debatte, was angenommen
wird. Für den Antrag Neumann ergeben sich nur 3 Stimmen, der
Magistratsantrag wird angenommen.

Beschaffungsbeihilfen und Pensionserhöhungen.

Der Magistrat beantragt die Gewährung von 50 Prozent der
staatlichen Beschaffungsbeihilfen an die im Ruhestande befindlichen
Beamten und Lehrpersonen an den städtischen höheren Schulen, so-
wie an deren Hinterbliebene, ferner Gewährung einer einmaligen
außerordentlichen Teuerungszulage in Höhe eines Monatsgehaltes
an die an den städtischen höheren Schulen aushilfsweise und seit
mindestens 3 Monaten beschäftigten Vertreter und Vertreterinnen.
Ferner beantragt der Magistrat die Erhöhung der Ruhegehälter,
Witwen- und Waisengelder der im Ruhestande befindlichen städti-
schen Beamten und deren Hinterbliebenen vom 1. Juli 1919 ab.

— Hierzu beantragt Stadtv. Engelmann, diese beiden Vor-
lagen dem Magistrat wieder zurückzugeben, damit auch eine
Erhöhung des Ruhegehaltes für die pensionierten Angestellten der
städtischen höheren Schulen und ihre Hinterbliebenen in die Vor-
lage hineingearbeitet werde. Wenn man schon einmal an solche
Erhöhungen herangehe, dann müssen auch alle in Betracht kom-
menden berücksichtigt werden. Ueber acht Tagen könne die Sache
dann erledigt werden. — Bürgermeister Nidelt hat gegen
diese Wünsche nichts einzuwenden. — Stadtv. Bauamtsassistent
Schubert bittet, dann aber die Sache auch so zu beschleunigen, daß
sie in der Sitzung über acht Tage erledigt werden kann, damit die
Betreffenden noch vor Weihnachten in den Genuß der Erhöhung
kommen. Dies wird vom Vorsteher und vom Magistrat in Aus-
sicht gestellt, und so gehen die Vorlagen an den Magistrat zurück.
— Die Kinderzulagen für die städtischen Beamten und die
übrigen Personen, die laufende Kriegsteuerungszulagen beziehen
werden vom 1. September 1919 ab auf 50 Mk. monatlich erhöht.

Die Steuererhöhung.

Der Magistrat schlägt vor, die Steuerzuschläge für
1919/20 auf 300 Prozent der Staatseinkommen-
steuer und auf je 320 Prozent der Realsteuern
festzusetzen. Der erhöhte Zuschlag von 70 Prozent soll im Laufe
dieses Rechnungsjahres nacherhoben werden.

Stadtv. Wente setzt auseinander, daß die Stadt in recht
ungünstige Verhältnisse hineinkomme, und daß in Zukunft größte
Sparsamkeit herrschen müsse. Ein schwacher Trost sei, daß es
anderen Städten kein Haar besser gehe. Aber man werde in Zu-
kunft neuen Forderungen gegenüber sehr vorsichtig sein müssen,
deshalb: Bürgermeister, werde hart! Die Erhöhung selbst werde
ja leider erfolgen müssen. — Bürgermeister Dr. Nidelt gibt zu,
daß Sparsamkeit das erste Gebot sei, doch ruhe die Entscheidung
in diesen Dingen nicht bei ihm, sondern beim Magistrat. Nur
Gehilfen und Unzulagen könnten bei ihren Steuerlägen bleiben wegen
ihres großen Fortbestandes, die anderen Städte hätten erheblichere
Steuererhöhungen vornehmen müssen als Hirschberg jetzt beab-
sichtige. Die Hauptlast unserer Einnahmen wird uns künftig
entgehen, da der Staat die Einkommensteuer für sich beansprucht;
wir werden mit dem Durchschnitt der letzten drei Jahre abge-
finden. Redner versichert, daß die Stadt den Steuernachlern durch
Stundung möglichst weit entgegenkommen werde. — Stadtv.
Weier sdorf ist nicht für die Erhebung eines „Kriegs-
jahres“, das anderweitig bummelhaft werde; man möge ruhig
den Satz von 300 Prozent möglichst laut nennen, da man ge-
wissen Leuten die Lage nicht genau machen könne. — Auch
Vorsteher Dr. Ublak betont, daß die Vorlage eine gewisse päd-
agogische und moralische Wirkung haben werde. Dadurch werde
vielen erst zum Bewußtsein gebracht werden, daß wir verarmt
sind und den Krieg bezahlen haben. Mit dem verantwortlichen
Selbstbewußtsein wie bisher müsse Schluß gemacht werden. — In
der weiteren Aussprache beteiligen sich auch Stadtv. Weier-
sdorf, Bürgermeister Dr. Nidelt und Stadtrat Dr. Weier-
stein. — In seinem Schlusswort bemerkt der Berichterstatter,
Stadtv. Wente, daß es ein offenes Geheimnis sei, daß viele
Städte, besonders Großstädte, direkt vor dem Bankrott stehen.
Aber vor diesem Schicksal wolle man doch Hirschberg bewahren
und deshalb müsse man die größte Sparsamkeit üben. — Die
Vorlage wurde hierauf angenommen.

Bewertung des Grundbesitzes nach dem gemeinen Wert.

Ueber die Vorlage, aus der wir das wesentlichste bereits mit-
geteilt haben, berichtet Stadtv. Weier. Er spricht dem Bürger-
meister Dr. Nidelt den Dank aus die Anerkennung für das gebo-
tene Material und die umfassende Statistik aus, die er zu der Vor-
lage beigetragen habe. Wenn bisher von den unbewohnten Grund-
stücken der Stadt nur 2000 Mk. Steuern erhoben worden sind, so sei
dies geradezu lächerlich. Die Steuer nach dem gemeinen Wert
würde im höchsten Maße sozial, weil sie die Massenmietshäuser zu
Gunsten der kleinen und der unbewohnten baureifen Grundstücke ent-
laste. Sie sei daher geeignet, mit dazu beizutragen, daß die Stadt
die ihr unabweisbar noch bevorstehenden Ausgaben decken könne,
ohne die Minderbemittelten zu belasten. Wenn man einwenden
wolle, daß die Steuer den Bau von Einfamilienhäusern erschwere,
so müsse man bedenken, daß wir nach unserer Verarmung sowieso
nicht imstande sein werden, für aber Zweifamilienhäuser für die
Allgemeinheit zu bauen, jedenfalls könne durch Streckung über-
flüssiger bauverwehrender Bestimmungen in der Bauordnung die
Baukosten ganz anders geregelt werden, als durch steuerliche
Maßnahmen. Redner erläutert dann die einzelnen Bestimmungen
und ersucht um Annahme der Vorlage. — Stadtv. Weier sdorf hätte

es gern gesehen, wenn man die kleineren landwirtschaftlich benutzten Grundstücke und die Gärtnereien etwas besser gestellt hätte. — Bürgermeister Dr. N i c k e l t erwidert, daß, wenn sich erhebliche Mißstände herausstellen würden, die Steuerordnung später immer noch geändert werden könne. — Stadtv. Dr. S c h u b e r t bemerkt, daß die Erträge aus den landwirtschaftlich genutzten Grundstücken und den Gärtnereien jetzt so gestiegen sind, daß die Besitzer auch etwas mehr bezahlen könnten. Die Vorlage sei mit großer Freude zu begrüßen. — Die Vorlage wird angenommen. In den Steuerantrag, dem die Veranlagung zu dieser Steuer obliegt, werden gewählt: die Stadtv. Göbel, Baumassistent Schneider, Frau Hartung, Weirich, Brunnmach, Mattern und Müller, sowie Gutsbesitzer Röllsch, Architekt Siebler, Malermeister Franz Weiß, Kaufmann Buhß, Baumeister Ansohn, Fabrikbesitzer Kobaschik und Tapeziermeister Langer.

Änderung der Grunderwerbsteuerordnung.

Die städtischen Körperschaften hatten beschlossen, zu der Reichsgruenderwerbsteuer einen Zuschlag von einem Prozent zu erheben. Es ist jetzt bestimmt worden, daß Kreis und Gemeinde zu einem nur einen Zuschlag von ein Prozent erheben dürfen. Da nun der Kreis Zuschläge erheben will, darf die Stadt nur $\frac{1}{2}$ Prozent erheben. Dieser Änderung der Steuerordnung wurde zugestimmt. Zahlung einer Entschädigung an Frau Tengler für Wasserleitungsschäden.

Ueber die Vorlage des Magistrats, der Frau Tengler als Entschädigung für die Schäden, die ihr durch die städtische Wasserleitung an ihrem Tanzsaal entstanden sind, im Vergleichswerte 5000 Mk. zu zahlen, berichtet Stadtv. V e i e r s d o r f, der aber die Sachlage noch nicht für genügend geklärt ansieht und Bedenken gegen die Vorlage hat. Er beantragt daher, sie zur näheren Prüfung noch an eine Kommission zu verweisen, die aus drei Juristen der Versammlung, Dr. Ublak, Meriens und Veiersdorf, sowie dem Stadtbaurat bestehen soll. Nach kurzer Aussprache wurde dieser Antrag angenommen.

Kleinere Vorlagen.

Dem Betriebsleiter des städt. Elektrizitätswerks Herr O b a c h wird die Vergütung für neu angeschlossene Verbrauchsstellen auf 8 Mk. für jedes angeschlossene Allovatt erhöht, da infolge der in den letzten Jahren eingetretenen technischen Verbesserungen der für ihn eingesezte Höchstbeitrag der Vergütung bisher bei weitem nicht erreicht werden konnte. — Hausmeister K n o b l a u c h wird auf seinen Antrag mit einem Ruhegehalt von 2007 Mk. pensioniert. — Für die Stelle des Stadtrordnerboten wird eine Vergütung von 400 Mk. festgesetzt. Herr K n o b l a u c h wird für diesen Posten gewählt. — Der Verpachtung einer Fläche von 75 Morgen des Rittergutes S c h w a r z b a c h zum Preise von 40 Mk. für den Morgen an den Geheimrat C a r o wurde zugestimmt. — Die der Stadt noch gehörenden A u e n s t a d e l n G r u n a u, die für die Stadt nicht viel Wert haben, werden an die Gemeinde Grunau für 800 Mk. verkauft. — Es wird beschlossen, daß unter Abweichung von den Bestimmungen des Regalativs für die Erhebung und den Erlaß von S c h u l g e l d auch auswärtigen Schülern und Schülerinnen der städtischen höheren Schulen ganz oder teilweiser Erlaß des Schulgeldes bewährt werden kann, wenn die Eltern Mitschuldige sind und sich deshalb auswärts niederlassen mußten, weil sie in Grunau keine Wohnung fanden. Notürlich wird aber in diesen Fällen geprüft, ob die sonstigen Voraussetzungen für die Schulgeldbefreiung, Bedürftigkeit der Eltern und Fleiß und Begabung der Schüler vorliegen. — Den Leitern der Oberrealschule und des Gymnasiums wurden die Vorschläge für die Anfertigung von Schreibarbeiten und die Anschaffung des Schreibbedarfs gemäß den staatlichen Sätzen erhöht. — Die Verkaufsklinie für den Hoberberg wurde anderweitig festgesetzt.

Die Reinigungspllicht der Hausbesitzer.

Von 16 Stadtverordneten ist eine dringliche Anfrage an den Bürgermeister als Polizeidiregenten eingegangen, ob er gegen das unzulässige Einschreiten der Polizeiorane bei der Säuberung der Bürgersteige vorzugehen willens ist. Die Anfrage wurde von dem Vorsteher Dr. U b l a k begründet. Nach der Polizeiverordnung von 1908, die sich auf die observanzmäßige Pllicht der Hausbesitzer zur Straßenreinigung gründet, ist der Hausbesitzer nur verpflichtet, bei Glätte die Bürgersteige vor seinem Hause mit abstumpfendem Material zu bestreuen und bei außergewöhnlichen Schneefällen oder plötzlichem Tauwetter die Bürgersteige so zu reinigen, daß sie gangbar sind. Darüber hinaus ist die Stadt zur Reinigung der Bürgersteige verpflichtet. Die Hausbesitzer haben dafür die Beiträge zur Straßenreinigung zahlen müssen. Die Polizeiorane haben aber jetzt von den Hausbesitzern die vollständige Reinigung der Bürgersteige verlangt und damit zweifellos ihre Befugnisse überschritten. Solchen Uebergriffen der Polizei muß energisch entgegengetreten werden. — Bürgermeister Dr. N i c k e l t erklärt, daß er gern Auskunft zu geben bereit sei, obwohl die Verantwortung für die Angelegenheit, da es sich um eine Polizeisache handelt, nicht zuzuschreiben. Der Hausbesitzer habe bei starken Schneefällen den Bürgersteig nur so weit gangbar zu machen, daß zwei Personen nebeneinander vorbeigehen können. Er ist auch nicht verpflichtet, den Bürgersteig bis auf die Steinplatten vom Schnee zu befreien. Inzwischen müsse

man zugeben, daß sich die Polizei zwischen zwei Steuern befinde, denn es gingen bei ihr eine Unmasse Beschwerden über den schlechten Zustand der Bürgersteige ein. Die Stadt kann nicht in derselben Weise wie im Frieden für die Beschaffung des Schnees sorgen, denn dafür sind jetzt die Löhne zu hoch. Sowie es wird den Stadtverordneten in der nächsten Zeit eine Vorlage zugehen, durch die die Beiträge der Hausbesitzer für das städtische Straßenreinigungsinstitut um 100 Prozent erhöht werden. Dabei wird aber selbst diese Erhöhung nicht ausreichen, um die Kosten zu decken, es wird immer noch ein erheblicher Zuschuß aus Steuermitteln notwendig sein. Ueberhaupt wird es für die Dauer kaum möglich sein, daß die Städte, und auch Dirschbena, die Straßenreinigung selbst übernehmen; die Kosten werden einfach unerträglich werden. Die Straßenreinigung wird vielmehr wie früher den Hausbesitzern selbst übertragen werden müssen. Natungemäß wird darunter das äußere Aussehen der Städte leiden müssen, aber dies wird auch ein äußeres Zeichen unserer Verarmung sein. — Stadtv. N i g e r freut sich, daß diese sehr berechtigten Beschwerden der Hausbesitzer hier einmal öffentlich zur Sprache gebracht werden und berichtet aus eigener Erfahrung über das unzulässige Vorgehen der Polizeibeamten. — Vorsteher Dr. U b l a k dankt dem Bürgermeister für seine Erklärung im Sinne der Anfrage. Wenn die Stadt die Straßenreinigung nicht mehr selbst ausüben könne, dann müsse eben die Last auf die Allgemeinheit und nicht nur auf die Schultern der Hausbesitzer gelegt werden. Die neue Reichsverfassung sehe auch die Einführung einer weitgehenden Notfallspllicht für die Allgemeinheit vor und die Straßen würden nicht nur von den Hausbesitzern, sondern von allen Bewohnern benutzt. Deshalb gleiche Rechte, gleiche Pllichten. Schluß der Sitzung nach 7 Uhr.

Die Nadel des Fürsten.

Roman

von Arthur Windler-Tannenbera.

(19. Fortsetzung.)

10. Kapitel.

So sich hinter dem ragenden Bau der Zentralkassen, selbst des prächtigen Parks, eine stille bescheidene Vorstadt dehnte, hatte Günther Wohnung gefunden.

Er hatte sie gleich an jenem ersten Tage gemietet, da er in Algers stiller Weinruhe sich Ohlen anvertraut hatte und von ihm als Schüler und Gehilfe angenommen worden war. Erst nachdem er schon von diesem Eigenheim Besitz ergriffen, war der Brief der Mutter gekommen und nun, da des Vaters Rückkehr bevorstand, zog er in seine neue Wohnung als ständiger Gak ein.

Mit Ohlen war vereinbart, daß Günther jetzt und hier, in seiner Heimatsstadt, nur in den nicht öffentlichen Lieungen und Proben Unterricht empfangen solle, erst später, in anderen Engagements des Arzisten, würde er sich dem Publikum zeigen, erste Hilfsleistungen und Handgriffe bieten, um sich an das Austreten zu gewöhnen.

Im Erdgeschosse eines kleinen, schmalbrüstigen Hauses wohnte Günther. Von einer Familie Vehnke hatte er ein kleines, wartantlich einfach ausgestattetes Hofstübchen gemietet, das bisher als Lagerraum eines armeligen Geschäftes gedient haben mochte. Es war billig zu haben gewesen und das hatte seine Wahl beeinflusst.

Das Haus, wie eine Reihe anderer in der Gerberstraße, gehörte einem gewissen Valentin Strohbach, der nebenan ein Pfandleihgeschäft betrieb. Als Günther den Namen zum ersten Male las, war es ihm gewesen, als sei er ihm längst vertraut und dann nach einigem Nachdenken hatte er sich besonnen, daß dieser Wohltäter der Menschheit einst Henry Ohlen aus der Verlegenheit geholfen hatte.

Welch wunderbar Spiel der Schidung, vielleicht ein Wink von ihr!

Sedenfalls schaute er nun auf die Firma Balduin Strohbach mit besonderem Interesse, wenn ihn sein Weg daran vorbeiführte. Eines Tages sprach er mit Ohlen darüber und dieser abergläubisch, wie so viele Leute von der Halsbrecherzeit der Arzistik, sagte: „Schidung Freundchen, es geschieht nichts Zufälliges in der Welt. Wir sind Puppen und tanzen am Drahte der Regisseurin Schidung.“

Günther hatte ihn bestreundet angesehen. „Ja, da stammen Sie! Ich ein Mann der technischen Wissenschaft, ein Akademiker, würden Sie hier in Deutschland sagen, glaube solchen Unsinn. Freundchen, man wird Fatalist da oben zwischen Himmel und Erde, wenn man über den Köpfen der aufgeregten Menge durch die Luft faust. Der Fatalismus ist viel leicht sogar ein Teil unserer Kühnheit. Wir können alles wagen, wenn wir überzeugt sind, daß doch nur das Vorbestimmte geschieht.“

Günther wurde nachdenklich. „Nach dieser Auffassung gibt es keine Verantwortlichkeit. Wir wären nur willenlose Werkzeuge jener Macht, die Sie Schidung nennen.“

„Sind wir auch in gewissem Sinne. Schon, daß uns niemand fragt, ob wir gehören werden wollen, entlastet uns von

der Hauptverantwortlichkeit, der des Daseins und was wir tun, ist doch nur eine Folgewirkung jenes Daseins."

Diese Erklärung machte einen Eindruck auf Klutner, der ihn lange beschäftigte. Wie frei, wie ungebunden war eigentlich der Fatalist. Obhins' Einfluss aber erfuhr dadurch eine geheimnisvolle Verstärkung.

Die Familie Behnke bestand aus Mutter und Sohn. Frau Ida Behnke war die Witwe eines Kanzleirates, eine kleine, zarte Frau, der Sorge und Leid manche Falte in das gütige Gesicht gezeichnet hatten.

Als ihr Mann starb und ihr eine klägliche Pension hinterließ, hatte sie nicht nur für sich, sondern auch für Robert, ihren zwölfsährigen Sohn zu sorgen. Und sie sorgte für ihn mit liebender Fürsorge, wie sie solche für jeden Hilfsbedürftigen hatte, dem sie mit ihren schwachen Kräften zu helfen vermochte. Für den Sohn natürlich mit gesteigerter Bereitwilligkeit. Sie war eine Meisterin auf dem Stickerahmen und begann emsig, unermüdetlich zu arbeiten. Das Geschäft, welches ihre Arbeiten lauzte, besaßte sie selbst und alles, was sie an bescheidenem Schmutz besessen hatte, war ins Leihhaus gewandert, ehe Robert die Schule und dann noch eine dreijährige Kaufmanns-Lehrzeit absolviert hatte. Bei Veräußerung ihrer Ringe, Broschen und Ketten war sie an Balduin Strohbach geraten. Sie kannte seinen Vertriebs nicht, sie wußte nicht, wie skrupellos er dem reichen, aber nicht rechnenden Verschönderer und der armen rechnenden Witwe gleich geschickt das Fell über die Ohren zog.

Er hauste allerdings in einem gräßlichen Loch. Wenn man eine finstere enge Treppe, die unter jedem Fußtritt quersackte und ächzte, erklimmen hatte, trat man auf einen Flur, der mit Eisengittern geschützt war. Eisentüren rechts und links und geradeaus ein Schalter, ebenfalls mit Eisenschloß versehen. Den Raum erhellte künstliches Licht. Keinen frischen Lufthauch und keinen Sonnenstrahl hatte er je gekannt. Demgemäß hatte die ihn erfüllende Atmosphäre etwas erstickendes, beklemmendes.

Als Frau Behnke zum ersten Mal dort erschien, sah ein damals etwa siebenjähriges Kind am Schalterfenster und wandte sich in das Büro zurück mit den Worten:

"Onkel, eine Dame wünscht Dich."

Dann war ein Mann, ein Männchen, völlig unbestimmbaren Alters zum Vorschein gekommen. Auf blankem, damals schon blankem, Schädel ein schmutziges abgegriffenes Käppchen; die schrankartige, magere Nase vorgestreckt, sah sie ihm das Gesicht eines witternden Wankurws vor sich; dunkle mißtrauisch spärende Augen. Er legte krallenartige Finger auf das Wandobjekt und sagte:

"Wunder, Dred! Was kann man darauf geben?" Einer anderen Einleitung des Geschäfts entsann sich Frau Behnke überhaupt nicht. Sie erfolgte auch damals, als sie das höchste Wertstück ihres Besitzes, eine mit Edelsteinen besetzte Tabakdose ihres Mannes gebracht hatte.

Diese Dose, das Geschenk eines Fürsten, an dessen Hof der Vater des Kanzleirates im Gefandtschaftsfolge gekommen war — ein Erbstück, das Frau Ida und der kleine Robert nur mit Ehrfurcht betrachteten, wenn es der Kanzleirat aus der Schatulle nahm und in stolzer Bietart für seinen Vater blieben ließ.

Auch damals also hatte Balduin Strohbach beanonnen:

"Dred, Wunder —" dann allerdings hatte er abgebrochen, sich ins Innere seiner Haubhöhle zurückgezogen und Frau Behnke hatte lange, sehr lange warten müssen. Sie hatte aarnicht gemerkt, wie lange, denn inzwischen hatte sie mit nassen Augen das Gesicht und die Seiten zurückgezogen, da ihr Dstar seine Freude an dem väterlichen Erbalanz gehabt und stets diese mit den Worten geäußert hatte: "Und Ida, so was ist echt — das ist kein Simul, wenn ich das verkaufte, könnten wie eine Reise an die Riviera machen."

Am Schalter hatte das blasse Mädchen gesessen und der weinenden Frau zugehört, bis ihm selbst die Augen feucht wurden, dann war Strohbach erschienen, hatte das Kind mit einem raschen Griff seiner Krallenhand zurückgeschoben und gesagt:

"Es ist mehr dran, als ich dachte, 100 Mark kann ich geben —"

Das war die Reife nach der Riviera! Die Witwe war sehr erschrocken, aber was sollte sie tun? Gewiß, beim städtischen Leihamt hätte sie wohl das Simul oder sechsfache bekommen, aber der Stolz der Beamtenwitwe verbot ihr, sich dort registrieren zu lassen, die Beamtenwitwe dem Beamten ihre Dürftigkeit entbeden zu lassen.

Da ging sie zum Winkelwucherer in der Gerberstraße, der mit ihr Haus an Haus wohnte, zu dem sie im Abenddunkel herüberköpfeln konnte, wenn ein städtisches Amt längst geschlossen war.

So hatte die Geschäftsverbindung begonnen. Eigenlich noch eigenmächtlicher. Als sie wegen einer Mietszahlung um Stundung für wenige Tage gebeten hatte, weil sie krank gewesen und mit ihren Stickerien beim Geschäft in Rückstand geraten war. Damals hatte Strohbach angedeutet, daß er Kredit nur gegen Pfand gewähre, das sei sein alter strenger und solider Grundsatz. Da zum ersten Male hatte Frau Behnke etwas verstanden. Balduin Strohbach aber gehörte zu jenen Sargantolen, die das was sie einmal in ihren Fingerringen hatten, nicht mehr losließen. Seine kleine Nichte besuchte die Tante Kanzleirat, wie sie sie

nannte, und der Onkel fragte das Kind aus, um immer orientiert zu sein, wann er da drüben als Ritter und Hofler willkommen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Girschberger Stadttheater.

Obhins' „Gespensker“ erfuhr am Freitag Abend im Stadttheater eine vortreffliche Wiedergabe. Das Werk ist heute so aktuell wie nur möglich, denn die furchtbaren Folgen des Krieges auf dem Gebiete der Geschlechtskrankheiten werden sich in Zukunft so stark bemerkbar machen, daß eine Abwehr dagegen geschaffen werden muß, härter als alles, was wir bisher in dieser Hinsicht hatten. Obhins gebührt das unsterbliche Verdienst, als einer der Ersten in dieses dunkle Gebiet hineingeleuchtet zu haben. Aber abgesehen davon enthält es noch eine sehr wichtige Predigt über das Recht der Persönlichkeit. Dieser Punkt, die Sünde des Pastors Wanders, daß er die geliebte Frau wieder zur Pflicht zurückführte, und damit eine ganze Familie dem Untergang weichte, wird in der Regel neben der Tragödie Oswalds, die nur ein Teil des Ganzen ist, vergessen. Nach meiner Ansicht ist das Verhältnis zwischen Frau Alving und Pastor Wanders die Hauptfatale in den „Gespensker“. Durch die Auffassung des Pastors Wanders von Sitteneinheit sind die Gespensker des Hauses Alving erst entseelt worden. Ihr Opier ist nicht nur Oswald, sondern auch Frau Alving, Regine und Pastor Wanders selbst. Dieser steht auf dem Standpunkt: was Gott zusammengeführt hat, das soll der Mensch nicht scheiden, vergißt aber ganz, daß auch der Teufel Ehen kiffet, und daß die Kirche gar zu oft Ehen schlief, die eine Sünde wider den heiligen Geist sind. Pastor Wanders ist durch die Konvention der landläufigen Moral nicht mehr Priester, so sehr er sich auch als solcher vorsonnt, sondern Pfaffe, und diese Seite von Obhins' Werk scheint mir, muß mindestens ebenso stark betont werden wie die medizinische Seite. Obhins' durch Oswalds Zusammenbruch erhobene furchtbare Mahnung: Das hast du angerichtet! richtet sich nicht allein an den toten Kammerherrn Alving, sondern noch stärker an die Lebenden, an Frau Alving und Pastor Wanders. Daß die medizinische Auffassung dabei ebenfalls vollste Geltung hat, ist nicht zu bezweifeln. Es ist aber falsch, die „Gespensker“ lediglich als Tendenzstück aufzufassen, sondern sie besitzen unübersehbare Bedeutung.

Die Aufführung war, wie gesagt, ausgezeichnet. Der Gast, Herr Ewald Bach vom Hamburger Stadttheater, gab den Oswald mit schauerlicher Echtheit. Es gibt hier verschiedene Auffassungen, wie man die beginnende Verblödung kennzeichnen will. Der eine Darsteller gibt nur leise Andeutungen des einsetzenden Verfalls, der andere betont diesen von vornherein so stark wie möglich. Herr Bach neigte mehr zu der letzteren Auffassung. Durchaus ebenbürtig neben dem Gaste behaupteten sich Frau Knäuper als Frau Alving und Herr Neumann als Wanders. Aus beiden sprach starke Wahrheit und künstlerische Kraft. Herr Grandei stellte einen tadellosen Engstrand auf die Bühne; er ließ den Publikum ganz von selbst wirken, ohne Unterbrechungen, und erzielte damit eine prächtige Wirkung. Auch die Regie des Hrn. Mann war echt und überzeugend; die Fröhdelt und die Sinnlichkeit müssen in Kammerherrn Alvings Tochter libertwiegern. Das Theater war nicht schlecht besucht, hätte aber bei Hofen noch dazu mit einem solchen Gaste, stärker besetzt sein müssen. Man sah wieder eine Menge Leute, die nicht da waren und hätten da sein können.

W. D.

Sprechjaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die druckgerechten Verantwortungen.

Zu dem in Nr. 275 des Boten veröffentlichten Einspruch der Schreiberhauer Gemeindevertretung gegen eine Verlehrsperre wird seitens des Gemeindevorstandes von Arnsdorf erwidert, daß dieser zu der Angelegenheit nicht gehört worden ist und keinerlei Einvernehmen darüber besteht. Es liegt entschieden offener Jutrum vor.

Tagesneuigkeiten.

Eine furchtbare Explosionskatastrophe ereignete sich, wie uns ein Telegramm meldet, in Markraf-Neutrieb bei Wien in einer Wohnbarade der Samenzuchtanstalt Blanta. Ueber die Ursache der Explosion ist nichts Näheres bekannt. Bisher sind 45 Tote und eine Anzahl Schwerverletzte gemeldet.

Das läuternde Stahlbad des Krieges. Aus München wird amtlich die furchtbare Tatsache mitgeteilt, daß von den in diesem Jahre zur Aufnahme in die bayerische Landes-Hilfsarmee eingezogenen Kindern mehr als ein Drittel infolge Unzureichung der Nahrungsmittel erblinden sind. Diese schreckliche Tatsache ist auf die Geschlechtskrankheiten der heim-

Letzte Telegramme.

Überwindung des Betriebsräteauschusses.

3 Berlin, 28. November. Der Betriebsräteauschuss der Nationalversammlung trat heute abend um 8 Uhr nochmals zu einer Sitzung zusammen, um die noch unerledigten Artikel über die Einstellungen und Entlassungen zu beraten.

Für die Einstellungen wurden Anträge und Vorlagen eingebracht, welche belegen, daß hierfür zwischen dem Betriebsrat und dem Arbeitgeber Richtlinien aufzustellen sind. Gegen diese Regelung wandten sich scharf die Vertreter des Zentrums und der rechtsstehenden Parteien. Schließlich wurde ein Antrag des Zentrums gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen, welcher lautet:

Über die Einstellung des einzelnen Arbeitnehmers hat der Arbeitgeber allein, ohne Mitwirkung des Betriebs-, Arbeiter- oder Anstelltenrates zu entscheiden.

Besüglich der Entlassungen wurde ein gemeinsamer Antrag der Regierungsparteien als Artikel 42 und 43 ohne Widerspruch angenommen. Die Artikel haben folgenden Wortlaut:

§ 42: Arbeitnehmer können im Falle der Kündigung oder Entlassung seitens des Arbeitgebers den Arbeiter- oder Anstelltenrat anrufen:

1. Wenn der begründete Verdacht vorliegt, daß die Kündigung wegen politischer, militärischer, konfessioneller oder gewerkschaftlicher Betätigung oder wegen ihrer Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem politischen, konfessionellen oder beruflichen Vereine oder militärischen Verbande erfolgte.
2. Wenn die Kündigung oder Entlassung ohne Angabe von Gründen erfolgte.
3. Wenn die Kündigung deshalb erfolgte, weil der Arbeitnehmer sich weigerte, bauernd andere als die bei der Einstellung vereinbarten Arbeiten zu verrichten.
4. Wenn die Kündigung sich als unbillig und durch die Verhältnisse des Betriebes bedingte Härte darstellt.

Der Schlichtungsausschuss kann die Unwirksamkeit der Kündigung ausprechen und für den Fall, daß der Arbeitgeber die Wiedereinstellung verweigert, diesem Entschädigungspflicht auferlegen. Dabei ist sowohl auf die wirtschaftliche Lage des Arbeitnehmers, als auch auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Arbeitgebers angemessene Rücksicht zu nehmen. Nach Annahme von Änderungen verschiedener dem Betriebsrätegesetz entgegenstehender Gesetzesbestimmungen wurde die erste Lesung über das Betriebsrätegesetz beendet. Der Ausschuss vertagte sich bis Ende nächster Woche.

Frankreich verlangt Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen.

Rotterdam, 29. November. Die Times meldet aus Paris: Im Rat der Alliierten ist eine neue Note an Deutschland beschlossen, die die Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen bis Ende Dezember verlangt. Der Lyoner Progrès meldet aus Paris, daß noch weitere Noten der Alliierten an Deutschland im Rat der Alliierten zur Beratung stehen. Marschall Foch erwiderte im militärischen Interesse die baldige Festlegung der Strafmaßnahmen gegen weitere Außerachtlassung des Waffenstillstandsvertrages für geboten. Der Alliierte Rat habe am Mittwoch bereits Entschlüssen in diesem Sinne gefaßt.

Verhandlungen mit Sowjet-Rußland.

3 Berlin, 29. November. Der N. B. Z. zufolge sind neue Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und Sowjet-Rußland aufgenommen worden, die sich im günstigen Fortschritt befinden und einen befriedigenden Abschluß erwarten lassen. Im Mittelpunkt dieser Verhandlungen steht der Gefangenenaustausch, sowie Vereinbarung über die früheren Geiselnahmen und Behandlung, ferner die Freigabe des gegenseitig beschlagnahmten Eigentums.

Der Mörder der Rosa Luxemburg.

3 Berlin, 29. November. Wie der Berliner Zeitung aus Hannover gemeldet wird, ist von dem Blaufeldweber Otto ein Geständnis abgelegt worden, die Ermordung der Rosa Luxemburg begangen zu haben.

Das Loch im Westen.

wb. Berlin, 29. November. Durch die Ausfuhrkontrolle ist eine Besserung der bisherigen Verhältnisse erreicht worden. Besondere Bestimmungen für die Ausfuhr sind noch nicht getroffen worden, doch steht, wie die „D. N. Zig.“ berichtet, der Erlaß einer Verordnung in Aussicht, welche die Einfuhr nebenfälliger Gegenstände mit Gefängnis bestraft.

Eine polnische Offensive gegen Sowjet-Rußland.

wb. Amsterdam, 29. November. Morningpost meldet aus Washington: Die Verbündeten haben Polen die Ermächtigung erteilt, eine große Offensive gegen Sowjet-Rußland zu beginnen. Die polnischen Militär-Sachverständigen hoffen, Moskau und Petersburg innerhalb drei Wochen befreien zu können.

Bürgerkrieg in Mexiko.

wb. London, 29. November. Laut Telegramm meldet Times aus Washington vom 25. d. M., daß in Mexiko der Bürgerkrieg ausgebrochen ist. Präsident Carranza ist aus der Stadt geflüchtet. In Washington geht das Gerücht um, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bevorsteht.

Streik im Rottbuser Revier.

wb. Rottbus, 29. November. Um die Wiedereinstellung eines wegen tätlicher Beleidigung entlassenen Zimmermannes zu erzwingen, sind am 27. bzw. am 28. d. M. die Belegschaften von sieben Bergwerken des engeren Senftenberger Braunkohlengebietes unter Vertragsbruch in den Ausstand getreten, indem sie die Entscheidung der tariflich und gesetzlich vorgesehenen Schlichtungsinstanzen, die von beiden Seiten angerufen worden waren, nicht abgewartet haben. Die Arbeiterverbände stehen daher dem Ausstande vollkommen fern. Die Belegschaft des Senftenberger Werkes zählt ungefähr 34 000 Mann, davon befinden sich 4000 Mann im Ausstande.

Der Generalkrieg in Bitterfeld.

Leipzig, 29. November. Infolge des Generalkrieges, der gestern Nachmittag einsetzte, stehen im Bitterfelder Bezirk alle Betriebe still. Maurer, Maler und andere Berufe haben sich dem Ausstand angeschlossen. Die Notstandsarbeiten werden verrichtet. Die Verhandlungen, die von einer Arbeiterabordnung mit dem Reichswehrminister in Berlin geführt wurden, sind ergebnislos verlaufen.

Forderungen der Pariser Eisenbahner.

□ Paris, 29. November. Die Pariser Eisenbahner haben gestern Abend eine große Versammlung ab, in der die Erneuerung der französischen Eisenbahnen verlangt wird.

Der Streik in Amerika.

wb. Washington, 29. November. Neuer. Die Verhandlungen zur Beilegung des Kohlenarbeiterstreiks sind abgebrochen worden und der Lohnauschuss auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Wiener Explosionskatastrophe.

wb. Wien, 28. November. Zum Brandunglück in Maßgraf-Neuwied bei Wien wird amtlich unter anderem gemeldet: Von etwa 100 Einwohnern einer Baracke sind ungefähr 50 verbrannt, 9 von den Geretteten sind schwer, etwa 15 leicht verletzt. Eine Explosion von Sprengstoffen scheint ausgeschlossen zu sein. Vermutlich ist das Feuer beim Anzünden einer Lampe entstanden.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 29. November. Die Börse eröffnete unter wechselläufiger Kaufkraft von Valutawerten. Starke Umsätze fanden wiederum in Schwantungsbahnaktien statt, die um mehr als 20 % gewannen. Ferner waren hauptsächlich einzelne Kolonialwerte, wie Diabi und Neu-Guinea begehrt. Auch Kanada und Creana-Romana stellten sich bis 50 % höher. Von Montanwerten waren Phönix und Selsenkirchener bevorzugt. Schiffahrtsaktien besetzten sich gleichfalls, meist um mehrere Prozent. Dagegen war die Bewegung in Farb- und Elektrizitätswerten nicht einheitlich. Im späteren Verlaufe führten Gewinnrealisierungen zum Bodenschluß zu einer Abschwächung, die sich meist in mäßigen Grenzen hielt. Erhebliche Einbuße erlitten deutsche Uebersee-Elektrisch. Am Anlagemarkt blieb der Kursstand im deutschen Anleihen behauptet; österreichische und ungarische besaßen sich bei lebhaftem Geschäft.

Bolksbibliothek, Schützenstraße 9.

Geöffnet: Montag, Donnerstag 9-12,
Dienstag, Freitag 4-7,
Mittwoch Rindertag 4-7.

Nur 5 Pfennige Leihgebühr für jedes Buch.

Die Fühner des Spar-Prämienanleihe!

Ebert, Reichspräsident

Über den Parteiprogrammen steht für jeden Deutschen die Pflicht, mitzuarbeiten am Wiederaufbau des Reiches. Zuerst müssen unsere Finanzen gekräftigt werden, denn nur durch sie kann das Reich wieder aufblühen. Ein Mittel zur Kräftigung der Finanzen ist die Spar-Prämienanleihe. Wer sie zeichnet, tut seine Pflicht und arbeitet mit am Wiederaufbau.

Wulff

Bauer, Reichstagsler

Der Zins, vom Reiche aufgespart, wird Dir und Deinen Kindern nützen!

Bauer

Schluffer, Vizekanzler u. Reichsminister der Justiz
Geordnete Finanzen sind eine unentbehrliche Grundlage für Recht und Gesetz. Wer das Reich finanziell stärkt, indem er ihm Geld leiht, stärkt Recht und Gesetz.

Schluffer

Erzberger, Reichsminister der Finanzen

Die erste Friedensanleihe ist ein kühneres Wagnis als alle Kriegs-anleihen. Tröge dem wird das Deutsche Volk die Friedensanleihe zeichnen.

Erzberger

Dr. Bell, Reichsverkehrsminister

Geldstücke sind die besten Eisenbahnräder!

Dr. Bell

Dr. Daub, Reichsminister a. V.

Wer ausländische Luxuswaren kauft, drückt unsere Valuta noch tiefer hinab und verteuert die Einfuhr notwendiger Rohstoffe und Nahrungsmittel noch mehr. Wer dagegen entbehrliches Geld in Spar-Prämienanleihe anlegt, hebt unsere Valuta und fördert den Gesundungsprozess der deutschen Volkswirtschaft. Wer sein Land liebt, handle danach!

Daub

Dr. Geßler, Reichsminister für Wiederaufbau

Tragt goldene Balken herbei zum Wiederaufbau! Gebt dem Reiche Geld!

Dr. Geßler

Giesberts, Reichspostminister

Wer spart in der Zeit, der hat in der Not!

Giesberts

Reich, Reichsminister des Innern

Wirtschaft ohne Geld ist Pflug ohne Pferd.

Reich

Dr. Mayer, Reichschatzminister

Was das Blut für den Körper, ist das Geld für den Staat.

Dr. Mayer

Müller, Reichsminister des Auswärtigen

Wer die Friedensanleihe zeichnet, hilft einen wirklichen, dauernden Frieden stiftern.

Müller

Moß, Reichswehrminister

Wer dem Reiche kein Geld gönnt, schlägt dem Soldaten die Waffe aus der Hand!

Moß

Schlecke, Reichsarbeitsminister

Geld schafft Arbeit, Arbeit schafft Brot.

Schlecke

Die Sensation für Hirschberg! + Das Tagesgespräch Berlins!

Die Spinnen!

Die Abenteuer des
— **Kay Hoog** —
in bekannten und unbekanntem Welten.
Ein Filmzyklus in 4 Abteilungen von Fritz Lang.

Erstes Abenteuer:
Der goldene See

6 Akte! — 6 Akte!

Die exotischen Bauten und Ausstattungen
besorgte das völkerkundliche Museum
von **Heinrich Umlauff, Hamburg**

Kay Hoog — Carl de Vogt
Lio Sha — Ressel Orla
Dr. Telphas — Georg John
Naëla — Lil Dagover

Etwas, was Hirschberg noch nie gesehen hat!

Versicherungsschutz
für
trächtige Stuten

einschließl. Leibesrecht gegen alle Geburtsverluste
(auch Kollik) gewährt die

Gegründet 1888 **Halensia** Gegründet 1888

Viehversicherungsgesellsch. a. G. zu Halle a. S.

Billige Prämien! Keine Nachzahlungen!

Bei Nichtträchtigkeit volle Prämienrückzahlung!

Hohe Entschädigung: 80 % für Muttertiere, 80 % für Fohlen.
Bisher gezahlte Entschädigungen über 6 Millionen Mk.

Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten.

Auch Pferde-, Rinder-, Schweine- sowie Hengst- u. and.
Viehversicherungen, insbesondere Nachversicherung der
bei Ortsfassen nicht zum vollen Werte versicherten Tiere.

Zuchtgenossenschaften und landw. Vereine
besondere Vergünstigungen.

Neu! Weide- u. Stall-Diebstahlversicherung Neu!
Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die Geschäftsstelle Breslau 17,
Schlachthofsbüro, Fernsprecher 2543,
oder an die Direktion in Halle a. S., Wittekindstr. 29.
Weitere Vertreter und Reisebeamte überall gesucht.

Perlen der Musik.

Der neue Band enthält die bekanntesten und
beliebtesten Schlager u. a.:

„Peruanerin, Wiener Walzer, Unter
den Brücken, Hlawatha, Prinzess
Feodora-Walzer“.

Ladenpreis gebunden 11 Mark u. 10 % Zuschlag.

H. Springer's Buchhdlg.,
Schildauerstr. 27.

**Butterwagen,
Tafelwagen,
Markt-
wagen,**

Dezimalwagen und Gewichte

empfiehlt billigst

Carl Haelbig, Eisenhandlung.

Hafer

Kaufe jeden Posten
Hafer und Neu. kauft jeden Posten zu
Fritz Schiller, höchstem Tagespreis
Cunnersd., Paulinenstr. 5 und bittet um Anfuhr
S. Bradler, Spiller.

Künstliche Zähne, Plomben,
Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
— bei Kaufmann Vangerow.

Buttermaschinen,
Butterschwänken,
Butterfässer,
Zentrifugen,
Viehfutterdämpfer
und -Kessel,
Rübenschneider,
Rübenpressen,
Krautscneidemaach.
Obstdörren,
Gemüsedämpfer,
Wäschemangeln
(dreiwälzige) empf. billigst

Carl Haelbig,
Eisenhandlung.

Holzverkauf täglich auf d.
Chaussee Hirschb.-Lauban
Anfang Rosenau.
G. Geisler daselbst.

Gewaschene
Herrenwäsche
wird auf neu geblättet.
Frau Siegmund,
Nieder-Petersdorf Nr. 276

Achtung! Achtung!
Herren-Krawatten
jeder Art fertig noch nach
wie vor
J. Goebeler,
Schützenstraße Nr. 10, 1.

Starker Rollwagen,
möglichst mit Federn, zu
laufen gesucht.
Dirigabrg. Chamotteofen-
Fabrik Paul Goebel,
Schiffstraße.

Hörnerschiffen,
auch für Personenbeförd.
gesucht.
Offert. m. Preisforderung
unter R 3763 an den
„Generalanzeiger“ erbeten.

Mutterkorn
jedes Quantum
zu höchsten Preisen
kauft
und erbittet Angebote
W. Schneider,
Würgsdorf
bei Vollenstein Schl.

Wiesenheu
kauft zu höchsten Tages-
preisen
Seiner. Veiter, Breslau 8.
Hohenzollernstraße 14.
Vermittler erhalten hohe
Belohnung.

Preßstroh
sowie
Roggenlangstroh
(Diegedrückt)
kauft
Friedr. Gubl, Sand 78.

Meine **Verlobung** mit Fräulein
Johanna Schütze
aus Lückow (Hannover) gebe ich hiermit bekannt.
Georg Brunzel,
Kreissparkassen-Assistent.
Dellhach 1. Sa., im November 1919.

Die Geburt eines
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Lothar Raabe und Frau
Stanadorferstraße 2. Annemarie.

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen
zeigen hocherfreut an
Richard Treß u. Frau
Martha, geb. Sirche.
Hirschberg, den 28. November 1919.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen, die uns
anlässlich unserer Silberhochzeit zuteil geworden sind,
sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.
Gustav Hochsattel u. Frau.
Hirschberg, im November 1919.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche
uns durch Geschenke und Glückwünsche zu unserer
Vermählung beehrt haben, sagen wir auf diesem
Wege unseren
herzlichsten Dank.
Friedrich Feist u. Frau Frieda,
geb. Gottwald.
Ludwigsdorf, den 28. November 1919.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
von nah und fern sagen wir für die zahlreichen Ge-
schenke und Gratulationen zu unserer **Vermählung**
herzlichsten Dank.
Paul Hanks, Bauergutsbesitzer
und Frau Ida, geb. Feigo.
Voigtsdorf, im November 1919.

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung**
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen
wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank.
Stellenbesitzer Hermann Bradler
und Frau Pauline, geb. Klehl.
Sauberg, den 25. November 1919.

Sagen allen unseren Bekannten u. Freunden für
die zahllosen Aufmerksamkeiten zu unserer **Vermählung**
auf diesem Wege unseren
innigsten Dank.
Fritz Schaubert und Frau,
Gasthof „Alte Hoffnung“.

Dankfagung.
Für die so überaus zahlreichen Beweise herz-
licher Liebe und Freundschaft, die uns zu
unserer
goldenen Hochzeit
durch Gratulationen, Geschenke und andere
Aufmerksamkeiten von unsern lieben Ver-
wandten, werten Freunden und Bekannten
sowie von Vereinen dargebracht worden
sind, sagen wir allen unsern innigsten Dank.
Buchwalz 1. Hgb., d. 27. November 1919.
Früherer Bauergutsbesitzer
Heinrich Wende u. Frau.

Für die mir anlässlich meines 60. Geburts-
tages so reichlich dargebrachten Gratulationen
und Geschenke sage ich allen herzlichsten Dank.
A. Maiwald,
Bez.-Hebamme.
Nieder-Langenu, im November 1919.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben Tochter
Gertrud
sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank
für die vielen Kranzspenden, insbesondere
Herrn Rektor Sellig sowie dem Lehrerkollegium
der kath. Volksschule, des Phziums und der
Studienanstalt, ebenso Herrn Lehrer Schig
und seinen Schülerinnen; herzlichsten Dank auch
Herrn Pastor Lübbekens, den Schülerinnen der
Klassen 7a und 7b, sowie allen Verwandten,
Freunden und Bekannten.
Familie Hornig,
Hausmeister der katholischen Volksschule.

Gestern abend 8¼ Uhr verschied sanft nach
längerem Leiden unsere liebe, gute Mutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und
Tante.
Frau verwitw.
Franziska Markewitsch
geb. Mach
im 60. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen:
Magda Markewitsch.
Stefahberg, Sommerfeld,
den 28. November 1919.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags
2¼ Uhr von der Friedhofstafel aus statt.

Statt besonderer Anzeige!
Seute früh entschlief sanft und gottgegeben
nach kurzem Krankenlager unser über alles
geliebter, unermüdblich sorgender, guter Gatte
und Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager
und Onkel, der
Kaufmann
Arthur Glaeser
im vollendeten 47. Lebensjahre nach arbeits-
reichem Leben treuester Pflichterfüllung.
In tiefer Trauer:
Clara Glaeser geb. Preuß
nebst Tochter und Anverwandten.
Bretschhof, den 26. November 1919.
Welfende, Petersdorf, Landesbut, Breslau.

Streng reell! Profession.,
28 J. alt, in sich. Stellg.,
wünscht Bekanntschaft mit
einem anständ., wirtschaft-
lichen Mädchen im Alter
v. 22—28 J., mittl. Fig.,
zwecks späterer **Heirat.**
Junge Witwe u. eigenem
Heim angen. Nur ernst-
gemeinte Offert., möglichst
mit Bild, unter N 838 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Briefwechsel u. gefälligen
Verkehr
wünscht gutst. Herr, Mitte
40, ev. auch mit Witwe in
entsprechend. Alter, zwecks
Heirat.
Damen, denen an trautem
Heim geleg., belieben ihre
Besuche u. Anrede persönl.
Verb. u. Bild unt. G 832
im „Vote“ niederzulegen.

Junge Dame,
25 Jahre, v. ang. Reich.,
wünscht, da sie hier fremd
ist, die Bekanntschaft eines
besseren Herrn zwecks sp.
Heirat.
Offerten unter J 834 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Drei junge, tüchtige
Eisenbahner,
Anfang 20, wünschen Be-
kannschaft m. 3 ebensolch.
Damen, Landwirtschaftler
nicht ausgeschlossen, zwecks
späterer **Heirat.**
Anonym zwecks sp.
Off. mit Bild unt. G 811
an d. Exped. d. „Vote“.
Bild wird zurückgesandt.

Einheirat.
Welt. Fräul., Witwe, mit
schuldenfr. Geschäft, welch.
gutes Einkommen sichert,
wünscht, da geschäftl. Hilfe
fehlt, Geschäftsmann von
gutem Charakter zwecks
Heirat kennen zu lernen.
Offerten mit Bild unter
N 751 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Streng reell!!!
Über 100 Damen o. u. m.
größ. Verm. such. Herren
jed. Stand. Kostent. Anst.
d. M. Bförtner, Berlin
S. W., Rabbachstraße 37.

Herrenbekanntschaft
sucht Dame aus guter Fa-
milie, 29 Jahre alt, ang.
Erscheinung, sehr häusl.,
anst. Charakter u. gute Ver-
ständnis. Eben solche Herr.
wollen sich melden. Bei
gegenseitiger Zuneigung
Heirat.
Strengste Diskretion.
Offert., wenn möglich mit
Bild, unter W 824 an die
Exped. d. „Vote“ erbet.

3 Jg., lebenslust. Damen
im Alter von 20 bis 22 J.
wünschen Anschluss mit
gleichgesinnten jung. Herr.
zwecks späterer **Heirat.**
Off. mit Bild unt. S 821
an d. Exped. d. „Vote“.
Diskretion Ehrensache.

Wehmütiges  Gedenken

am Todestage unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, Bruders u. Schwagers, des **Gefreiten**

Alfred Hübner.

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, bettes Sehnen im Herzen nach seinen Lieben, am 1. Dezember 1918 im Lazarett Bad Kreuznach, auf dem Rückmarsch in die Heimat.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen, ruft alle Tränen wieder wach, die wir geweint aus tiefstem Herzen Dir, herzenguter Alfred, nach. Der Schicksalsschlag traf uns zu hart, wie unermeßlich groß der Schmerz; wie schwer war diese Trauerkunde, daß Dir gebrochen sei Dein Herz.

So ruh nun wohl im Heldenarab, befreit von allen Schmerzen; die Liebe, die Dich hier umgab, lebt fort in unserem Herzen.

Uns kann nur der Gedanke trösten, daß Du im Himmel nicht allein, wo so viel Seelen der Kameraden, wo kein Krieg, kein Leid wird sein. Wenn Liebe könnte Wunder tun und Tränen Tote wecken, so würde Dich, unser geliebtes Kind, nicht kühle Erde decken.

So mußte Gottes Rat und Wille, geliebter Alfred, doch geschehn, kein Trostwort kann das Leid uns tilgen, daß wir uns niemals sollen wiederseh'n.

In tiefem Schmerz:
Familie Heinrich Hübner,
Biebhäндler.

Hirschberg und Dresden, den 1. Dezember 1919.

Anordnung!

Auf Grund des § 12 der Verordnung vom 26. September 1915 (M. G. Bl. S. 607) wird für den Kreis Hirschberg mit Rücksicht auf die Stadt Hirschberg folgendes angeordnet:

§ 1. Haushaltungsvorstände, die infolge Irrtums der Lebensmittelkartenverteilung Stellen Lebensmittelkarten erhalten, auf deren Ausbändigung sie keinen Anspruch haben, sind verpflichtet, diese Karten unangefordert der Ausgabestelle zurückzugeben.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 17 obengenannter Verordnung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu Mk. 1500.— bestraft.

Hirschberg, den 15. November 1919.
Der Kreis-Ausschuh.

Petroleum

Die Marke Nr. 2 ist von nächster Woche an bei den Kaufleuten erhältlich. Auf jede Marke wird 4 Liter verabfolgt.

Die Kaufleute wollen bis spätestens 12. Dezember abrechnen.

Masikrai Hirschberg.

Grabdenkmäler

empfiehlt in jeder Ausführung

Paul Ziller, Poststr. 3-5.

Hausfleißverein Warmbrunn.

1. Dezember

Eröffnung

der diesjährigen

Weihnachtsausstellung

Glas :: Keramik :: Porzellan :: Schnitzereien
Drechslerarbeiten, Kunsttischlereien, Webereien
Spitzen :: Seidenlampen :: Stickereien
Kinderspielzeug.

Sonderausstellung

Gemälde Else Sybille Linkenbach, Hirschberg

Weihnachtslotterie

erstklassige kunstgewerbliche Gegenstände — à Los 3 Mk.

Die **Deutsche Spar-Prämienanleihe**

liegt zur Zeichnung auf. Diese Anleihe bietet den deutschen Sparern ganz neue Möglichkeiten der Kapitalanlage.

Sie gewährt den Zeichnern Aussicht auf große Loggewinne.

Zeichnungen werden entgegengenommen von den unterzeichneten Stellen, die auch jede gewünschte Auskunft erteilen.

Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Hirschberg. - Deutsche Bank, Filiale Hirschberg. Eichborn & Co., Filiale Hirschberg. - Kreissparkasse Hirschberg. - Reichsbanknebenstelle Hirschberg. - Städtische Sparkasse, Hirschberg. Vorschuss-Verein Hirschberg, E. G. m. b. H.

Die Einführung von

Kupons u. Dividendenscheinen

kann nach dem am 1. Dezember d. J. in Kraft tretenden Gesetz betreffend Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919

ohne weitere Umstände

nur durch diejenige Sparkasse oder Bank erfolgen, bei der die Stücke

in offenem Depot

hinterlegt sind.

Wir empfehlen uns zur Auskunftserteilung in obiger Angelegenheit sowie zur Entgegennahme von Wertpapieren stets zur Verfügung.

Stadtparkasse Schmiedeberg i. R.

Damw. Witwe, 41 J., ev. o. Anh., wünscht pass. Lebensgefährten. Gantner, sol. u. prof., gleichg. Prof., od. mistl. Beamte, d. an e. ständ. beim p. woll. Off. einseh., mögl. m. Bild, welch. prädest. w. u. U 735 a. d. Feit. Diestr. Gbrent.

Wie man Herzen fesselt

u. unwiderstehlich. Herzensanbeter, der, an geliebt zu werden und sich glücklich zu verhalten, sagt das schönste Buch. Von Herz zu Herz. Preis M. 2.00 Verlag Köhler, Dresden 1919.

Vergessen Sie nicht

daß vom 1. Dezember 1919 ab alle **Zinsscheine** mit **Erneuerungsscheinen** bei Banken pp. zu hinterlegen sind, wenn Sie Ihre **Zins- und Dividendscheine** eingelöst haben wollen.

Zur Hinterlegung empfehlen sich

Breslauer Creditbank

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Zweigstelle Landeshut i. Schl.
Flügelstraße Nr. 1.

Rademacher

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr
Sonntags nur b. vorh. Anmeld.

Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

Geöffnet bleibt heute:

Elisabeth - Apotheke,

Schmiedebergerstr. 3.

Werkstätten für Grabmal-Kunst u. Bildhauerei

Inhaber

Karl Engelhard u. Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. F. Exner

Hirschberg in Schlesien, Schmiedebergerstr. 7.

Reichhaltigstes Lager
fertiger Grabmale.
Grabeinfassungen.
Grabplatten.
Denkmäler
nach eigenen und
gegebenen Entwürfen.



Lieferung u. Aufstell.
nach allen Orten.
Eigener
Steinbruchbetrieb.
Kriegergrüngen.
Entwürfe und Aus-
führungen von
Heldenhainen.

Man verlange Besuch.

Dauernd Nachfrage nach

Kontoristinnen!! Erfolgreiche Vorbereitung

für das Büro durch die

Kaufmann, Privatschule
von S. Großmann, Bahnhofstraße 54.

Soden

Einrichtungen
Schaufenster
Gestelle

Grobner & Sohn

Köfchenstr. 50 * Tel. Ring 8794

Breslau.

Hirschberger Musikschule.

Mit dem 1. Dezember übernimmt Fräulein Eva **Hant. Kh.**, welche als Klavierlehrerin sich großer Wertschätzung erfreut, die bisher von mir geleitete **Hirschberger Musikschule**. Indem ich für das mir bisher gewährte Vertrauen meinen Dank ausspreche, bitte ich, dieses Vertrauen auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen. *P. Kiepel.*

Zahn-Atelier

Erich Franz

Sirischberg, Contessastraße Nr. 6.

Sprechstunden:

9—12 und 2—5 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr.

Bei vorheriger Anmeldung auch außer der Zeit.
Behandlung schonend und gewissenhaft.
Reparaturen sowie auswärtige Patienten werden nach Möglichkeit an einem Tage erledigt.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.

seit 1901 DRESLAU, Schuhbrücke 78, II, Ecke Ohlauer Str.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Anmeldung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungsskizzen.
Ankunft und Raterteilung kostenlos.

Privat - Auskünfte

über jede Person im In- und Auslande direkt und zuverlässig durch

Annoncen-Exp. **H. Weiss,**
Muskunftei

Zweigstelle Sirischberg i. Schl.,
am Markt 12/13 (Weißes Koh).

Hotel Mariental

Ober-Schreiberhau
Riesengebirge

Besitzer Oskar Fischer
: Fernruf 218 :

in bester Lage :: heizbare Zimmer

wie angenehme und freundl. Restaurations-
räume mit elektrisch. Licht in allen Zimmern.
... Schöner Aufenthalt für Wintergäste. ...

Hermann Hoppe, Goldschmied

und Juwelier
Schlödauerstraße 10 :: Fernsprecher 670.
Größte Auswahl von Schmucksachen
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Lohnschnitt u. Lohnhobel

übernahme auch in größeren und kl. Posten für mein
Sägewerk Hirschberg mit Gleisanschluß

Willy Mentzel, Cunnersdorf,
Friedrichshof. Tel. 677.

Städtische Nachrichten.
Evangelisch-lutherische Kirche in Hirschdorf. Sonntags Vermittlung 9 1/2 Uhr Besondere Dienste in Hirschdorf. Sonntag Vermittlung 9 1/2 Uhr Predigt in Schönhof. Pastor **Wittmann**; nachmittags 3 Uhr Predigt in Duerbach. Donnerstags nachm. 8 Uhr: **Blattstunde** in Hirschdorf.

Weihnachtsbitte

f. die Kleinkinderschule.

Abvent! Die Glocken erklingen,
Mahnen die Herzen zur Freude!
Christkindlein will sie uns bringen
Auch mitten im tiefsten Leibe.

Daß Kinderherzen sich freuen,
Trot Not u. Schwere der Zeiten,
Selt in alter Liebe von neuem
Den Gabentisch ihnen bereiten.

Gaben nehmen mit herzlichem Dank entgegen:
Freisrau von Sedendorf, Promenade 30,
Frau Präsident Karsten, Seydelstraße 18,
Frau Oberst von Rosen, Schmiedeberger Str. 5, I,
Frl. Grack, Wilhelmstr. 20,
und die Diakonissen, Siegelstraße 3.

Cunnersdorf.

Von Dienstag, d. 2. 12. 19 ab können Anträge zur Erlangung von Spiritusmarken im Gemeindevorstand entnommen werden. Die Anträge sind genau und deutlich auszufüllen und vom Hausvater bzw. Arbeitgeber bescheinigt zurückzugeben, worauf die Spiritusmarken sofort zur Ausbändigung gelangen. Cunnersdorf, 29. 11. 19. Der Gemeindevorstand.

Cunnersdorf.

Montag, den 1. 12. cr., Ausgabe von Zuferrmark für den Monat Dezember im Gerichtswes. nachmittags 3—4 Uhr Dorfstr. und 4—5 Uhr alle übrigen Straßen. Der Gemeindevorstand.

Auktion.

Dienstag, den 2. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, veräußern wir meistbiet. im Hause des Herrn **Wobach**, Darmbühnen Str. Nr. 24, den Nachlaß des verstorb. **Kreditiers Heinrich Knappe**, bestehend aus:
2 Weisbäken mit Bett,
1 Stuhl, 1 Glas- und 1 Spielstuhlf.,
1 Kommode,
1 Tisch,
1 Uhr,
2 Stühle,
1 Reisford u. v. and. **Schmied** u. S., 30. 11. 19. Der Gemeindevorstand. **W. Krause.**

Damen

finden Heber. Aufnahme zur **Geheimenbindung**. **Helene Wiesner**, Breslau, Herdainsr. 37. II 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Ich habe mich für **Malwadau** und Umgebung als **praktischer Arzt** niedergelassen. Wohnung: **Malwadau, Brauerof.** Telefon: **Ami Schildau 23.** Sprechst.: **Wochentags vorm. 9-10, nachm. 3-4 Uhr, Sonntags in dring. Fällen.**
Hacke, prakt. Arzt.

In letzter Zeit sind im Bereiche unseres elektrischen Stromlieferungsnetzes von unberufener Seite Installationen und Veränderungen bestehender Anlagen unangemeldet ausgeführt worden.

verbotenen Eingriffe

bedeutenden Schädigungen

der Gesellschaft geführt. Wir machen die Stromabnehmer ausdrücklich darauf aufmerksam, daß jeder Anschluß sowie Veränderungen vor Inangriffnahme bei der Gesellschaft gemeldet und von dieser genehmigt sein muß. Bei Zuwiderhandlungen treten die in unseren Stromlieferungsbedingungen festgesetzten Strafbestimmungen in Kraft.

Energie - Gesellschaft
Grunau i. R.,
 G. m. b. H.

Durch bedeutende Lohnerhöhungen und andere Belastungen, hervorgerufen durch Inkrafttreten des Reichslohntarifes, Steigerung aller Geschäftskosten und der gesamten Lebenshaltung, sind wir gezwungen, die Preise für sämtliche

Schneiderarbeiten

zu erhöhen. Tarife mit den neuen Mindestpreisen und Lieferungsbedingungen für

Herren- und Damenschneiderei

liegen in sämtlichen Betrieben aus. Die Preise verstehen sich nur für Anfertigung — ausschließlich Nähmaterial und Zutaten —, rein netto, Zahlung bei Lieferung, und treten sofort in Kraft.

Schneider-Innung Hirschberg
Gewerkverein der Schneider.

Friedrichsbad

in Schmiedeberg i. R.,
Friedrichstraße Nr. 24

eröffnet am 1. Dezember 1919 wieder seinen = vollen Betrieb. =

Es kann gebadet werden:

Täglich werktags von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Sonnabends länger. Sonntags und ersten Feiertag von 8 bis 11 Uhr vormittags.

Es gibt dabei:

Außer gewöhnlichen Warmbädern Stahlfurter Salz-, Neurogen-, Fichtennadel-, Schwefel-, Elektrische, Dampf- und Kohlensäure Bäder, Massagen und Packungen aller Art für Herren und für Damen.

Besondere Wünsche der wertigen Badegäste werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Voranmeldung nicht nötig. Der Wächter:

Arthur Adam,

ärztlich gepr. Masseur u. Bademeister.

R.-G.-V.-Museum.
 Geöffnet jetzt wegen Kohlenmang. nur noch **Samstags** von 11 bis 11 Uhr. Eintrittsgeld 10 Pf. Mitglieder frei. Außer der Besuchszeit: Eintrittsgeld 50 Pf. Mitglieder 25 Pf.

Zahn-Praxis
Ober-Kaufung.

Bahnziehen, Plombieren, künstliche Gebisse zu angemessenen Preisen. Behandl. von Mitgliedern der Ortskrankenkasse Schönau und Umgebung.
Alfred Dinter, Dentist.

E. Tielsch,

Spezialist f. **Schnuraugen** und eingewachsene Nägel (auch nach außerhalb), **Bahnhofstr., Café Hindenburg.**

Im Kreise **Löwenberg**

ist die **Bezirks-Hebammenstelle,**

Bezirk **Welkersdorf** sofort zu besetzen.

Verwendungen sofort an den **Kreisamtspräsidenten in Löwenberg.**

Ein kleines Kind

an Kindesstatt zu vergeb. Off. B 827 a. b. „**Boten**“.

Im Handelsregister A ist bei Nr. 272 (Firma „**Berliner Herren- und Knaben-Kleiderfabrik, Inhaber Adolph Caro**“ in **Hirschberg**, eingetr. word., daß die Niederlassung nach **Breslau** verlegt und die Prokura des Kaufmanns **Adolph Caro** erloschen ist. **Hirschberg,** den 25. Nov. 1919. **Amtsgericht.**

In Warmbrunn,

Bernsdorf, Straße, einen Skunkstragen verloren.

Der ehrl. Finder w. geb. denf. geg. Belohnung abzugeben

Bernsdorfer Straße 36.

Kohlen.

Wer holt per Auto, Kasse oder Schlitten im Dezember noch einige Posten **Steinohlen** von **d. Waldenburger Grub.** ab? Gest. Angebote erbeten an

Karl Schiller,

Bernsdorf (Synast), Fernruf Nr. 78.

Paul Langer, Hirschberg, Feld.
 Kleine Poststraße 2 — Telefon 502.

Güter- und Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorschussfrei.
Erstes Geschäft am Platze.
 — Allererste Referenzen. —

Hypothek

M. 50.000 zur zweiten Stelle auf sehr rentables Grundstück gesucht. Angebote unter **B 784** an die Expedition des Boten erbeten.

Rittergut

mit möglichst großen Waldungen kauft bei hoher Anzahlung **Wilh. Korzendorfer, Schönborg, Schl.** Telefon 17.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer, Breslau V, Schmiednicher Stadtgr. 16, Tel. 6390.**

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Anzahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. **Willy Mentzel, Cunnersdorf, Tel. 671.**

Landwirtschaft,

zirka 100 Morgen, von schnell entschlossenem Selbstkäufer bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter **J 747** an die Expedition des „**Boten**“ erbeten.

Suche Uebernahme einer

Filliale (Kauion vorhanden).

Gest. Offerten erbeten unter **L 771** an die Expedition des „**Boten**“.

Verloren eine Uhr mit Kapsel und Anhänger

(Neb. von **Berliner Bod-Brauerei**) auf dem Wege **Warmbrunn, Gotschdorf, Reibnitz.**

Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Bel. in **Warmbrunn, Biehlen-Straße Nr. 33,** abzugeben.

Seidenstoffe.

Jos. Engel, Warmbrunn.

Bankhaus gibt Hypotheken- und Darlehen von 100—500 000 **Mark** reell und schnell. Rückporto beifügen. **Inhalts-Schutz, Cunnersdorf i. Hgb.**

1500 Mark

auf Grundstück sof. gesucht hinter **8500 Mk., Feuer-taxe 32 000 Mk. Off. unt. A 150** postlagernd **Bernsdorf u. R.** erbeten.

Darlehen

mit langfristigen Abzahlung, an Beamte aller Art gegen Sicherheiten und Bürgschaften werden erteilt. Bei Anfragen Rückporto erbeten. **Beamten-Kredit- u. Spar-Bank e. G. m. b. H. (errichtet 1903), Berlin W. 35, Potsdamer-Straße 117 II.**

Geld verleiht Selbstgeb. schnell, günstige **Ratenzahlungs.** **H. Maus, Hamburg 5.**

10000 Mark

4. I. 1. 20 zu vergeben ab Kaufe Grundstück. Off. u. **N 817** an d. „**Boten**“ erb.

Geldverleihen

in jeder Höhe, schnell, diskret, ohne Vorwissen, auf **Schuldschein** oder **Wechsel** Grundrente Erledigung. **Ratenrückzahlung.** **Bielegang, Berlin, Chausseestraße 49.**

50—60 000 M. Kapit.
 Der Kauf, Pachtung oder
 Beteiligung an gewerbli-
 cher oder industriell. Geschäft.
 Offerten unter G 723 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

8500 Mark
 Wündergeld sind bald ob-
 hater zu vergeben
 auf sichere Hypoth.
 Näheres gegen Rückmarke
 durch
 Gust. Ende, Zimmermstr.,
 Krummhübel i. R.

5000 Mark
 werden von einem pünktl.
 Zinszahler auf sichere
 Hypothek per bald gesucht
 für ländliches Grundst. d.
 Off. Offert. unter V 736
 an d. Exped. d. „Boten“.

23 000 Mark
 erste Hypothek sofort oder
 1. Januar 1920
 auszuliefern.
 Angebote unter P 775 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

15 000 Mark
 auf gute Hypothek zum
 1. 1. oder 1. 4. 20 zu ver-
 geben. Offert. unt. S 755
 an d. Exped. d. „Boten“.

1000 Mark
 bald auf Landwirtschaft
 gesucht. Off. unt. J 813
 an d. Exped. d. „Boten“.

45 000 Mark
 für 1. Stelle auf Mühlen-
 grundst. von Selbstgeb.
 Angebote unter D 808 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

10- bis 12 000 Mark
 zu 4—4½ Prozent
 auf gute 1. Hypothek
 durch mich auszuliefern.
 ferner habe ich Kapital

in jeder Höhe auf solide
 1. und 2. Hypotheken an-
 zulegen.
 M. Conrad, Dirsäberg,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a.
 Tel.-Nr. 208.

Kapitalist
 sucht zur Ausnüt. einer
 Wasserkraft.
 Offerten unter F 810 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Interess. Leute verb. mon.
 1000 M. u. mehr d. d. den
 Vert. eines sehr begehr-
 ten, gesch. Haush.-Artik. Sol.
 Offerten an Friedr. Bach,
 Leipziger-Neustadt 5.

400 M. Kriegsanleihe
 bei vollem Wert zu verkf.
 Offerten unter Z 804 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

2100 Mark
 zur 1. Stelle auf Grundst.
 in Bahn per bald gesucht.
 Offerten unter M 794 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

15—20 000 Mark
 im Ganzen od. geteilt auf
 1. Hypothek sofort von
 Selbstgeber auszuliefern.
 Offerten unter K 615
 an die Expedition des
 „Boten“ erbeten.

Für Rückwand. a. d.
 abzutret. Gebiet. w. d.
 hoher Anzahlung
**Güter, Wirtschaften,
 Gasthaus., Mühlen,
 Häuser, Ziegeleien,
 Geschäfte usw.**
 jed. Art zu kaufen ges.
Kommissionsh. Görlich
 Hartmannstr. 20.
 Fernruf 1880.

Zu kaufen gesucht
 wird im Riesengeb. eine
Konditorei mit Café
 oder ein Logierhaus.
 Angebote unter D 676 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Haus mit Garten
 an Straßenbahn Verichöf.
 verk. Baummeister Schöber.
 Gutgehende
Konditorei und Café
 sof. gef. Ausf. Angb. an
 W. Meier, Konditor,
 Bremen,
 Grövelinger Beerstr. 342.

Al. Geschäftsrundst. od.
 eingericht. Geschäft
 zu kaufen oder Laden
 mit Wohnung zu mieten
 gesucht. Alles bald!
 Schmidt, Neu-Salzbrenn,
 Friedrichsweg 15.

Reizeres Wohnhaus
 nahe Bahnhofstraße, mit
 besseren, billig vermieteten
 Wohnung. u. einem z. St.
 auf 1 Jahr vermietet., für
 Großgeschäft od. Fabrik
 geeign., neu. Nebenhaus,
 für 100 000 Mark bei 20-
 bis 25 000 Mark Anzahl.
 bald zu verkaufen.
 M. Conrad, Dirsäberg,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Hotel-Restaurant
 in lebhaftem Orte des
 Riesengebirges,
 mit bequem. Verbindung,
 neuzeitlich eingericht.,
 groß. Garten u. 4400 M.
 festen Mieten, ist bei 50-
 bis 60 000 M. Anzahlung
 zu verkaufen durch
 M. Conrad, Dirsäberg,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Größer. Geschäftshaus
 mit großem Hofraum und
 viel Platz von zahlungs-
 fähigem Käufer gesucht.
 Offerten unter A 805 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sehr günstige Kapitalanlage!

Das in
Ober-Krummhübel
 belegene
Rote Blockhaus

mit 7¼ Morgen Hochwald, ist wegen Ver-
 legung des Wohnsitzes für den fest. Preis von
160.000 Mark

sofort zu verkaufen.

- Das Grundst. besteht aus
1. dem Wohnhaus m. Blauschieferdach.
 2. dem Gartenhaus mit Pappdach
 3. dem Eiskeller mit Pappdach
 4. dem Holzschuppen mit Pappdach und
 5. der Einzäunung.

Das Wohnhaus besteht aus einem
 Keller- und Erdgeschoss, ausgebautem Dach-
 geschoss und Oberboden, hat eine Länge von
 13 m und eine Tiefe von 11,70 m.

Das Kellergeschoss enthält: 1 Wasch-
 küche, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 1 Speise-
 kammer, 1 Nebengewölbe, 1 Weinkeller,
 1 Speiseaufzugvorrichtung, 1 Kohlenraum,
 1 Klosett mit Wasserspülung.

Das Erdgeschoss enthält: 1 Vorraum,
 1 Klosett mit Wasserspülung, 1 Diele mit
 Rankin, 1 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer,
 1 Damensalon, 1 Wohnzimmer mit 2-füßel.
 Glas-Verbindungsst. r.

Das Dachgeschoss enthält: 1 Dielen-
 raum, 1 Baderaum mit Emaillewanne, Gas-
 badeofen und Wandbrant, 1 Schlafzimmer,
 1 Klosett mit Wasserspülung, 1 Schlafzimmer,
 1 Toilettenzimmer mit Gasbadeofen, Warm-
 waschvorrichtung und Emaillewanne, ein
 Wandbrant, 1 Befensammer.

Der Dachraum enthält: 1 Mädchen-
 zimmer, Wäscheboden, Frischhaltungsschrant.
 Das Gartenhaus ist 4,30 m lang u.
 4,30 m tief, enthält Gartenmöbel und eine
 Gartenwache.

Der Eiskeller ist 3,80 m lang und
 3,10 m tief.

Der Holzschuppen ist 7,00 m lang u.
 3,10 m tief.

Die Einzäunung besteht aus 403 m
 Kreuzstangehann an Gurtkanten und Holz-
 stäben, ist 1,50 m hoch und neu. An der
 Hauptstraße gegenüber dem Wohnhaus ist
 eine 18 m lange Böschungsmauer von Granit-
 reisen 1,20 m hoch angelegt. In dieser
 Mauer ist ein Treppenaufgang von 10
 Granitstufen eingebaut. Ferner sind nach
 der Straßenfront 2 Mällgruben m. Zement-
 bedachung und Entleerungsöffnungen aus-
 geschachtet und betoniert.

Gasleitung, Wasserleitung, elek-
 trische Dichtleitung vorhanden.
 Höhenlage zwischen 710 und 750 m.
 Durch umgebenden Waldbestand ist das
 Grundst. gegen rauhe Winde voll-
 kommen geschützt. Aussicht herrlich nach
 dem Tale u. d. Hochgebirge. (Koppenblick).

Waldbestand: Fichten, Tannen, Kie-
 fern, teilweise sehr starke Stämme.
 Beschäftigung des Grundst. kann täg-
 lich von 10—11 vormitt. und 3—4 Uhr
 nachmittags erfolgen, auch ohne vorherige
 Anmeldung. Weitere Auskunft erteilt:

F. W. Martin, Rentier a. D.
 Erdmannsdorf.
 Telefonanschluß: Zillerthal Nr. 6.

Sehr günstige Kapitalanlage!

Sehr günstige Kapitalanlage!

Sehr günstige Kapitalanlage!

Suche bringen
gute Landwirtschaften,
 aller Größen,
Villen,

Land- u. Logierhäuser
 für Schnellentschl. Kauf.
 (meist Flüchtl.), schnellster
 Verkaufsabschl. Bitte um
 Angebote.

Hugo Helm,
 Güter-Agentur,
 Breslau 5, Bohrauer Str.
 Nr. 47.

Gutes, bekanntes
Hotel

in großem Luftkurort des
 Riesengebirges,
 Mieteinnahme 18000 M.,
 Umsatz aus Küche u. Kell.
 120 000 M., ist an nur
 thätigen, soliden Sachm.
 mit 100—120 000 M. eig.
 Vermögen zu verkf. durch
 M. Conrad, Dirsäberg,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Reizeres, bürgerliches,
 stets vollbesetzt gewesenes
Logierhaus

in Bad Warmbrunn, mit
 25 Zimm., für 95 000 M.
 einschl. Einrichtung mit
 40 000 M. Anzahlung zu
 verkaufen durch
 M. Conrad, Dirsäberg,
 Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

**Kleine
 Landwirtschaft
 oder Restgut**

bis zu 40 Morg., in land-
 schaftlich schön. Lage, von
 Selbstk. gefucht, Wohn-
 haus 7 Zimm., mel. elektr.
 Licht, gr. Garten, kompl.
 Ieb. u. tot. Inv. Genaue
 Angebote unter B Z 1422
 an Haafenstein & Bogler,
 A.-G., Breslau.

Verkaufe
 prachtvoll gebautes

Haus,

für Bahnpedition etc.

geeign., liegt in einem sch.
 industriell. Gebirgsort am
 Bahnhof, gr. Hof, Stall,
 Einfahrt, 27 neuerevierte
 Zimmer, Pr. 100 000 M.,
 Anz. 40 000 M. Näheres
 nur gegen Rückporto.

Büro Schulz,
 Krummhübel i. Riesengeb.

Als Selbstkäufer
 suche ein nicht zu großes,
 modern gebautes

Logierhaus,

eventuell auch

W. Villa oder Landhaus
 m. kleiner Landwirtschaft.
 Angebote unter E 636 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Siehe auch zu verkaufen:
sehr gutes Hotel
 mit Mobilien f. 13 Frem-
 zimmer, Stallgebäude
 pp., für 160 000 Mark bei
 50—60 000 Mk. Anzahlg.,
 modern. Fremdenheim,
 auch als Anwesen geeignet,
 14 Zimmer, Zentralheizg.
 pp., schöner Garten, in
 Ober-Krummhübel,
 f. 135 000 Mk. bei 50 000
 Mark Anzahlung.
 Näh. Auskunft geg. Rück-
 marke durch
 Gust. Sebe, Zimmermstr.,
 Krummhübel i. N.

Berühmtes Haus
 in besser Lage von
 Hirschberg
 besteht Büro Schulz,
 Krummhübel.

Maßes, massives Haus
 mit 2 Stuben, Scheune,
 Stallung, 2 Morgen Gar-
 ten, 20 Minuten von der
 Stadt Landeshut, Preis
 15 000 Mk. bezgl. schönes

Haus
 massiv, schön, bringt
 1200 Mark Miete,
 Mitte der Stadt, für den
 Preis von 45 000 Mark
 kann zu verkaufen u. beide
 Käufer bald zu beziehen.
 Auskunft erteilt
 W. H. Schubert, Landes-
 rat i. S.,
 Marktstraße Nr. 4.

Grundbesitz-Grundstück
 in Zittau,
 an zwei Straßen, alles
 restauriert, viel Neben-
 räume, elektr. Licht und
 Gas, Boden, Wein- und
 Viehwirtschaft, modern einger.,
 viel Inventar, besonderes
 Dampfbad. Zur Angabe
 n. 35 000 bis 40 000 Mk.
 ersuchen. Näher durch
 Ingenieur Sarpe,
 Marktstraße Nr. 133a.

Suche Grundstücke jeder Art
 für zahlungsfähige
 Käufer.
 P. Schwarz, Güterbüro,
 Krummhübel i. N.

Grundstücke
 jed. Art für zahlungsfäh.
 Käufer werden gesucht.
 Baldige und ausführliche
 Angebote erbittet
 C. P. Bachl, Grundstücks-
 Verkehrsbüro,
 Warmbrunn, Gartenstr. 1,
 1. Etage.

Ein Transport
 starker, gut ein-
 gefahrener
Oberschlesischer Fohlen
 sowie eingetauschte 4 und 5jährige
starke Arbeitspferde
 stehen zum Verkauf u. Tausch.
Otto Knobloch, Hirschberg,
Walterstr. 2. Telefon 374.

Photograph. Atelier
 oder Restaurant
 mit Grundstück zu pachten
 oder kaufen gesucht.
 Offerten unter C 828 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Villa
 in Hirschberger Gegend,
 modern ausgestattet,
 8—10 Zimmer, mit groß.
 Gartengelände, i. geschütz.
 Lage, von höherem Be-
 amten bald zu kaufen ges.
 Derselbig. Inhaber könnte
 nach Uebereinst. vorkauf.
 wohnen bleiben. Gefl.
 ausführl. Angebote unter
 Z 561 an die Expedition
 des „Vote“ erbeten.

Gasthaus, Restaurant
 oder Café,
 auch eingericht. Spezerel-
 geschäft sucht p. bald oder
 1. April zu pachten. Off.
 K 704 an d. „Vote“ erb.

2 starke, mittelmäßige Arbeitspferde
 suchen zu kaufen
 Gebrüder Pohl, Schmiede-
 berg i. N.

Einen Pflug
 Grauschimmel, verkauft
 Gutsbesitzer, Hofsiedler
 in Göltschen.
 Preis 2400 Mark.

Verkaufe reellen, Jahr. Wägen
 1,70 groß, passend für jed.
 Zug.
 Gasthaus zum Riesengeb.,
 Seibitz i. N.

Reit- und Wagenpferd
 (Zieher), braun, 1,68, 10 J.,
 Vollblut, fromm, zu verk.
 A. Seibt, Friedersdorf.
 Telefon Langenöls 27.

Starkes Pferd
 schwarz, voll. f. Land-
 wirtsch. oder Cybeleure,
 preiswert zu verkaufen
 G. Seibitz, zum Aufw. Seibitz,
 Rumpenbühl u. N.

Seimant für Seimantlose
 Geißelbrot, B. Metzsch,
 kauft eine mittel, dunkel-
 braune
Stute mit Fohlen
 oder tragend,
 muß St. Arbeitspferd sein.
 Beschäft. in d. „Seimant“.

Verkaufe 2 noch sehr gute
Arbeitspferde,
 Stute u. Wallach, 1,44 gr.,
 ev. als Särlachtpferde.
 Herrn Kleinert,
 Zannowitz.

Schlachtpferde
 kauft Robert Schmittsch,
 Nieder-Schreiberbau.
 Telefon:
 Post Nieder-Schreiberbau.

Schlachtpferde
 kauft
 H. Feiges Wollscherelei,
 Priesterstraße Nr. 9.
 Tel.-Nr. 609.

Ein 1 1/2 jhr. Schnittstock
 zu verkauf. Schindlerhaus
 Herrndorf u. N.

Junge, hochtrag. Rindvieh
 zu verkaufen
 Gummendorfer Nr. 196b.

Bullchen,
 1 Jahr alt, zu verkaufen
 Gummendorfer, Dorfstr. 119

Eine Kuh
 zu verkaufen
 Gummendorfer Nr. 48.

Eine junge, starke Nutz- und Zugkuh,
 nahe zum Halbes,
 1 1/2 welsche Felling-Gütern,
 5 Jahre alte Kuh
 sind zu verkaufen
 Seibitz Nr. 36.

Leinwand
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter R 776 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verkaufe 20 starke Tauben
 verschied. Rass. u. 4 fecht-
 fähige, laufe
 Kämpfer und Wöcher.
 Ditttel, Sebnitz.

Gute Milchkuh
 zu verkaufen,
 Hans Göttschall,
 Krummhübel.

Bestimmte zwei Zugpferde
 H. Seibitz, Wendenbühl,
 Birkenthal i. N.

Stärke, starke Ziege,
 tragend, wegen Futter-
 mangels zu verkaufen
 Hermannsdorf (Aynsch),
 Liebigstraße 6.

Für den Kreis Hirschberg
 suche ich einen bei der gesamten Landwirtschaft bestens ein-
 geführten Herrn zur Übernahme einer
Bezirksdirektion für kalkhalt. Präparate,
 die für jede Viehhaltung unentbehrlich geworden sind.
 Hoher Gehalt wird garantiert, Unterstützung hinsichtlich
 gewährt. Erforderliches Kapital 2—3000 Mark.
 Generaldepot der Quellsalzlauge v. Münster a. St.
 für Reg.-Bez. Liegnitz
Paul Petzold, Bad Warmbrunn,
 Hirschbergerstraße 20a, II.

Herren und Damen
 jeden Alters und Standes zum Vertrieb religiöser
 Bücher per sofort von leistungsfähiger Firma gesucht.
 Meldungen: 8—9 Uhr abends und Sonntag von
 10—12 Uhr vorm. Generalvertreter:
L. Starkgraf, Buchhändler,
 Gasthof Goldener Greif.

Modelltischler
 gesucht Hirschberger Maschinenfabrik
 und Eisengießerei F. & A. Theuser.

Büstenfleber u. -Bezieher,
 sowie
Bau- und Möbeltischler
 stellt für dauernde Beschäftigung ein
C. Freudiger, Büsten- u. Holzwarenfabrik,
 Sonntag im Nhg.

Amerikanische Buchführung
 Zur Einrichtung derselben
 und Nachtragen d. Bücher
 wird für Hirschberg sofort
 tageweise
tüchtige Kraft
 gesucht. Gefl. Offert. mit
 Gehaltsforderungen unter
 L 836 an die Expedition
 des „Vote“ erbeten.

Die 30 Mk. u. mehr wgl. Verb.,
 Entwurf od. Neben-
 ersw. Prosp. Nr. 45 grat.
 B. Wosenschnitz, Verlag,
 Leipzig.

Dr. Kühnig. Koch
 mit gut. Kenntn. aus
 erfl. Säusern, sucht
 per bald oder später
 Stellen- od. Jahres-
 Stellung.
 Offerten unt. M 837
 an die Exped. des
 „Vote“ erbeten.

Vertreter
 von eingeführter Feuer-
 vers.-Ges. bei hohen Pro-
 vision. gesucht. Gefl. An-
 gebieten unter C H 1430
 an Haasenstein & Wogler,
 K.-S., Breslau I.

Guten Nebenverdienst
 find. Damen, die in Weiß-
 stückerie geübt sind. Auf-
 unter M 816 an die Exped.
 des „Vote“ erbeten.

Dauernde Beschäftigung
 im Seifenwesen. Vertretung
 findet erfl., auch Frau od.
 Kriegsverletzte i. Gummeh-
 berst i. Nhg. Friederich
 Krabe Nr. 12.

Wandweiser!
 Wenn Sie st. Verlangen
 haben, so lesen Sie das
 Offertenblatt „Der Klein-
 handler“, Probe-Nr. gratis
 durch die Exped. Berlin
 W. 52, Wilhelmsstraße 61.

Restorier (in),
 mit Steinographie und
 Schreibmaschine u. leich-
 t. Buchführungsarbeit ver-
 stehen, für ein Langzeit-
 ver sofort gesucht.
 Gefl. Off. mit Gehalts-
 ansprüchen un. O 765 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Zuschauer, unerschütterlich
Kesselheizer
 gesucht. Wohnung vorzuz.
Otto Paschel,
 Bleich- u. Appretiererei,
 Schmiedebühl i. N.

Einen jüngeren Tischlergesellen
sucht f. sofort, desgleichen nimmt Oftern n. S. einen **Behrling**

an Richard Kambach, Tischlermst., Waznbruun.

Tücht. Möbel-, Bau- u. Modelltischler

stellt bei gutem Lohn und dauernd. Besch. sofort ein
W. Schützer, Birktg.

Gärtner

sucht Dom. Ober-Balkenhain, Kreis Schönau.

Selbst. Bäcker,

welcher auch in Konditorei
betw. ist, sucht sof. Stell.
Off. an Konditorei Weber,
Lunnersdorf im Rieseng.,
Kagerstraße Nr. 1.

Landwirt,

verb. sucht Beschäftigung
in der Nähe von Peters-
dorf ausbittungsweise oder f.
dauernd. Off. n. D 829
an d. Exped. d. „Boten“.

Einen jüngeren Arbeiter
im Landwirtschaft sucht
für Neujahr
Martin Pallini,
Erdmannsdorf.

Ein Arbeiter,

ein Oblesejunge

zu bald,

ein Kutscher

in Neujahr gesucht.
Sorwitz Herrsdorf.

Einen jüngeren Arbeiter
im Landwirtschaft sucht
Wetzig, Lunnersdorf.

Arbeiter

im Landwirtschaft sucht
Gastwirt Buhl, Hohlfach.

Ein Jüngerer Arbeiter
im Landwirtschaft wird
für Neujahr gesucht.
W. Guer, Gutsbes.,
Jomniz.

Kutscher bald gesucht
Stonsdorfer Straße 31a.

Erster Hotelkellner,

der mit Pferden umgeh.
versteht, für Stotzgebendes
Hotel in Hirschberg sof.
gesucht; es kommt nur
eine tüchtige, zuverlässige
Kraft, nicht unter 25 J.,
welche langjähr. Zeugnisse
aufzuweisen hat, in Frage.
Angebote unter K 835 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zum 1. Jan. 1920
Kellner, ehrl., sauberen
unverheirat. Kutscher

in 2 Pferden, Haus- und
Gartenarbeit. Hauptmann
Reichel, Düberrühshöh,
Hobermüllersd., Kr. Göbb.

**Hausdiener
gesucht.**

Jüngerer, zuverl. Mann
ehrl., unverh., f. groß.
Logierhaus. Freie Stat.
Gehalt n. Uebereinkft.
Offerten unt. K. 880
an den „Boten“ erb.

Suche zum 1. 1. 1920

**1 Kutscher, 1 Arbeiter
u. 1 erstes Dienstmäd.**

Emil Salnte, Gutsbesitzer,
Gottsdorf Nr. 6.

Suche einen Burschen

zu Pferden
und einen jungen Arbeiter
für Neujahr 1920.
Jitel, Erdmannsdorf 28.

Gepr. Putzmaherin

sucht zum 1. 1. 1920 Stell.,
Hirschberg und Umgebung
bevorzugt. Off. erbet. an
Tha Gohmann,
Reichenbach Schel., Dres-
tamer Straße Nr. 22a,
bei Frau Kunz.

Für Kontor

Lehrmädchen
gesucht.

Gesf. Angeb. unter L 815
an d. Exped. d. „Boten“.

Fräulein,

25 J. alt, ev., aus guter
Familie, in Küche, Haus-
arb. und Schneidern betw.,
sucht passende Stellg. als
Stütze
oder Wirtschaftsfraulein,
auch in frauenlos. Haush.
Angebote unter K 820 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zum 1. Januar

besseres Mädchen,

welch. sich im Kochen ver-
vollkommen will u. etw.
Hausarbeit übernimmt.
Frau Sabarth, Gutsbes.,
Kiemendorf, Post Wabbs.,
Kreis Löwenberg.

Suche s. 1. Jan. 1920

ein ordentliches, junges
Mädchen

für häusliche Arbeit und
zum Bedienen der Gäste.
Gute Behandlung u. Fa-
milienanschluss.
Frau R. Mauer,
Gasth. zur Rednhauburg,
Lehnhaus bei Bähn.

Tücht., saub. Mädchen

wird bei gutem Lohn und
Trimgeld zum sofortigen
Antritt ob. 1. 1. 1920 gef.
Kochkenntn. nicht erford.
Offerten unter L 727 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für meinen Sohn,
33 Jahre, techn. Beamter,
große, schöne Erscheinung,
passende Frau

vom Lande aus größerer
Landwirtschaft. Offerten
mit Bild unter B 28 post-
lag. Postamt 10 Breslau.

Für eine alleinst. Dame
wird per 1. Januar ein
junges Mädchen

mit Familienanschluss gef.
Offerten an
Frau Lange,
Dittersbach Hädtisch, Post-
Agentur.

Aufwartung

für 2-3 Stunden täglich,
ausschl. Sonntags, gesucht
Schönaufstraße Nr. 1,
Gartenhaus.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

sucht zum 2. Januar
Dr. Fleischerstr. Grädes,
Bittershöl.

Küchen- und Haus-

mädchen

für Breslau gesucht, Ge-
halt 80 Mk. pro Monat,
freie Kost und Wohnung.
Offerten unter T 778 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für 1. Januar, ev. sp.,
nach Schmiedeberg ein
kluges, tüchtiges
Mädchen

gesucht, zweites Mädchen
vorhanden. Offert. unter
A 695 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Einfache Stütze

oder tüchtiges Mädchen,

in allen Arbeit. bewand.,
zum 1. Jan. 1920 gesucht.
Zweites Mädchen vorhd.
Frau Dr. Röhler,
Krummhöl.

Zum sofort. Antritt gef.:

kräftige

Frauenperson

f. Geschäftsbereinigung u.
Laufränge. Bei Geschäfts-
schluss Vorstellungen erste
Etage links.
Degenhardt & Wolf.

Gesucht per bald ein an-
ständiges, sauberes
Mädchen

f. feineren kleineren Haus-
halt für Berlin-Tempel-
hof. Näh. Ausg. erteilt
Ida Breiter,
Giersdorf i. R. Nr. 100.

Für gute Stell. sucht bald
Köchinnen, Stüb., Jungf.,
Stuben-, Haus-, Küchen-
und Alkemmädchen.

Frau Elisabeth Wörle,
Breslau I. Ring Nr. 45,
naben dem Kino.
Beugn. bitte bald einlief.

Gesucht
für bald oder 1. Januar
tücht. Stubenmädchen,

erfahren in aller Haus-
arbeit und Wäsche.
Villa Eigenheim, Stons-
dorfer Straße 27.

Für frauenlos. Haushalt
zu sofort ein ehrl., fleißig.
Mädchen

mit guten Zeugnissen gef.
Gehalt monatlich 50 Mk.
Apotheker Jacobson,
Strauß Nr. 13, parierre.

Oeffentlicher Vortrag:
**Der Wiederaufbau der
deutschen Wirtschaft.**
Von Univ.-Professor **Dr. Bruck-Giesen.**
Freitag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr
im Saale des **Konzerthauses.**
Eintrittskarten à 1,— Mk. bei Herrn Röhke, Buch-
handlung und a. d. Abendkasse. Mitglieder frei.
Polytechnischer Verein am Riesengeb.

Schlachtvieh-Versicherungskasse
der
Fleischer-Innung zu Hirschberg.
Einladung zur
außerordentl. Generalversammlung
Montag, den 8. Dezember 1919, abends 7½ Uhr
im Hotel „zum Schwarzen Adler“.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Beschlussfassung über Fortbekleben der Kasse.
3. Verschiebened.
Hirschberg, den 28. November 1919.
Der Vorstand.
Artel.

Am Dienstag, den 2. Dezember 1919, abends
7½ Uhr findet in Jannowitz a. Rhod., **Rieseng-
Hotel**, eine Werbeversammlung und am Mittwoch,
den 3. Dezember, vormittags 10 Uhr in **Schöna-
a. d. Ratzb., „Schwarzer Adler“** (großer Saal) eine
Generalversammlung
der Viehbesuchs- und Abfahrgewissen-
schaft des Kreises **Schöna-
a. d. Ratzb.**, zu welcher alle Landwirte des Kreises ein-
geladen werden.
Bei der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Ver-
sammlung für sämtliche Viehhalter wird um recht
zahlreichen Besuch der Versammlung gebeten.
Der Vorstand.

Vereinigte Möbelhändler.
Vereinsitzung
am Dienstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr
im Vereinslokal. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend
erwünscht.
Der Vorstand.

Gärtner-Krankenkasse,
Zahlstelle Hirschberg.
Donnerstag, den 4. Dezember 1919
Versammlung
im „Schwarzen Adler“, Hirschberg.
Alle Herren Kollegen, Mitglieder und Nicht-
mitglieder, Arbeitgeber und Angehörige sowie deren
Frauen sind dazu höflich eingeladen.
Der Vorstand.

Ehrliche Wirtschalterin
von best. Herrn a. 1. Des.
gesucht. Offert. u. D 692
an d. Exped. d. „Vote“.

Ein Dienstmädchen
für bald gesucht,
baselbst sind auch noch
junge Hunde
abzugeben.
Gut Nr. 2, Dindorf.

Ehrliches Dienstmädchen
zur Landwirtschaft, zum so-
fortigen Antritt
oder 1. Jan. 1920 sucht
Heinrich Litz, Kabischau.

Erstklassige Köchin
für Weinrestaurant,
Gehalt 180 Mk. p. Monat,
sofort gesucht.
Offerten unter V 802 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gewandte Kontoristin,
perf. in Stenographie u.
Schreibmasch., für lebhafte
Penfion im Gebirge per
15. Dezember in Jahres-
stellung gesucht. Off. mit
Bild, Bgn.-Abschr. u. Ge-
haltsanspr. u. J 659 an d.
Expedition des „Vote“.

2 Hotelbesitzerstöcker,
24 und 27 Jahre alt, such.
wegen Aufgabe des vätl.
Geschäfts eine Vertrauens-
stellung in Hotel oder Lo-
gierhaus. In all. häusl.
Arbeiten, auch im Kochen
erfahren. Antritt kann
15. Dez. oder 1. Januar
erfolg. Geh. nach Ueber-
einkunft.

Kora Schwager,
Woiners, Villa Cornelia.

Kräftiges Mädchen
in aller Hausarbeit sucht
per bald
Gasthof „zum Rynak“.

2 tüchtige Nähmädchen
sucht sofort
Fritz Wünsch, Herren- u.
Damen-Moden,
Ditzschberg, Markt Nr. 8.

Möbliertes Zimmer
mit Balkon u. elektr. Licht
bald oder später zu verm.
Näheres Gumnertsdorf,
Paulinenstraße 13, I r.

Möbliertes Zimmer,
ev. mit Pension, für ein
Fräulein sucht per 2. Jan.
Wilhelm Danke,
Dubogeschäft.

Anfäng. Kriegerwitwe
sucht bald oder später
leeres Zimmer
mit Kochgelegenh. Off. u.
T 822 an d. „Vote“ erb.

Zwei Professionisten
suchen per sofort im Zentr.
ein einfaches
möbliertes Zimmer.
Suchr. P 340 an „Vote“.

Gartenbau-Verein i. Riesengb.

Sitzung

Donnerstag, den 4. Dezember,
nachmittags 5 Uhr,
Hotel „Schwarzer Adler“.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Geselligkeits-Verein „Eintracht“.

Kreisschau Gartenberg.
Zu dem am Sonntag, den 30. November, statt-
findenden

I. Stiftungsfest

laden ganz ergebenst ein
der Vorstand. der Wirt.

Kunst- und Vereinshaus.

Mittwoch, 3. Dez. 1919, abends 8 Uhr:

Konzert.

Paul König (Lyr. Tenor) Berlin
Georg Werner Neumann, (Violoncello) Berlin
unter Mitwirkung von Direktor
Franz Herzig, (Klavier) Waldenburg
Karten 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der Buch- und
Musikalienhandlung von Paul Röbke.

Konzerthaus Hirschberg

Dienstag, 2. u. Donnerstag, 4. Dez.,
8 Uhr abends:

Auf vielseit. Wunsch letzte Abende.

Otto Salzer

Der Gedankenleser.
Alles übertreffende Vorführungen
Neues Programm

Karten zu 4.00, 3.00, 2.00 u. 1.00 M.
Buchhdl. Röbke; Abendk. 50 & Zuschl.

1. Künstler-Abonnementskonzert

— in der Galerie zu Warmbrunn —
Donnerstag, den 4. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:

Wilhelm Rode

Heldenbariton am Breslauer Stadttheater.
Arien-, Lieder- u. Balladen-Abend.

Eintrittskarten in der Buch- und Kunsthandlung von Max
Lelpelt, Warmbrunn und an der Abendkasse. Nach dem Konzert
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Gasthof „Alte Hoffnung“,

Hirschberg, Schl., Sand 48.

Zu der Sonntag, den 30. November 1919
stattfindenden

Abschieds-Feier

ladet ergebenst ein
Hermann Schubert und Frau.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Preußischer Hof

Promenade 12a. Hirschberg. Telefon 61.

Montag, den 1. Dezember 1919

**+ Kirmesfeier +
mit Geflügelessen.**

Selbstgeback. Gebäck. Fr. Pfannkuchen.
Herrlich dekorierter Saal in chinesischem Stil.

Konzert

ausgeführt von 6 Mitgliedern d. Stadtorchesters.
Es laden ergebenst ein
Jos. Schürmann u. Frau.

Konzerthaus.

Montag, den 1. Dezember, abends 7 Uhr:

Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der Weihnachtseinkaufsicherung für arme
Kinder der hiesigen katholischen Volksschule.
Programm:

1. Rotkäppchen,

Märchenbüchse von Abt.
Soll. Frauenchor und Kinderchor
mit verbindender Deklamation.

2. Gesellschaftliche Pflichten.

Zustspiel in vier Aufzügen von Willen und Susimas.
Hintererter Platz 2.— M., nichtnummer. Platz 1.50 M.
Galerie 1.— M.

Vorverkauf bei Herrn Glöckner Scholzen.

**Frühschoppen
mit Künstler-Konzert**

Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Speisen u. Getränke bestens.

Es ladet herzlichst ein

Postschänke

Frau B. Geisler.

Preußischer Hof, Hirschberg.

Promenade 12a. Warmbrunner Platz. Telefon 61.

Sonntag, den 30. November:

Tee-Abend

verbunden mit Konzert des Hirschberger Zither-Vereins.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mk.
Programme im Vorverkauf am Bfett.

Herrliche, chinesische Saal-Dekoration.

Berliner Hof.

Sonntag, den 30. November 1919:

Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.
Große Gratis-Breisverteilung! Erstklassige Musik!
Kaffee, Kuchen, Sektolade.

Telef. 181

Café Monopol

Wilhelmstraße 55

Ab Sonntag, den 30. November

Täglich

erstkl. Künstler-Konzert

ausgeführt von den Herren

Schael
Violine

Beschmidt
Klavier

Hilbrich
Cello

Karl Pohl.

Deru zum Mitbewohnen
sucht für bald
Wilde, Markt 30, 2. Stg.

z. h. Qu.
Mo., d. 1. XII. 630
J. III u. Kuglg. I.

Kretscham
Straupitz.
Heute Sonntag:
Kirmesfeier in Ball.

Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Dittmann.

Gasthof zur Eisenbahn,
Bobersröhrsdorf.

Sonntag, den 30. Novbr.:
Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein
E. Schmidt und Frau.

Gerichtskreissham
Herischdorf.

Heute Sonntag:
Tanz.
Gute Musik.

Warmbrunner
Brauerei.

Heute Sonntag:
Gr. Tanzkränzchen
bei guter Musik.

Es ladet ergebenst ein
Frau Krauspe.

Zum Kirmes-Kaffee
mit Tanz

ladet Sonnabend, 29., u.
Sonntag, 30. 11., fröhl. ein
H. Rammel, Steinschiffen.

Reibnitz.
Gasthaus „zur Post“.

Sonntag, den 30. Novbr.:
Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein
G. Mele und Frau.

Pilsner Bierhalle.

Vom 1. Dezember cr. ab jeden Dienstag,
Donnerstag, Sonnabend von 7 Uhr ab, am Sonn-
tag von 4 Uhr ab

Künstler-Konzert.

Für kalte und warme Speisen sowie Ge-
tränke ist bestens gesorgt.

Gutgepflegte Biere und Weine.

Um gütigen Zuspruch bitten

A. Goebel und Frau.

Gasthof zum Felsen.

Heute Tanz.
Es ladet freundlichst ein
Rauwack.

Reichsgarten, Straupitz.

Heute, sowie jeden Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes Tanzkränzchen.

Bohnenkaffee und Hausgebäck.

Es ladet freundlichst ein
Frau Kensch.

3 Eichen,

Cunnersdorf i. R.

Heute Sonntag
grosses Tanzkränzchen
(Musik von der Jägerkapelle).

„Schweizerei“ Schwarzbach.

Sonntag, den 30. November 1919

Einweihung

wozu freundlichst einladen
Friedrich Gottwald und Frau.

Für zeitgemäße Speisen, Kaffee, Hausbäck, Kuchen
ist bestens gesorgt.

Anfang 4 Uhr.

Hartsteine Herischdorf

Heut
Sonntag
TANZ
Gute
Blasmusik.

Es ladet freundlichst ein
R. Kesselhut.

Restaur. z. Kraftstation Herischdorf.

Sonntag, d. 30. November, und Montag, d. 1. Dez.:

Große Kirmes

verbund. mit Einweihungsfeier z. vollen Konzession
Wib- und Geflügelleken. Würstchen mit Salat.

Bohnenkaffee mit Gebäck.

Es laden freundlichst ein
D. Scholz u. Frau.

Galerie Warmbrunn,

Kurpromenade.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag
von 3 1/2 Uhr ab:

Nachmittags-Konzert

bei freiem Eintritt. * Gute Bewirtung.
Aufmerksame Bedienung. Angenehme Durch-
wärmung aller Räume der Galerie durch die
fertiggestellte zentrale Dampfheizung. In allen
** Räumen elektrische Beleuchtung. **

Gerichtskreissham Nd.-Giersdorf i. R.

Sonntag, den 30. November 1919:

Einweihung der neu renovierten Gastzimmer

verbunden mit TANZ.

* Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. *

Es laden ganz ergebenst ein
Friedrich Senfel und Frau.

Anfang 4 Uhr.
Musik von der Jägerkapelle.

Gasthof Weißer Löwe, Hermsdorf (Kynast).

Sonntag, den 30. November 1919:

Tanz.

Es laden freundlichst ein
Max Bannert u. Frau.

Kynwasser „Rübezahl“

Heute Sonntag, den 30. November:

Bohnenkaffee mit hausbäck. Pfannkuchen.
Lokale gut geheizt.

Hotel Silesia, Petersdorf.

Sonntag, den 30. November 1919:

Einweihungsfeier!

Von 6 Uhr ab: TANZ.

Volle Musik! * Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt! *

Es laden ergebenst ein
Urban und Frau.

Georg Schindler's Gasthaus, Nieder-Lomnitz i. R.

Sonntag, den 30. November:

Kirmesfeier mit Tanz,

wozu freundl. einladet
Georg Schindler u. Frau.

Schneekoppe Seidorf

Sonntag, den 30. November 1919:

Schneidige Ballmusik.

* Anfang 4 Uhr. *

Es laden ganz ergebenst ein
R. Breitenborn und Frau.



Täglich bis einschließlich Montag, den 1. Dezember 1919.

Der große Film mit **Fritzi Massary**

* Die Rose * von Stambul

Nach der Operette von
„Leo Fall.“

Beginn 4, 6, 8 Uhr.
Elniaß ununterbrochen.
Sonn tags ab 3 Uhr.

Wir bitten dringend und höflich um den Besuch der Nachmittagsvorstellungen.

Hirschberger
Lichtspiel - Haus

Vornehmste Lichtbild - Bühne
+ Direktion: G. Hohmann. +

Hain i. Rsgb. Hotel Waldmühle

Sonntag, den 30. November:

Tanzmusik.

Beginn 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein **Max Hoffmann.**

Brauerei Seidorf

Heute Sonntag, den 30. November:

Großes Tanzvergnügen

(Gut besetztes Orchester.)

Es ladet ergebenst ein **Karl Ende.**

„Deutsches Haus“, Krummhübel i. N.

Sonntag, den 30. November 1919:

Grosse Tanzmusik.

Geheilter Saal. * Beginn 5 Uhr nachmittags.

Zu H. Bohnentafel.

Schokolade, hausbadenern Kuchen

in bekannter Güte sowie anderen der Zeit entspr. Speisen und Getränken laden recht freundlichst ein und bitten um regen Zuspruch W. Kläber u. Frau.

Brotbaude.

Su der heute Sonntag, den 30. Nov., stattfindenden

Kirmes

verbunden mit **Tanz**

ladet ergebenst ein **Julius Schmidt.**

Der goldene See

Stadt-Theater.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:

Zu ermäßigten Preisen!

Kaiserplatz 3, 1 Treppe

Operetten-Schwanz i. 3 Akt.

von Engel und Körber.

Sonntag abends 8 Uhr:

Zum dritten Male!

Wie einst im Mai.

Montag geschlossen.

Dienstag:

2. Gastspiel des Seldendarstellers

Ewald Bach, Hamburg:

Die Jüdin von Toledo.

Trauerspiel in 5 Aufzügen

von Grillparzer.

Abnig Alfons:

Ewald Bach.



Welt-Panorama
Filiale Berlin-Passage
Hirschb., Markt 31.
Diese Woche:

Kalifornien

Der gnüguungsanzeiger

Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen

Apollo

Pfaffenkeller

Goldener Orel.

Konzerthaus

Gasthof zum Rynast

Langes Haus

Schwarzes Roth

Tenglerhof

in Cunnersdorf:

Andreaschänke

Gerichtskreissham

Drei Eichen

Gasth. z. Schneeluppe

Gasthof zur Post

in Brunau:

Gerichtskreissham.

Gerichtskreissham

Lomnitz im Riesengeb.

Heute Sonntag

Musiker-Ball,

ausgeführt vom

Musikkorps der Schmiede-

berger Bergkapelle.

Anf. nachmittags 4 Uhr.

Hotel

Waldhaus Weimar

Brückenberg.

Sonntag, den 30. Novbr.:

Kaffeekränzchen,

anschließend:

Tanz.

Anfang nachmitt. 5 Uhr.

Es laden ergebenst ein

G. Müller und Frau.



Elegantestes vornehmstes
Theater Hirschbergs.

**Nur bis Montag, den
1. Dezember:**

Der deutsche
Prunkfilm.

„Veritas vincit“
(Wahrheit siegt)
in 3 Zeitabschnitten.
1 Vorspiel — 8 Akte.

in den
Hauptrollen

Mia May

und

Johannes Riemann

Worte können die gewaltige
Größe und Wucht dieses Films
nicht ausdrücken.

Man muß ihn gesehen haben.

Vorverkauf von 10—12 Uhr a. d. Theaterkasse
nur am Tage des Besuchs.

Täglich 3 Vorstellungen

pünktlich um 3, 5³⁰, 8 Uhr.

Aus der

babylonischen Zeit.

Die geschätzten Kinobesucher erlauben wir uns
auf das demnächst kommende

große Filmwerk

aus der babylonischen Zeit

Das Buch der Esther

aufmerksam zu machen.

In den Hauptrollen:

Stella Hart,
Ernst Reicher, Käthe Wittenberg,
Rudolf Lettinger, Michael Bohnen.

Tausende von Mitwirkenden.

Ein Auszug aus der altertümlichen Geschichte.

Sehr sehenswert.

Kochl. Weihn.-Gescht.!
Dreih. echte Korallenleite,
1. n. Damast-Tafelgebild
l. 12 Vert. Herren-Port-
temour, alles beste Frie-
densware, zu verkaufen
Conteststraße 1, II.

Gut erhaltener
**Mahagoni-
Stutzflügel**
preiswert zu verkaufen.
Ang. Z 825 an d. Boten.

Wegen Mangels an Platz
1 Sofa, 1 Tisch,
1 Ausziehtisch, 8 Stühle
bald zu verkaufen
Dobersberg 8, part. I. u. II.

Zu verkaufen
eine Fechtung. Klein. Fecht-
pferd, große Kanone
Schneeberger Straße 9,
part. II.

Trichterlos. Grammophon
mit 45 Platten 140 Mk.,
Etrichlade für Herrn,
geschliffene Damenschuhe
Größe 38
zu verkaufen Warmbrunn,
Seinrichstraße 3, 1 Tr.

Ullster, Anzug,
Schneeschuhe verkäuflich
Drahtschloßstraße Nr. 4.
Eaus. Konfirm.-Anzug,
fast neu, zu verkaufen
Sainbern Nr. 223
bei Seidorf i. Riesengeb.

Neues weiß. Wollstoffkleid
zu verkaufen,
hoff. als Konfirm.-Kleid,
Schneeberger Str. Va, II.

3/4 m Kostümstoff,
1,58 breit, Friedensware,
preiswert zu verkaufen
Mühlgrabenstraße 24, pt.

Wenig abgr., kreuzlatices
Nussbaum-Piano,
prima Friedensmaterial,
Fabrik. Kraus, Stutzgari,
hoch prämiert, vorzüglich
halten. edler Ton, zu
mäßigen Tagespreisen sof.
verkäuflich bei
Max Schäffner, Löwen-
berg i. Schl.
Bernus Nr. 216.

Schneereifen,
einige sehr gute Paare,
zu verkaufen
Warmbrunn, Boigtendorfer
Straße Nr. 16.

Gedr. Militärmantel,
Kinderschuhe, 7-9 Jahre,
Wassermasch., Taschenuhr
zu verkaufen
Pintelstraße 19, part. II.

Brautschleier,
weißes Kleid (46)
schwarzf. Kostüm zu vt.
Schützenplatz 5, 2. Etg.

1 P. hohe w. Glaceeschl.
(Gr. 37) zu verkaufen
Schulstraße Nr. 1, 3 Tr.

Zu verkaufen:
Gut erh. Photo-Apparat
6x9,
gut. Objektiv, pass. Weih-
nachtsgeschenk, sowie eine
neue Hüllfelleibbindung, pa.
Leber. Gefl. Off. K 814
an d. Exped. d. „Boten“.

Spielwaren
in großer Auswahl,
Puppen, Puppenhäuser,
Schaukelstühle,
Pferde und Wagen empf.
B. Schaal, Warmbrunn,
Badenauer Nr. 4.

Ein hölzernes Wasch-
z. Wäschewaschen zu verkf.
Prießnerstraße 2, part. II.

Rechtung! Gastwirte!
Reduzierventile
(Manometer) zu verkaufen
Cunnersdorf, Dorfstr. 106,
bei Blütsche.

Seidenblusch-Muff u. Boa
mit Eisvogelbesatz zu verkf.
Offerten unter S 799 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erh., gross. Frack
zu verkaufen
Bahnhofstraße 28, 2. Etg.
Wittner.

Teppich,
350x250, sehr gut, sowie
Möbel und groß, poliert.
Bettgestell mit Matratze,
fast neu, zu verkf. Beschäftig.
1-4 U. Seidsdorf i. R.,
Bahnhofstraße Nr. 7.

Fast neuer Gut,
Halbzylinder (54%)
zu verkaufen Lichte Burg-
straße Nr. 6, Sinterhs. II.

Gut erhalt. Halbstiefel,
Gr. 42, zu verkf. Markt 10,
Borberhaus 4 Tr., II.

Grosse Reisetasche,
Puppenportwagen
zu verkaufen Selterstr. 10.

Eine gute Streichgitarre
mit Zubez. zu verkf., ev.
gegen Gitarre zu tauschen
Warmbrunn,
Fällner-Kolonie 1, pt. II.

Langschäftige Stiefel,
Halbstiefel u. Schneeschuhe
(Gr. 43) zu verkaufen
Schützenstraße 24 im Lad.

Eine fast neue
Gitarre-Zither n. unter-
legbaren Noten
und kleine Trommel zu vt.
Seidsdorf Nr. 96.

Eis. Kinderschleitten, große
Puppenk., Puppe, Biene,
Küstersteinbaukasten u. sonst.
Kinderspielzeug zu verkf.
Pintelstraße 15b, II rechts.

Schwarze Pelzgarnitur
zu verkaufen
Warmbrunn, Biethenstr. 2,
Seitenhaus.

Eleganter Gehrock, Tibet-
Muff, Chapeau-claque
zu verkaufen
Siegelstraße Nr. 17a, pt.

Eiserner Kochherd,
95x65, preiswert zu verkf.
Schulstraße 15, I.

Bettstellen mit Matratzen,
Heiderbüchlein, Waschtisch,
Sofa, Tisch, Stühle,
Spiegel, Küchenbuffet,
Speiseschrank bill. zu verkf.
Dielscher, Bapfenstraße 6.

1 Sofatisch, fast neu,
dt. Wascht., 1 eis. Garten-
tisch, bito Stühle, elektr.
Lamp., 1 Gashängelampe
(Ziehlicht), II., schw. Kom-
mode zu verkf. Tamassche,
Franzstraße 10, 1. Etage.

Spielsachen
für Mädchen und Knaben
zu verkaufen
Hospitalstraße 13, II r.

Neuer eleg. Winterhut
wegen Trauerfalls zu ver-
kaufen, Herrenpelz-Bezug
mit edlem Persierertrag.,
Polypphon mit 20 Platten,
neue russ. Gummischuhe
(Gr. 38) zu verkf. Off. u.
C 807 an d. „Boten“ erb.

2 Doppelfenster,
2,10 Mtr. hoch, 1,12 Mtr.
breit, mit Fensterläden,
bald zu verkaufen bei
E. Zielsch, Seidsdorf,
Bahnhofstraße Nr. 33a.

Paletot und Ullster,
brauner Filzhut,
billig zu verkaufen
Hospitalstraße 27, part.

Gut erhaltener Gummew.,
Stube, elektr. Wassine,
versch. Spielzeug zu verkf.
Kusber, Leub. Burgstr. 13.

Eine gut erhaltene
Singer-Nähmaschine
sowie eine gute, zweireih.
Ziehharmonika
bill. zu verkf. Cunnersdorf,
Dorfstraße 16.

Ein Paar fast neue
Halbstiefel,
Größe 27, zu verkaufen
Strandstr. 19, II HS.

Bilder und Skizzen eines
namhaften Gebirgsmalers
zu verkaufen.
Off. T 800 a. d. „Boten“.

Eine Doppelflinte,
Zentralfener, mit Säbnet,
Kal. 16, von bester Arbeit,
zu verkaufen.
Off. U 801 an d. Boten.

Billard mit Zubehör
zu verkaufen
Krause, Markt Nr. 30.

**Damen-
Pelzmantel,**
unmodern, Bezug u. Futter
sehr gut erhalten, verkauft
Franzstraße 12a, III.

Ein Filzgel
steht zum Verkauf
Wünschenberg Nr. 9,
Kreis Löwenberg i. Schl.

Moderner Ullster,
feine Maßarbeit, zu verkf.
Hospitalstraße Nr. 6, I.

Zu verkaufen
ein Herd am Stehen,
ein Eisschrank,
zwei große Spiegel,
ein Küchenrahmen,
ein Küchenbrett,
verschiedene Regale.
Wilm, Giersdorf 165.

Gut erh. Sofa, Liegestuhl,
Kinderspielzeug, 1 Winter-
übersieher, 1 Wassermasch.
zu verkaufen
Sand Nr. 47, 2 Treppen.

**Persianer-
Damenjackett**
für 1500 Mk. verkäuflich
b. Kürschnermstr. Bedert,
Seidsdorf, Markt Nr. 52.

Schönes Weisskraut
hat noch abzugeben
Gust. Gärtner, Seidsdorf

**Weihnachts-
bäume**
zu verkaufen
Cunnersdorf, Bergmann-
straße, Schubergergut.

Süßerrüben
gibt ab
Ruri Laqua, Kohlenbblg.,
Warmbrunn.

Zu e
ein Paar Schneeschuhe,
2 Meter, Quittfelleibbindung,
Schäfer,
Seidsdorf, Scholzenberg.

Gebrauchte
Schreibmaschinen,
auch reparaturbedürftige,
zu kaufen gesucht.
Max Selbig, Gröhlz,
Hospitalstraße 35.

Silber, Münzen
jed. Post. kauft zu höchst. Preis.
Arit, Charlottenburg,
Rosinenstraße 3.

Auslands-Münzen,
Silber kaufe gegen bar.
Feller, Floraheim,
Lifainestraße 2.

Größerer Saiten,
beweglich oder z. Abbruch,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter N 3759 an
den Generalanzeiger erb.

Auto,
nur neueres Modell, gut
erhalten, sucht zu kaufen
Kren, Glas, Herrenstr. 12.

Ullsterstoff gesucht.
Off. W 803 an d. Boten.

Piano
mit gut. Ton per Kasse zu
kaufen gesucht. Off. unt.
P 819 an d. „Boten“ erb.

Schneeschuhe
für 12jähr. Knab. gesucht.
Angeb. unt. V 824 an die
Exped. d. „Boten“ erbet.

Militär-Schnürschuhe
od. Halbsteffel, Gr. 27/28,
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offert. u. H 812 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaue Dipl.-Schreibtisch
und Sofa, Sitz 1,60 m lg.
Offerten unter N 795 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schleifholz
auch kleine Boken,
kauft
Holzstoffor. Schloßmühle
Warmbrunn.

Gut erhalt. Nähmaschine
zu kaufen gesucht.
Off. m. Preis unt. B 804
an d. Exped. d. „Boten“.

**Einfache Holzbettstelle
und Kommode**
zu kaufen gesucht.
Bast. Wirtz, Siegelstr. 12, I.

Gut erh. Klappzylinder,
Größe 54, zu kaufen ges.
Offerten unter A 826 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhalt. Polstermöbel
für Kinder
und gut erh. dt. Anzug 1.
mittlere Figur zu kaufen
ges. Preisoff. unt. P 797
an d. Exped. d. „Boten“.

**Kleine Advents-
Tannen u. Sichten**
mit und ohne Bäume,
bis 1 Meter hoch, zu kauf.
gesucht. Offerten erbittet
Gärtner Gottwald,
Warmbrunn, Neumarkt 5.

Gut erhalt. Pelzgarnitur
zu kaufen ges. Offert. m.
Preis unter H 833 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Heu
kauft jeden Boken,
per Benner 20 Mark,
Emil Seidrich, Habichtshau.

Erfindungen
w. angeerb. u. angemeld.
Aufklär. Broschüre gratis.
Abt. 2 künstl. Refl.-Entw.
Patent-Ing. Edel,
Breslau, Bolesener Str. 55.

Fahrrad,
gt. erh., auch ohne Bereit.,
zu kaufen gesucht. Angeb.
u. H 809 a. d. Boten erb.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem sehr geehrten Publikum von **Herischdorf, Warmbrunn und Umgegend** hierdurch zur gef. Kenntnis, daß ich am **Montag, den 1. Dezember** im Hause des Herrn Fleischermeister **Wilhelm Friedrich** in

Herischdorf, Biersdorferstraße 223

Ede Weichsbergerstraße
eine

Restauration

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste der Zeit entsprechend mit

guten Speisen u. Getränken

zu bewirten.

Ich bitte, mein neues Unternehmen gütlich unter-
stützen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Wilhelm Köster.

Stat. Lokomobile

(Fabr. Wolff, 28 H. P.)
sofort abzugeben.
B. Bloth, Schmieberg
im Miesengebirge.
Tel.-Nr. 46.

Eiserne Korbmaschine,

labellos erhalten, 1,18 m
lang, 75 cm breit, 77 cm
hoch, mit Wasserpumpe u.
Breitrohr, zu verkaufen.
Kellay, Maurer a. Bob.,
Lindenhof.

Militär-Feldwagen 05,

fast neu, zu verkaufen.
Kellay, Maurer a. Bob.,
Lindenhof.

2 moderne Damenmäntel,

fast neu, zu verkaufen
Böhnhofstraße Nr. 47.

Zu verkaufen

1 silb. Uhr, Sprungedel,
1 P. lange Stiefel, neu,
Größe 27 1/2, Weite 6,
1 P. Lederhose, schw.,
Lobersberg 1, im Laden.

Mahagoni-Tisch,

Mahagoni-Ausziehtisch u.
Stühle, Kuchbaum-Dipl.
Schreibtisch mit Sessel,
Bücherregal, aus Blüsch,
Chaisel, Garnitur, Kom-
moden, Küchenschrank,
Duffel, gute Federbetten
und vieles andere verkauft
Fr. Louise Kwasnitza
Schulstraße 15.

2 Mädchenmäntel,

einige getragene Frauen-
und Mädchenmäntel fürs
Haus zu verkaufen Dirsch-
berg, Seydelstraße 6.

Jadett, Weste, Filzhat u.

Schuhe für Burschen
zu verkaufen Gunnersdorf,
Dorfstraße Nr. 21.

Gute alte Geige, Viola

(Bratsche) u. Kopierpresse
mit Buch preisw. zu verk.
Bransstraße 6, part. links.

Ripacca-Esslöffel,

2 Dbd., à Dbd. 53 Mt.,
desgl. 2 Dbd. Kaffeelöffel,
à Dbd. 30 Mt., 1 Dbd.
Besteck 60 Mt., 24 Stück
Küchenmess., Stück 1 Mt.,
alles neu u. erstklass., auch
geteilt, zu verkaufen. An-
gebote unter F 831 an d.
Expedit. des „Voten“ erb.

Ein gebrauchter Flügel

zu verkaufen.
Linsendort gräf. Nr. 3,
G. Müller.

Weißer Harrenhut

Nr. 61, neu, schwarze Vor-
sehrtravatt. f. Alt. Herrn,
Knabenhut, schwarz, neu,
2 Notenhücher f. Violine
verk. Kraft, Promen. 36.

Ein Paletot,

neu, Friedensware, und
ein Paletot gebraucht, gut
erhalten, zu verkaufen
Bransstraße 8, 2. Etg. z.

Kleiner, eis. Schloßkasten

zu verkaufen
Dunkle Burgstraße Nr. 20,
Hinterhaus.

Gut erhalten, gebrauchtes

Bierbulet

zu verkaufen
Café Weber, Gunnersdf.

Neue graue Stiefelhose,

1 Paar getr. Mil.-Stiefel,
Größe 29,

1 schwarz-gefärbte Woll-
bede, 1 Paar getr. Damen-
Stief., Gr. 40, 1 reinwoll.
Blusenstoff zu verkaufen
Schützenstraße 36, II.

Eine Schlafdecke,

ein Rosanzua,
ein neuer Jaccitana, (48),
Kopfkissen,
Lappentuch

zu verkauf. Bransstraße
Nr. 12a, III 48

Zu verk.: 1 gr. Seifen-
puppe mit seid. Kleb.
1 Puppenstube mit elektr.
Beleuchtung, 1 Puppen-
schaukel und -Wanne, dv.
Puppengelächter, 1 Schne-
schneidmaschine, 1 P. Schlit-
tschuhe, Stoff zu einem An-
zug, 1 Militär-Extramant.,
2 dito Mägen, 1 dito Sei-
tengewehr, 1 P. Stiefel
Nr. 40, 1 fed. Gewehr-
tasche, 1 getr. Wolljade,
1 Gaststube u. dv. gebr.
Möbel

Gerichtsh. 1, 2. Etage.

Sonntag nachm. bis 5 U.
zu Hause.

Zu verkaufen große Fisch-
pumpe, Tischschleifstein,
neue Nähpresse, eis. Kin-
derbett m. Matr., ungebr.
Zimner-Kof., neuer Ge-
radstuhl f. 10-12 Knab.,
Kinderstühle Größe 30,
Schwebered neue, hohe
Stiefel Gr. 41, hohe, mod.
Leinenkr., 35 cm, Majol.
Küchenschaukel, neu,
schwarz-seid., geflüpelter
Spikenumhang, 2 Tricot-
Vadeans, f. 10-12 Jahre,
versch. griech. u. lat. Klaff.,
2 B. Knabenschlittschuhe,
Pupp.-Nähmaschine, viele
and. erh. Spielz. f. Kn.
Soldaten, Festung, Staff,
Speicher, Eisenbahn u. v.
and. Beschr. 9-12 vorm.
Gunnersdf., Bäckerstr. 22.

Zu verkaufen große Fisch-
pumpe, Tischschleifstein,
neue Nähpresse, eis. Kin-
derbett m. Matr., ungebr.
Zimner-Kof., neuer Ge-
radstuhl f. 10-12 Knab.,
Kinderstühle Größe 30,
Schwebered neue, hohe
Stiefel Gr. 41, hohe, mod.
Leinenkr., 35 cm, Majol.
Küchenschaukel, neu,
schwarz-seid., geflüpelter
Spikenumhang, 2 Tricot-
Vadeans, f. 10-12 Jahre,
versch. griech. u. lat. Klaff.,
2 B. Knabenschlittschuhe,
Pupp.-Nähmaschine, viele
and. erh. Spielz. f. Kn.
Soldaten, Festung, Staff,
Speicher, Eisenbahn u. v.
and. Beschr. 9-12 vorm.
Gunnersdf., Bäckerstr. 22.

Zu verkaufen große Fisch-
pumpe, Tischschleifstein,
neue Nähpresse, eis. Kin-
derbett m. Matr., ungebr.
Zimner-Kof., neuer Ge-
radstuhl f. 10-12 Knab.,
Kinderstühle Größe 30,
Schwebered neue, hohe
Stiefel Gr. 41, hohe, mod.
Leinenkr., 35 cm, Majol.
Küchenschaukel, neu,
schwarz-seid., geflüpelter
Spikenumhang, 2 Tricot-
Vadeans, f. 10-12 Jahre,
versch. griech. u. lat. Klaff.,
2 B. Knabenschlittschuhe,
Pupp.-Nähmaschine, viele
and. erh. Spielz. f. Kn.
Soldaten, Festung, Staff,
Speicher, Eisenbahn u. v.
and. Beschr. 9-12 vorm.
Gunnersdf., Bäckerstr. 22.

Zu verkaufen große Fisch-
pumpe, Tischschleifstein,
neue Nähpresse, eis. Kin-
derbett m. Matr., ungebr.
Zimner-Kof., neuer Ge-
radstuhl f. 10-12 Knab.,
Kinderstühle Größe 30,
Schwebered neue, hohe
Stiefel Gr. 41, hohe, mod.
Leinenkr., 35 cm, Majol.
Küchenschaukel, neu,
schwarz-seid., geflüpelter
Spikenumhang, 2 Tricot-
Vadeans, f. 10-12 Jahre,
versch. griech. u. lat. Klaff.,
2 B. Knabenschlittschuhe,
Pupp.-Nähmaschine, viele
and. erh. Spielz. f. Kn.
Soldaten, Festung, Staff,
Speicher, Eisenbahn u. v.
and. Beschr. 9-12 vorm.
Gunnersdf., Bäckerstr. 22.

Ein gebrauchter Flügel

zu verkaufen.
Linsendort gräf. Nr. 3,
G. Müller.

Weißer Harrenhut

Nr. 61, neu, schwarze Vor-
sehrtravatt. f. Alt. Herrn,
Knabenhut, schwarz, neu,
2 Notenhücher f. Violine
verk. Kraft, Promen. 36.

Ein Paletot,

neu, Friedensware, und
ein Paletot gebraucht, gut
erhalten, zu verkaufen
Bransstraße 8, 2. Etg. z.

Kleiner, eis. Schloßkasten

zu verkaufen
Dunkle Burgstraße Nr. 20,
Hinterhaus.

Gut erhalten, gebrauchtes

Bierbulet

zu verkaufen
Café Weber, Gunnersdf.

Neue graue Stiefelhose,

1 Paar getr. Mil.-Stiefel,
Größe 29,

1 schwarz-gefärbte Woll-
bede, 1 Paar getr. Damen-
Stief., Gr. 40, 1 reinwoll.
Blusenstoff zu verkaufen
Schützenstraße 36, II.

Eine Schlafdecke,

ein Rosanzua,
ein neuer Jaccitana, (48),
Kopfkissen,
Lappentuch

zu verkauf. Bransstraße
Nr. 12a, III 48

Zu verk.: 1 gr. Seifen-
puppe mit seid. Kleb.
1 Puppenstube mit elektr.
Beleuchtung, 1 Puppen-
schaukel und -Wanne, dv.
Puppengelächter, 1 Schne-
schneidmaschine, 1 P. Schlit-
tschuhe, Stoff zu einem An-
zug, 1 Militär-Extramant.,
2 dito Mägen, 1 dito Sei-
tengewehr, 1 P. Stiefel
Nr. 40, 1 fed. Gewehr-
tasche, 1 getr. Wolljade,
1 Gaststube u. dv. gebr.
Möbel

Zu verkaufen große Fisch-
pumpe, Tischschleifstein,
neue Nähpresse, eis. Kin-
derbett m. Matr., ungebr.
Zimner-Kof., neuer Ge-
radstuhl f. 10-12 Knab.,
Kinderstühle Größe 30,
Schwebered neue, hohe
Stiefel Gr. 41, hohe, mod.
Leinenkr., 35 cm, Majol.
Küchenschaukel, neu,
schwarz-seid., geflüpelter
Spikenumhang, 2 Tricot-
Vadeans, f. 10-12 Jahre,
versch. griech. u. lat. Klaff.,
2 B. Knabenschlittschuhe,
Pupp.-Nähmaschine, viele
and. erh. Spielz. f. Kn.
Soldaten, Festung, Staff,
Speicher, Eisenbahn u. v.
and. Beschr. 9-12 vorm.
Gunnersdf., Bäckerstr. 22.

Damenhüte!

Filz- u. Velourhüte
z. Umpressen u. Färben werd. angenommen.
Moderne, schicke Formen in gr. Auswahl zum Aufprobieren liegen bereit für Umpresshüte. — Ferner werden
Pelzhüte, Pelzkragen, Muff-, Seiden- und Samthüte auf schicke Formen, von elegantester bis ein-
fachster Ausführung, bill. u. schnell gearbeitet.

Elisabet Miske,
frühere Direktorin der Firma Pohl,
**Schmieberger-
Straße 21b.**

Gut erh., schw. Zuchhose
f. mittl. Figur, ein Paar
Damenstiefel, neue
H. Teigrührmaschine, f. Priv.
u. 1 Blumentreppe zu verk.
Off. O 818 an d. „Voten“.

Getragene Kinderschuhe
(Alter 2 Jahre) zu verk.
Rosenau Nr. 7.

Starkgehaut. Rollwagen
verkauft
Dominium Greiffenstein,
Kreis Löwenberg.

Zwei Damen-
Jacketts
zu verkaufen
Markt 32, Eisenhandlung.

Elegante, weiße
Brinzehörche
preiswert zu verkaufen
Gunnersdorf, Jägerstr. 5,
3. Etage rechts.

Feine
Leib- u. Bettwäsche
sowie
reinwoll. Strümpfe

in guten Qualitäten
preiswert zu verkaufen
Gunnersdorf, Jägerstr. 5,
3. Etage rechts.

2 neue, graue Mäntel

(mittlere Figur),
1 getrag. Militärmantel,
1 P. Milit.-Schlittschuhe,
(42), fast neu,
1 silb. Sprungedel-Uhr
(Remontoir),
Gardinenstangen sowie
eine Säerenstschleifentaste
sof. preiswert verkäuflich
Herischdorf Nr. 40,
Nähe Kubner-Brücke.

Misch. Gastlamp. u. Glod.,
darunt. eine Schreibsch.
aus Messing, zu verkaufen
Warmbrunn,
Boigtborfer Straße 17.

Fußgarnitur zu verk.
Dunkle Burgstraße 7,

Schw. Winterjacke
und 2 seidene Blusen
billig zu verkauf. Stau-
dorfer Straße 32, 1 Etg.

Gelegenheitskauf!
Größerer Posten
Wäschekammera
billig zu verkaufen
Schützenstraße 4, I.

Gute, fast neue Mandoline
mit Tasche und Schale
für 90 Mark zu verkaufen.
Off. u. R 798 an d. „Voten“.

Ein getr. Sportanzug,
2 Damenpalet., 1 Kinder-
kleid, 1 Puppensportwagen
zu verkaufen Gunnersdorf,
Warnbr. Str. 4, Gthg. I.

Gashrone,
silberm., kompl., Stiefel,
billig zu verkaufen.
Kube, Warmbrunn,
Kirchgasse 4, 1. Etage.

Billig zu verkaufen
1 Cutaway,
2 silberne Uhren,
2 goldene Trauringe,
alles getragen.
Off. O 796 an d. „Voten“.

Gebrauchter, kompletter
Frackanzug
und schwarzblocher
Gehrock mit Weste
(beides für große Mann,
beigefärbt)

ein schw. Pelzmuff,
fast neu zu verkaufen
Biersdorf l. Hof, Silb.
Kofe, Bahnhofsstraße.

Et. verzinnte Bratpfanne
(Schneidbräter),
neu, 47 cm groß, zu verk.
Wilhelmsplatz 1, 4 Etg.

Wegen Platzmangel
Cham.-Dauerbr.-Öfen
zu verkaufen.
G. N., Seckstraße 31a.

Photogr. Schauhasten
per bald zu verk. Off. u.
U 823 a. d. „Voten“ erb.

Geschäftsveränderung!

Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich meine **Gastwirtschaft**

an Herrn F. Thomas verpachtet habe. Indem ich für das mir erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daselbe auch meinem Nachfolger ankommen zu lassen.
Achtungsvoll P. Sittich u. Frau.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, den verehrten Einwohnern von Derischdorf und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich das Gasthaus „zur Stadt Belfort“ in Derischdorf pachtweise übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meinen werthen Gästen in jeder Beziehung gerecht zu werden und bitte mein Unternehmen mit. unterstützen zu wollen.
Achtungsvoll F. Thomas u. Frau.
Derischdorf, im November 1919.

Gleichzeitig sagen allen Freunden und Bekannten durch unser Scheiden von Seiborf ein herzliches Lebewohl.

Durch langjährige Erfahrung bin ich in der Lage, einen modernen, gut passenden und bequemen Schuh herzustellen.

Bestellungen auf Maß

In jeder Ausführung bei baldiger Lieferung. Schäfte werden im eigenen Betriebe hergestellt. Saube, Handarbeit, auf Dauer. Reparaturen möglichst schnell und solid.
Hochachtungsvoll

Ewald Flach, Schuhmachermstr.,
Schmiedeberg i. Mäh., Gartenstraße 29.

Königsberger

Sämtliche **Schneidereiartikel**
Knöpfe + Besätze + Spitzen.

Zigaretten
orientalische und englische
Zigarren
prima Qualitäten

empfehlen an Wiederverkäufer und Private
Kantinen - Waren - Niederlage
Hospitalstraße 6.

Ich nehme jedes Quantum
Schafwolle
entgegen zur Verarbeitung v. Strickwolle u. Tuch.
Gustav Sachers, Tuchfabrik,
Moys b. Görlitz.

Bestellungen auf
Dachziegel

nimmt laufend entgegen
Baui. Thäster, Sement-
geschäft, Brunau i. R.

Ausgekämmtes
Frauenhaar
bis zu 30 Mk. pr. Kilogr.
kauft
Starke, Haargeschäft
Laugstraße,
am Baumgarten Platz.

Ziehung 5.-10. Dez. 1919

Rote + Geld-Lotterie
17 851 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug = M.
600.000
100.000
50.000
Hauptgewinne.
Lose z. Originalpreise v. M. 3.30
f. Porto u. Liste 40 Pfg. mehr
vers. auch unt. Nachn.
Björnstil & Bansa
Hamburg 25.

Rauchertrost-
Tabletten, das beste Mitt.
geg. den Rauchreiz. Un-
schädlich! Tausende An-
erkennung. Schachtel 2 Mk.,
v. 6 Schacht. an portofr.
Dr. Wolff & Co.,
Hamburg 23 H 36.

Echt Pulsnitzer
Pfefferkuchen
Pakete zu Mk. 10, Mk. 15
u. Mk. 20 geg. Nachnahme
liefert Versandhaus Oybin
bei Zittau.

Wer liefert
450 Schutzsteine
aus Granit, 1,25—1,50 m
lang, 20/25 Hark. Schlen-
nige Preisangebote frei
Bahnweg. Verladestation
m. Ang. d. Kleierfrist erb.
Ingenieur Gebers,
Dirschberg Schl.

Elegante
Damentaschen
in besten Lederarten
empfiehlt
Vielhauers Täschnerel,
Markt Nr. 2.

Felle?
-wagiz pud -nuy
-nuy pud -wagiz
hohe Bezugspreise
Wer liefert mit
Wärmehülle
Alfred Schmidt,
im Wärmehüllen-Hof,
Wärmehüllenstr. 21

Stüchlinge,
lange und kurze, in Samt-
stoffen, kauft sofort und
erb. Angebote mit Preis
Rosiers Kaugummi,
Preis 1.20

Vorteilhaftes
Flaschenwein-Angebot!

Offeriere freibleibend, solange Vorrat:
Rhein- u. Moselweine von Mk. 9.30 an
Deutsche Rotweine „ „ 9.65 „
rote Bordeauxweine „ „ 10.75 „
weiße Bordeauxweine „ „ 13.00 „

Die Preise verstehen sich inkl. Glas, exkl. Ver-
packung ab hiesiges Lager und ohne Steuer. Händler
wollen die Steuernummer angeben.
Sortierte Probesendungen von 10—12 Flaschen stehen
gegen Nachnahme und Voreinsendung des Betrages gern
zu Diensten.

Kempinski's Weingroßhandlung
Inh. Oskar Reimann
Fernsprecher 286
Kaiser Friedrichstraße 18
Kontor und Verkauf 1. Etage.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk
mit dem Sie Ihren Angehörigen viel
Freude bereiten
der schönste Wandschmuck
sind
photographische
Bildnisse
und Vergrößerungen.
Erstkl. Ausführung zu mäßig. Preisen.
A. Exner & Sohn
Photographische Kunstanstalt
Warmbrunn, Schies.
Atelier: Hotel Preuß. Krone.



Zigarren
von Mk. 750.— bis Mk. 1500.— per Mille
Rauchtabak - rein Uebersee
per Pfd. Mk. 24.— Versand gegen Nachnahme oder Vor-
einsendung des Betrages, auch an Verbraucher.
Wolschke & Förster, Bremen, Molkenstr. 39.

Voranzeige! Achtung!
Vom 1. Dezember ab befindet sich meine
mechan. Reparaturwerkstatt
für Schreibmaschinen, Kopiermaschinen etc., Fern-
gläsern, Photoapparaten, Füllfederhaltern, Damen-
handtaschen, Spangen, Wirtschaftsgerät und anderes
mehr **Bahnhofstraße 23, Eingang**
Contessastraße, Laden. Epiessachen für Welt-
nachten werden dort wieder inkand gefeilt.
W. Kraft.

Wasserjucht,
geschwoll. Hüfte, Nieren-
leiden, Herzbeschwerden,
Blasenkatarrh, Sand und
Gries, Zuckerkrankheit
beseitigt man rasch durch
Dr. Neville's
Herz- u. Wasserjucht-See.
Glänz. Dankschreib.
Preis Mk. 4.50. Kleinstg.
Basel: Stadtschreib-
maschinenfabrik a. Dm 42
(Dresdenerstr.).

+ Flechten +
— trodene u. nassenbe —,
Schuppenflechte,
Barflechte, Hautausschlag,
Mittelfer-Pickel, werden in
kurzer Zeit voll. beseit. d.
Dr. Schuats
Flechtensalbe.
Seit vielen Jahren aus-
gezeichnet bewährt. Preis
p. Tube 4 Mk. geg. Nachn.
durch Concordia-Apothek,
Bellen 32 bei Berlin.

Geschirr-
Huf-
Jagd-
Ischten.
Leder.

Fette

sowie

Oele

Maschinen-
Motor-
Zentrifugen-
Zylinder-
Schneide-

-Vaselin
-Maschinen
-Patentsch.
-Treibriemen
Adhäsion

-Bohr
-Polier
-Schleif
-Fußboden
-Auto

in feinsten hellen und dunklen Qualitäten,
liefert zeitgemäß billigst

C. A. Grüttner, Sechsstätte.

Deutsch der Name, Deutsch die Ware,
Deutsche kauft Zahnwohl!

Weisse Zähne



durch
Zahnwohl
beste Zahnpasta
Überall zu haben

Achtung! Schafhalter!

Wolle

zum spinnen wird angenommen.

**W. Ansorge,
Schmiedeberg i. R.**

Stickereimuster

und Stufen, Kleider, Wandbehänge, Decken usw.
werden schnell, preiswert gestickt und gestickt
Hirschberg, Promenade 5 l.

Empfehle für das Weihnachtstest:

Prima Vergrößerungen

nach jeder Photographie;
in erstklassiger Ausführung!

Photographie F. Pietschmann
Bahnhofstr. 18. :: Ecke Poststraße.

Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfindungen. Anregung zum Erfinden in uns. Brosch. u. Sutschein über Nr. 20 ausföhrlich. Schriftl. u. Handelsgelehrte Leipzig, Blindenbl. 1-5.

Regenschirme

wieder eingetroffen.

**W. Hahnke,
Bische Drogstraße 23.**

Roh-Häute und Felle

kaufen fortwährend zu höchsten Preisen
Caspar Hirsdistein & Söhne,
Dumle Burgstraße 16.



Lungenkrankhe
aller Art
trinkt Apothek. v. Löhmanns Lungenheilstee.
Seit Jahrhunderten bew. Dausmittel, in neuester Zeit von ersten medicin. Autoritäten erprobt und warm empfohl. Wirkung wunderbar. Bazill. Schwinden im Auswurf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich. 1 Paket 2.50 M. In allen Apotheken od. dir. v. Apoth. von Löhmann, Wanfried i. Thür. 4 a.

Das große
Trambuch

nach alten arabischen u. ägypt. Urkunden, Verzeichn. v. Glück- u. Unglückstage, Planeten u. ihre Deutg. nur 1.80. Nach. M. 2.40, dazu gratis 36 Wahrsagekart. m. Beschreibung. Verlag E. HAUCKE, Berlin, Abt. 312, Brunnenstr. 27.

Ohrensaufen,

Ohrensch., Schwerhörig., nicht angeb. Taubheit, nerv. Ohrensch., beikittet in kurzer Zeit

**Gebrüder St. Pantatius,
Mäntelbe Dankeschreiben.
Preis 3 M.,
Doppelstische 5 M.,
Stadt-Apothek Pfaffenhausen a. Elm 42, Dobb.**

+Hng. Artikel

Frauen-Opillapparate, Antiseptikum, Leuchtblind., Doktorhücher, Frauentee u. s. w. Vorkurspreise! Prosp. ausföhrl. Schreib. Sie heute noch an Versandhaus „Casola“ Märtha Ganser, Dresden 5/a. O. Hng. Dankl. seit 21 J.

Kleider-Sammelstelle

Hirschberg i. Schl., Alte Dörsenstraße 21.
Der Verkauf von
neuen Herren-Anzügen
(Reichsware) Markt 195.—
findet täglich von 8 bis 1 Uhr statt.

Auf Militärdecken, Strickfäden, Unterbeinkleider und Hosländer machen wir besonders aufmerksam.

Meiner werthen Kundschaft und allen Interessenten von Hirschberg und Umgegend hierdurch zur Nachricht, daß ich aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt bin und mein

Fliesengeschäft

für
Wand- und Fußbodenbekleidung
wieder eröffnet habe. Ich bitte, mein Unternehmen fernerkönn gütlich unterstützen zu wollen.
Sobachtingsholl

Adolf Pelkner, Priesterstraße 19.

Auf allseitigen Wunsch

habe meine gesammelten Erfahrungen, um diese der Allgemeinheit zugänglich zu mach. u. sie Nutzen daraus zieh. zu lass., in einem demnächst erscheinenden Werke, welches Wissensbildung, Selbstdisziplin, Kräfteübertrag., indischen Jaktismus re. behandelt, niedergelegt. Der jetzigen schwierigen Verhältn. halber ist nur eine beschränkte Auflage mögl. u. können nur rechtzeitige Vorbestellungen, welche an das „Salzerbüro“, Bad Rittgaden, Dömerichstr. 12, zu richten sind, berücksichtigt werden. Preis bei Vorbestellung 20 M.

Otto Salzer.

Achtung!

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich aus Gefangenschaft zurückgekehrt bin und mit dem heutigen Tage mein Geschäft wieder eröffne. Ich werde bemüht sein, wie früher, reelle und gute Ware zu liefern und bitte mich in meinem Unternehmen wieder gütlich unterstützen zu wollen.
Achtungsvoll

Bruno Swierczynski, Schwarzwiehhändler,

Hirschberg i. Schl., Sechsstätte 40.

Von Sonntag an steht ein Transport feldw.

Rasse-Schweine

bei mir zum Verkauf.

*** Nehms weitere Bestellungen entgegen. ***

Frauenhaar, Mandoline,
ausgefärbt u. abgefärbt, echt Holländerholz, mit
läuft zu höchsten Preisen Rassen, umfärbt, preiswert zu verkaufen.
Max Schulz, Su erst.: Dausse, Dumle
Stadttheater-Dirigier, Burgstraße Nr. 9,
Bahnhofstr. 67.

Schneeschuhe

Marke „Sturmvogel“. Bestes deutsch. Fabrikat.
Echte norwegische Schneeschuhe
Renn-Skier

Schneeschuh-Bindungen

in Prima Leder.

Schneeschuhstöcke :: Zubehörteile

Skmtl. Artikel für den Wintersport

Eigene Werkstatt für Wintersportgeräte

Sportgerechte Ausführung aller Reparaturen

Kaulhaus R. Schüller

Telefon 146. Bahnhofstraße 58a.

Fortroit, Jazz, Duette,

TwoStep, Boston, Siawatha, Contre, Quadrille, Walzer und alle alten und neuen Tänze lehrt das **Neue Tanzlehrbuch**

mit vielen Abbildungen
H. 4.50. Klavieralt. mod. Länge 12.10. Guter Ton und feine Sille, Geschenkwerk 6.25. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Taschenbuch des allgemeinen Wissens 4.40. Bekämpfung der Schüchternheit 2.35. Die Kunst des Gefallens 6.40. Liebesbriefsteller 3.20. Mob. Beg. zur Ehe 3.35. Jede Dame ihre Friseurin 3.10. Traumbuch 2.85. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50. Schönschreibschule 4.40. Privat- u. Geschäftsbriefsteller 6.—. Rechtschreibschule Duben 7.15. Aufgabenschule 6.60. Fremdwörterbuch 6.60. Nichtig Deutsch 6.60. Mir oder mich 2.—. Englisch 6.60. Französisch 6.60. Italien. 6.60. Böhmisch 6.60. Ungarisch 6.60. Polnisch 6.60. Russisch 6.60. Spanisch 6.60. Buchführung 6.60. Handelskorrespondenz 6.60. Handelslehre 5.50. Kontorpraxis 6.60. Bankwesen 6.60. Rechtsformularbuch 6.60. Bürokratisches Gesetzbuch 6.60. Kellamehrbuch 6.60. Handbuch für Kaufm. 16.—. 6000 Chem. techn. Rezepte u. Handelsartikeln 16.—. Schlüssel preisgekrönt. Lehrbuch der Landwirtschaft. 13.35. Wärdners Gartenbuch f. Anfänger 11.—. Gegen Nachn. v. Schwarz & Co., Berlin. T. 14 s. Annenstr. 24.

Für den Weihnachtstisch empfehlen **Teppiche**

Gardinen in Tüll u. Madras Stores

Bettvorleger, Felle Tisch- u. Divandecken Läuferstoffe

Seidene Lampenschirme in Batik und Handmalerei.

Fa. Friedrich Höper

Inh. Waldemar Höper
Spezialhaus für mod. Innendekoration
Hirschberg, Bahnhofstr. 16.

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papier, Knochen, neue und alte, Stoffabfälle etc.

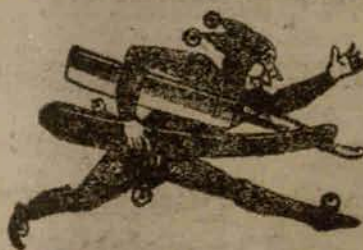
kaufe jeden Posten.

Carl Hartwig

nur Schützenstr. 26-28
Telefon 663.

Rasiermesser

chirurg. Instrumente
Gilletteklagen (alle Systeme)
Viehschoren
sämtl. Stahlw. schleift sauber (Innovat. 24 Stunden)
R. Schedletzky
Salzgasse 7.



Lehmdrahtbau ^{D. R. P.}

Die billigste und beste
: : Massivbauweise. : :

Ueber 1000 Kleinwohnungen 1919 erbaut.

Zeichnungen, Berechnungen, Broschüren u. Ausführung durch

P. Brummack, geschäftl. Bau-
Hirschberg L. Schl.

Als prakt. Weihnachtsgeschenke empfehle:

Nähmaschinen, hochlegante Ausführung

Fahrräder,

Sprechmaschinen,

Platten,

Plattenalbums,

Mundharmonikas,

Taschenlampen u. Batterien,

Tisch- und Fahrrad-Lampen.

H. Schröter,

Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung,

Telef. 641, Hirschberg, Poststr. 7.

Reparaturwerkstatt.



Hurra!
meine neuen 1000 Witz und Spottreden sind bei jeder Gesellschaft, vor Max 1.30, Nachh. Mt. 1.90, best. große origin. Künstler, Gratulations- u. Luffarten.
Verlag K. Haucke, Berlin. Tel. 534, Brunnenstr. 27.

Das große Traumbuch

nach alt. ägyptisch. u. arabisch. Urkund. nur Mt. 2, Nachh. Mt. 2.45, dazu gratis 36 Wahrsagerarten m. Beschreib. 2. Sagenleben, Berlin 528, Schmidtstr. 41.

Alte silberne Löffel

Mützen usw., gold. Ringe und Ketten, Platin — Dreinstifte
kauft immer
G. Lönnich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alle Post.

Rindlederne Schultaschen

Rucksäcke, Einkaufstaschen Herren- und Damen-Reisetaschen, Rosenträger, Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen,

sowie schicke Neuheiten in Damen-Handtäschchen.

F. Schmidt, Sattlermeister
Hirschberg, Markt, Lindenseite.



Storm's gesammelte Werke

(3 Bände)
Mt. 12,— (Porto extra)
zu beziehen vom „Vaien“.

Korbwaren Hoffmann's

Korbmacherei,
Langstraße 9.

Besen- u. Bürstenware

(Friedensware) bei
Richard Hoffmann,
Langstraße 9.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warndbrunn, Fernspr. 289.

DEUTSCHE LASTAUTOMOBILFABRIK
 AKT.-GES.
 RATINGEN BEI DÜSSELDORF



Wirtschaftlich von höchster Leistung.

Hiescher & Ahrent, Breslau II. Ausstellungsräume: Tauenzienstr. 41, Reparaturwerkstatt: Mauriliusstr. 12. Telefon-Nr. 6268. — Telegramm-Adr.: HIAN.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Salon-, Wand-, Wecker-
 :: und Taschenuhren ::**
 in feinsten und bester Friedens-Ausführung,
 sowie alle

passenden Geschenkartikel in Gold, Silber
 :: und Doublet ::
 Altes Gold, Silber und Uhren werden gekauft und in Zahlung
 genommen. Alle ins Fach schlagende Arbeiten werden schnell
 und sorgfältig ausgeführt.

P. Stuckart, Uhrmacher,
 Warmbrunn, Ziethenstraße, an der Schloßmühle.

**Strümpfe
 Socken
 Handschuhe
 Hemden
 Hosen**
Kaufhaus R. Schüller
 Telefon 148. Bahnhofstr. 58 a.

Weihnachts- Geschenke

aller Art
 für Haus und Küche
 sowie große Auswahl in

Puppen

und sonstigen Spielwaren
 Christbaumschmuck

empfeht
Rudolf Preußing
 Kauf- und Sporthaus
 Krummhübel I. R. Telefon 280.

Rasierapparate
 Rasiermesser
 Abzieh-Apparate
 Manikure Etuis
 Tischbestecke
 sowie sämtliche
 Solinger Stahlwaren.
Paul Molinari
 Bahnhofstr. 7.



Aha!
 Zeidler
 Sand 9
 zahlt die

höchsten Preise
 für sämtliche
 rohe Häute u. Felle.

Wäschwaren
 Spülapparate,
 sani-
 täre **Frauenartikel.**
 Anfragen erbet. Versandhaus
 Heusinger, Dresden 130,
 Am See 37.



Elektrische Schmiede- gebläse

mit fest eingebautem Motor,
 Kugellagerung u. neuestem
 Turbinensystem für jede
 Stromart und Spannung.
 60—70% Kraftersparnis
 gegenüber den meisten Kon-
 kurrenzfabrikaten.

Preis auf Anfrage.

Gebr. Weiss,
 Breslau IIe.

Feder, Dosen, alte Eisen
 Lumpen, Knochen,
 Papierabfälle,
 Kupfer, Messing,
 Rotgull

Altimaterial

Ein
 Blei aus
 verharfen Sie
 vorteilhaft bei
 August Hartwig
 Hirschberg
 nur Viehmarktplatz 6a Phone 403

Gebrauchte Säcke,
 gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,
 Packleinwand, alte Strohsäcke,
 Bindfaden, Stricke, Taue, sowie alte
 Juteabfälle (Bast) kaufe jeden Posten gegen
 sofortige Kasse. Annahme Donnerstag,
 den 4. Dezember v. 9—4 Uhr in der
 Kutscherstube „Stadtbrauerei“.
Oswald Horn, Sackhändler.

Jeden Posten
Wild, Geflügel u. Fische
 kauft laufend zu Tagespreisen gegen
 sofortige Kasse
Conrad Wenzel,
 Sand 7. Fernspr. 312.

Curt Weidner **Zentrale für Lederwaren** am Warmbrunnerplatz

bekannt große Auswahl und preiswert:

Damentaschen

Reisetaschen u. Koffer, Brief- u. Geldscheintaschen, Tresors, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Stöcke, Schirme, Schreibmappen und andere Geschenkartikel.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Winter-Mäntel aus Diagonal- und Flauchstoffen, schwarz u. farbig.

Kostüme aus reinwollenen, einfarbigen und gemusterten Stoffen, moderne Fassons.

Velours du Nord- und Astrachan-Mäntel prima Qualitäten.

Eleg. Tanz- u. Gesellsch.-Kleider aus Volle, Crepe de chine, Samt, in neuesten Formen.

Aussergewöhnlich schöne Blusen Seide, Chiffon, Volle etc.

Neueste Sport-Jacken und Westen Kunstseide und Wolle, moderne Farben.

Mädchen-Mäntel und -Kleider 50 bis 100 cm lang in grosser Auswahl.

Pelzwaren.

Die Auswahl ist in allen Artikeln sehr gross,
— die Preise sind billigst berechnet. —

Herrmann Hirschfeld.

Ich empfehle mich zur Lieferung von
Dreschmaschinen für Hand-, Göpel-,
und Motor-Antrieb
Getreidereinigern,
Windfegen,
Schrot- u. Backmehlmühlen
Hausbacköfen,
Rübenschneidern,
Häckselmaschinen,
Zentrifugen,
Buttermaschinen u. s. w.

Sämtliche Reparaturen werden
schnell u. gut ausgeführt.

Max Horter,
Werkstatt und Lager landwirtsch.
schaffl. Maschinen und Geräte.
Fernruf 460. Hirschberg, Contessastr. 5.



Webers
Koch- u. Backherde
Haus-Backöfen
Fleischräucher
u. Dörr-Apparate
sind die besten
u. bewährtesten.
Ueber 80000 Stk. im Gebrauch!
Anton Weber,
Auerödorf,
bei Frankfurt a. d. Oder.

Warum plagen Sie sich?

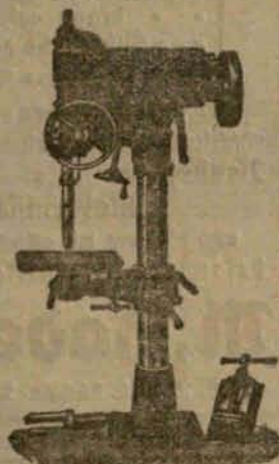
den ganz. Tag u. machen
sich nicht selbständ., da Sie
Ihr Einkommen leicht im
Hause verdienen können.
Lassen Sie sich sof. Brosch.
schicken, Nr. 3 per Nach-
nahme vom

Versandhaus Döbin
bei Bittau.

Conrad Wenzel

Spezialgeschäft für Wild, Geflügel u. Fische
empfiehlt und versendet

Prima Mastgänse u. Enten.
Feinste Suppen- u. Brathühner,
Tauben, Fasanhähne u. -Hennen.
Fette Kanin, zerlegt i. kleine Stücken.
Fernspr. 312. Sand 7.



Neueste Hochleistungs- bohrmaschine

für Löcher bis 32 mm mit
direktem Antrieb ohne
Zwischenvorgelege sofort
vom Lager.

Preis auf Anfrage.

Gebr. Weiss,
Breslau II e.



Immalin

Schuhputz-Metallputz
Ueberall zu haben

Briefmarken-

Sammlungen jeder Größe, Sammlungsreste,
bessere Einzelmarken von Altdeutschland,
Europa, den deutschen Kolonien, Kriegs-
marken, Ueberseemarken, alte Skripturen
mit Marken u. s. w.

kaufen wir

in jeder Menge zu höchsten Preisen.

Barz & Co., Straßburg-Passage, Görlitz.

Pelzfell-Sammler!

Nur in Leipzig bei **Otto Zuls,** Nicolaisstr. 28/29
werden höchste Tagespreise für jedes Quantum gezahlt

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung!

Toilette-Artikel	Kopf- und Mundwässer	♦ Kakao ♦	Christbaum - Schmuck
Reise - Necessaires	Nagel - Necessaires	Schokoladen	Lametta, Wunderkerzen
Parfüm, Seifen	Rasier - Apparate	Kräftigungs - Mittel	Photo - Artikel

Drogerie am Burgturm ♦ Inhaber Erich Mack ♦ Telefon 247.

la. Leinölfirnis, rein
 la. Friedens-Wagenfett
 la. Friedens-Lederfett
 la. consist. Maschinenfett, gelb
 la. Maschinen-
 la. Motoren-
 la. Centrifugen-
Oele
 alles prima Qualitätsware
 empfiehlt
Carl Püschel,
 Cunnersdorf,
 B.-hof Strasse 13.

In 24 Stunden
 liefert



STEMPEL

Farben-Kissen,
 Emaillebilder,
 Voreinsatz-, Gravierungen,
 Patentschriftm. Monogr. 5.—M.
 Textaufnennungszeichen.

Otto Gaumer,
 Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postabtheilg.

Achtung! Achtung!
Landwirte!
 Kauft Euch Elektromot.,
 denn selbige steigen von
 Tag zu Tag im Preise; habe
 große Auswahl von
 1—18 Pferdekräften,
 neu u. geb., Kupferwickel
 u. Aluminium. Näh. d.
 Vertreter für landwirtsch.
 Maschinen
 Oswald Kirst,
 Schwarzbach Nr. 11,
 Kreis Dirschberg Schl.

Sur
Weihnachtskücherei
 empfehle
 Pfefferkuchengewürz,
 Backpulver,
 Dirschhornsalz,
 Pottasche,
 Badessenzen,
 Rosenwasser.
Drog. am Burgturm
 Ing. Erich Mack.
 Tel.-Nr. 247.

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts
 Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode
 * Echte Weiß- und Blaufüchse *
 * Echte Kreuzfüchse * Alaslafüchse *
 * * braun gef. Füchse * *
 * * Silberfuchs gef. Füchse * *
 In großer Auswahl

Eleg. Jaden tragen * Stolas * Muffen
 Auftragsarbeiten ohne Kaufzwang franco! Anschlag gratis
Neubezüge * * Umarbeitungen
 Modernisierungen
 auch nicht von mir gekaufter Gegenstände jetzt
 besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau I
 Ring 38
 Hofl. J. M. d. Königin - Wm. der Niederlande.

Friedrich Wieland & Co.,
 Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.
 Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
 Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
 her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
 reelle und fachmännische Bedienung.
 Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
 Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-
 maschinen und Geräte.

Vertreter
 der weltberühmten Pott'schen
 Karussell-Teigknetmaschinen.
 Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedbergerstr. 1a.

Ziehung
 5.—10. Dezember.

Die richtige
Rote Kreuz-
Geld-Lotterie

Lose Mk. 4.— Postgeb. u.
 Liste 50 Pf.

Hauptgewinne v. Mk.
100 000
50 000
30 000
 bares Geld.

empfeilt und versendet
 auch gegen Nachnahme
Lotteriebank R. Arndt, Breslau 5.
 Postscheckkonto 2571.

125 Stunden elektrisches Licht

spendet unsere elektr. Lampe mit Dauerbatterie und ersetzt
 Ihnen jedes andere Licht. Sie können bei demselben jede
 Arbeit verrichten. Bei der jetzigen Lichtnot unantastlich!
 Jetzt wieder flott lieferbar.

Lampe mit Dauerbatterie
 125 Stunden Brenndauer Mk. 24.—

Lampe mit Dauerbatterie
 60 Stunden Brenndauer Mk. 17.50

einschl. Verpackung und Porto. Versand gegen Nachnahme.
 Ersatzbatterien für weitere 125 Stunden Brenndauer Mk. 15.—
 für weitere 60 Stunden Brenndauer Mk. 9.—

Bruno Kubles, Berlin NO. 18, Strausbergerstr. 2.



RICHTIGE ZEIT!
 Ist jetzt zur Erwerbung eines schönen
Pelzschmuckes
 bei
PELZ-WIESNER
 Görlitz
 Elisabethstr. 38, part. u. l. Etage.

Wer keine Tiere hat, (ist) erfolgr.
 kurierte, wende sich an
Albert Franze, Seiffhenerdorf (Sachsen) 23
 Auf Wunsch komme überall hin.

A. Franze's Kräuter-Salmiak

ist eine hervorragende, langjährig bewährte Kurmittelung für
 Pferde, Rinder usw. gegen Wunden und Schden bei ent-
 schiedenen Art, wie Schen- und Mercurialen, Schden,
 Schden, Nervenschlag, Drück, rheum, Verdrück, hiesiger Spuch-
 Galle, Schden, Anischwann, Plepsatz, Schden, Schden,
 keine, Verrennungen, offene Wunden usw., auch bewährte
 Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und bei
 Gichterschmerzen. Große Flasche Mk. 1.50 u. 1.50.—

Depot: **Marien-Apothek, Seiffhenerdorf i. E. 38.**

Viel Geld!

verdienen Sie dadurch, daß Sie Ihren Bedarf an Jagd-
 und Metallpatronen, Revolver- u. Teschl-
 munitio, Luftgewehren, Jagdarten und
 Haushalt.-Gegenständen etc. etc. bei der Firma
Ranneberg & Co., Hameln a/W. Nr. 74
 aufgeben. Reparaturen jed. Art schnellstens u.
 preisw. Lagerliste gratis an Jedermann.

Größe
Rohleenerparnis

durch Einbau von Auf-
 heizungsheizschiffen in Koch-
 und Zimmeröfen
 für Warmhaltung einer
 bis zweier kalter Neben-
 räume durch die Koch-
 ofensenergie.

Auskünfte u. Beugsqu.
 Marienhütte, Eisenhütten-
 werk bei Rohnau.

Zur Wäsche:

Seife, Seifenpulver,
 Waschblau,
 Salmiakgeist, Borax,
 Weisstärke
 stets preisw. zu hab.
Drog. am Burgturm
 Ing. Erich Mack.
 Tel.-Nr. 247.

Rohe Felle zu höchsten Tagespreisen

Marder Fuchs Iltis Kanin Hasen Reh Hirsch Ziegen

kauft **H. Grollmus**, Kürschnermeister, Markt 35.

Noch sehr vorteilhaftes Angebot von
Schreibpapier, lose und in Packungen.
 Riesen-Auswahl in Kassetten.
 Alles noch vor der letzten Feuerung hereingekommene Ware.
 Ferner empfehle mein großes Sortiment in
Postkarten-Alben :: Photographie-Alben
 Schreibmappen :: Notizbüchern
 Schreibzeugen :: Petschatten.
 Riesen-Auswahl in Kalendern.
Papierhandlung „Edelweiß“
 Poststraße.

Strickwolle
 Fingerhandschuhe, Fausthandschuhe
Gamaschen
 Schals, Kragenschoner, Tücher
 Damenwesten, Blusenschoner
Schwitzer, Strickwesten
Reformhosen
Kinder-Leibchenhosen
Trikot-Hemden
Einsatzhemden
Trikot-Unterhosen
Wollne Socken
Wollne Strümpfe
Füßlinge
 Strumpfwaren- und Wollhaus
Oscar Böttcher
 Schildauerstraße 8.
 Eigene Strickerei.

Zum Weihnachtsfest
 empfehle
erstklass. Vergrößerungen
 in Schwarz, Sepia und Malereien.
Künstlerische Porträts
 in allen modernen Druckverfahren.
Auf Wunsch auch Heimaufnahmen
Spezial.: Gummi- und Kohledrucke
Rembrandt-Köpfe.
 Neuheit! Silhouetten Neuheit!
Hermann Thielscher
 Wilhelmstr. 57, schrägüber dem Stadttheater.
 Werkstatt für künstlerische Photographie
 und Vergrößerungsanstalt.

Strobaachs
Nacht.
Arnoid Hübner
 Wambr. Str. 9,
 empfehle
Hemden tüche.
Züchen,
 weiß und bunt,
Inletts,
Schürzenstoffe,
Kleiderstoffe,
Mantelstoffe,
Mantelpilisch,
Anzugstoffe,
Kostümsstoffe,
Barchende,
Handtücher,
Taschentücher
 u. f. w.
 bekannt billigen
 Preisen.

Günstige Gelegenheit für Händler.
30000 Briefe Nähnadeln
40 Briefe nur 5 Mark
 verkauft sofort
Kantinen-Waren-Niederlage
 Hospitalstrasse 6.

Wir empfehlen:
Schlafzimmer-Möbel
 in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
 Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
 Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberg. Holzindustrie u. Kunsttischlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Das schönste und geeignetste
Weihnachtsgeschenk
 ist eine Photographie aus dem Atelier
 für moderne Photographie *
R. Puschmann, Hirschberg,
 Bahnhofstraße 27, gegenüber der Gnadenkirche.
 Vergrößerungen nach jedem Bilde in sauberer Ausf.
 * Weihnachtsaufträge erbitte rechtzeitig. *

1917er Qualitäts-Weine
 liefert vortrefflich und billigst
F. Hädrich, Weingroßhandlung,
 Dresden 24.

Ansichtskarten
 100 Liebesserien-Postk. Mk. 6.00
 100 Diamant-Postk. sort. „ 8.00
 50 Künstler-Postk. sort. „ 5.00
 Vorig Marder, Brocken 135.

**2 neue oder gebrauchte, aber
 gut erhaltene Kastenwagen**
 zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter
 664/19 A. 661 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Briefpapiere aller Art

nur beste, tintenfeste Ware, lose und in hübschen

== **Geschenkpäckungen.** ==

Dauernde Ausstellung

in

Gesellschaftsspielen für Jung und Alt
Jugendschriften **Bilderbücher**
Wunschbogen **Spielbogen**

Postkartenalben **Photographiealben**

KALENDER

Portemonnaies — **Geldscheintaschen** — **Brieftaschen**
in Leder und guten Ersatzstoffen

Papiertischläufer — **Tischtuchkrepp** — **Spitzenteller-**
deckchen — **Papierservietten** in hübschen bunten Mustern

Postkarten- und Photographierahmen

Familienrahmen

Gesang- und Gebetbücher

in einfacher und feinsten Ausführung.

Poesies — **Tagebücher**

Schreibmappen u. Unterlagen

Schreibzeuge **Petschaffe** **Brieföffner**

Zeitgemäße Kontorartikel f. d. vornehm. Schreibtisch

Notizbücher — **Agenden**

Notizbleihänger „Da hängt er“

Bilder — **Kunstblätter**

Hübsche Geschenkkästen

Sehenswerte Postkartenausstellung

Unser Millionenlager umfaßt Tausende nur der besten Muster. — Steter Eingang von Neuheiten.

Alle angebotenen und viele andere Waren sind in reicher Auswahl, von einfacher bis gediegenster Beschaffenheit am Lager und bilden angenehme

Weihnachts-Geschenke

Besichtigung unserer Ausstellungen ohne Kaufzwang erbeten.

Auswahlendungen nach **auswärts** bereitwilligst.

Händler decken ihren Bedarf hier am vorteilhaftesten.

In Weihnachts- und Neujahrskarten haben wir, um unsere geschätzte Händlerkundschaft rascher bedienen zu können, kleine Sortimente zusammengestellt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir nur feine gangbare Muster am Lager haben.

Niederlage der Geschäftsbücherfabrik

Edler & Krische, Hannover—Berlin

Männich & Höckendorf

Hirschberg in Schlesien.

Einzel- und Großhandlung:

nur Langstr., gegenüber Café Lüder u. Konditorei Hanusa.

Fernsprecher Nr. 136.

Für den Weihnachtstisch praktische Geschenke

Damen-
Herren-
Kinder- } **Leibwäsche**

durch Eigenanfertigung
höchste Leistungsfähigkeit

Bettwäsche Deckbettbezüge
Kissenbezüge

Unterwäsche - Reformhosen - Morgenjacken

! Gesellschaftsblusen!

in Seide und Voile, handgestickt

Wirtschafts-, Zier- und Kinder-Schürzen

Kinderkleidchen - **Gamaschen** - **Mützen**

Fäustlinge - **Handschuhe** - **Kopfschals**

Reinwolle Kleiderstoffe!

Kostümstoffe — **Herrnanzugstoffe**

Blusenseiden — **Kleiderseiden**

für **Braut- und Gesellschaftskleider.**

Degenhardt & Wolf.

Rein-Leinen Hemdentuch, Linon

für Leib- und Bettwäsche.

**Weißer und bunte
Barchende.**

Zephyr, Nessel,

Schürzen-Stoffe.

Reinleinene weißer und bunte

Handtücher,

Gläsertücher, Taschentücher,

Bettdecken, Tischdecken

Gardinen

empfehlen in guten Qualitäten

Landeshuter

Webwaren-Niederlage

Erich Assert.